

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Beitzelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 274.

Freitag, den 22. November

1889.

Deck-Cravatten
mit feiner Nadel
Stück **50 Pfg.**

Türkisch roth gemusterte
Taschentücher
3 Stück **75 Pfg.**

Damen-Plüsch-
Schulterkragen
Stück Mk. **1,—**

Gestrickt wollener
Damen-Unterrock
Mk. **1,25.**

Gestrickt wollene
Jagd-Weste
Mk. **2,—**

Carl Claes

5 Bahnhofstr. 5

Carl Claes

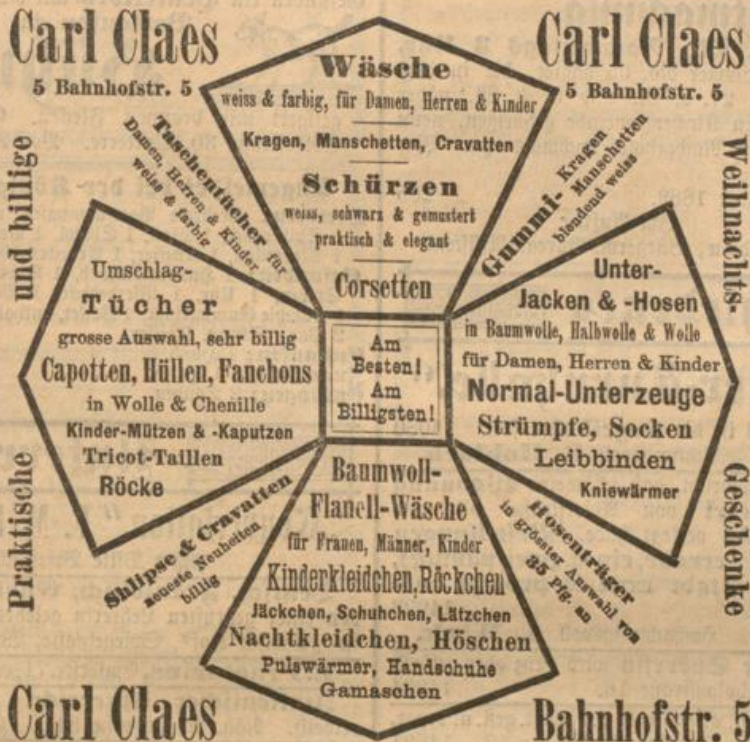
5 Bahnhofstr. 5

und billige

Praktische

Carl Claes

Bahnhofstr. 5



Schlingenhüllen
in allen Farben
Stück **40 Pfg.**

Tricot Handschne,
rein wollen Kammgarn,
Paar **50 Pfg.**

Herren-Socken,
gestrickt wollene,
3 Paar **70 Pfg.**

Schöne, wollene
Damen-Westen,
alle Grössen, Mk. **1,20.**

Oberhemden
mit 3 fach lein. Einsatz
Stück Mk. **2,50.**

De Jong's
Cacao,
ein hochfeines lös-
liches Pulver.
Alleinige Niederlage
bei Herrn
Ed. Böhm,
Adolphstrasse 7.
10067
Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen betraut, empfehle ich **echte** holländische Cigarren nur vorzüglicher Qualität zum Preise von Mk. 4.50 bis Mk. 11.— pro Hundert und lade zur gefl. Entnahme von Proben freundlich ein.

H. Sämann, Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatz („Württembergischer Hof“). 12636

Photographie Schipper,
Saalgasse 36.

Kinder-Aufnahmen nur an Wochentagen oder Sonntags Vormittags erbeten. 18398



Haar-Uhrketten
werden geflochten u. mit Goldbeschlag versehen schon von **6 Mk.** an.
H. Lieding, Goldarbeiter,
16 Ellenbogengasse 16.

8668

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 10527
H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
wollen die Erben des Privatiers **Karl Jung** von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau, Scheune und 3 Ar 24 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hochstätte No. 8 dahier, zwischen Wilhelm Garnier und Philipp Post, und
- 2) 5 Ar 97,25 Qu.-Mtr. Acker „Seeroben“ 2. Gewinn, zwischen Friedrich und Reinhard Bender und einem Weg,

in dem Rathhause, Zimmer No. 55 dahier, Abtheilung halber versteigern lassen. 387

Wiesbaden, den 19. November 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
werden in dem Rathhause, Zimmer No. 55 dahier, die in dem „Wiesbadener Tagblatt“ vom 27. v. M. und 3. d. M. näher beschriebenen, der Evangelischen Kirchengemeinde gehörigen, neun Grundstücke wegen eingelegter Nachgebote nochmals zur Verpachtung ausgeschrieben.

Wiesbaden, den 16. November 1889. 285

Im Auftr.:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Verschiedenes**„Zur Männer-Turnhalle.“**

Für **Dienstags Abends** ist die **Regelbahn** frei. 14080
Achtungsvoll **E. Hohloch.**

Somit zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung nebst **Lohnkutscherei** von Adlerstraße 53 nach **Friedrichstraße 44** verlegt habe. **Bestellungen auf Fahrten**, (auch per **Verrolle**, ein- u. zweispännig), in und außerhalb der Stadt werde ich **prompt** ausführen. 14098

Hochachtungsvoll **A. Wink.**

 Ein halber **Sperrfuss** wird ganz oder getheilt abgegeben **Adolphstraße 16.** 14064

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohr- gest. u. repar. **Adam Brecht, Stuhl- u. Bastramstr. 17.** 14091

Die Confection Tannusstraße 21

empfiehlt sich zum **Anfertigen**, sowie **Umarbeiten** von **Costümen** und **Mänteln** nach neuestem Schnitt. Garantie für tadellose Arbeit und guten Sitz.

Costüme und **Balkleider** jeder Art werden schnell und gut sitzend angefertigt. Näh. **Häfnergasse 15, 1. Etiege.**

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. in der **Confection Tannusstraße 21.**

Eine durchaus perfecte **Schneiderin** wünscht hier einige bessere Kunden in und außer dem Hause. Für gutes Eigen garantirt. Näh. **Biebrich a. Rh., Mittlerstraße 6.**

Magarin.

Eine leistungsfähige **Magarin-Fabrik** wünscht mit **Engros-Gänsern** der **Colonial- u. Drogen-Branche** behufs **Vertriebs** ihrer Producte in **Verbindung** zu treten. Gest. Offerten richte man sub **V. C. 415** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H. 67136) 333

 Zwei geb. Damen (Geschwister v. 17 bis 19 Jahren) suchen wegen moment. Verlegenheit ein Darlehen von 30 bis 50 M. gegen gute Sicherheit. Offerten unter **A. B. 90** postlag. hier.

Decken werden **gesteppt** **Adlerstraße 8, 1. Etiege.** 14090

Wir gratuliren unserem lieben, guten Sohn und Freund **A. B.** zu seinem **30. Geburtstag** und wünschen ihm, noch viele Jahre zu erleben. **Ph. B. Ch. R.**

 Eine anständige **Wittve** wünscht sich mit einem älteren **Wittwer** zu verheirathen. Schriftliche Offerten unter **U. U. 40** an die **Expd. d. Bl.** erbeten.

Verloren. Gefunden

Am **Mittwoch** wurde ein schwarzes, gestrichtes **Tuch** verloren. Abzugeben gegen **Belohnung** **Bahnhofstraße 16, 1.**

Ein **Rohrstock** mit **silbernem Griff**, gezeichnet **B. H. Halberstadt**, abhanden gekommen. Abzugeben gegen **Belohnung** **Karlstraße 23, 1. Tr.**

Gefunden ein **Senfelforb** mit **Kohlen**. Näh. **Expd.** 14086
Verlaufen ein

**Hühnerhund,**

getigert mit **braunen Flecken**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Göthestraße 30, Parterre.** Vor **Ankauf** wird gewarnt.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: Mehrere **Portemonnaies** mit **Geld**, mehrere **Armbänder**, 1 **Spigenuch**, 1 **Stod**, 1 **Chawl**, 1 **Boriednadel**, 1 **blau seidenes Band**, 1 **Medaillon**, 1 **Aneiser**, 1 **Arbeitsstafche**, 1 **Perrücke**.

Gefunden: 1 **Hundenaufforb**, 1 **Boriednadel**, 1 **Halsette**, 3 **Streife** **Stygen**, 1 **Uhr**, 1 **Pferdedecke**, 1 **Milchkanne**, 1 **Paletot**, 1 **Stirn**, 1 **Parishe Gummiringe**, 1 **Palet**, enthaltend 1 **Taille**, 1 **Corset**, 1 **Stirn**, 2 **Paar Schuhe**, **Kneiser**.

Entlaufen: 1 **Hund**.

Fugelaufen: 1 **Hund**.

Entflogen: 2 **Tauben**.

Unterricht**„Conversation.“ F. M. B. „Conversation.“**

Bitte **Brief** abzuholen.

Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch von einer geprüften **Lehrerin** gelehrt. Beste **Referenzen**. Näher im **„Pariser Hof“**, **Spiegelgasse**, **Wiesbaden**.

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht.

Italienischer Unterricht wird von einer **Italienin** ertheilt. Näh. **Rheinstraße 34, 1. Etage links.**

Span., Ital. und Port. wird gelehrt **Mainzerstr. 46, Part.** 1404

English Lessons by an **English Lady**. Apply Messrs. **Feller & Gecks, 49 Langgasse.** 1404

English lessons by an **English lady.**

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Schellenberg, Oranienstrasse 1.**

Dr. Hamilton (private lessons) address **Wilhelmsplatz 117.**

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français. **Louisenplatz 3, Part.**

Unterricht (nach bewährter Methode) ertheilt in **Gesang, Clavier und Violine**

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Weißstraße 14, Parterre. 13308

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem **Conservatorium** in **Stuttgart** als **Wittve** **ausgebildet**, im **Besitz** der besten **Zeugnisse**, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano**, **Zither** und **Gesang**. Auf Wunsch wird die **Conversation** während der Stunde englischer Sprache geführt. 1331

E. Hohle, Rerostraße 18, II.

Schellfisch, Cablian, Seehecht.

F. A. Müller, Adelshaidstraße 28. 14087

Familien-Nachrichten**Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.**

(Filiale Wiesbaden.)

Unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß das Mitglied,
Herr Valentin Keller,
 mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag, den 22. d. M.,
 Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Kirchgraben 12,
 aus statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet 387

Die Ortsverwaltung.

Allen Denjenigen, welche an unserem großen Verluste,
 der uns durch den Tod unserer guten Mutter und
 Großmutter, **Wilhelmine Traut, geb. Schmitz,**
 betroffen, so innige Theilnahme bewiesen, sagen wir unseren
 herzlichsten Dank. 13778

Die trauernden Hinterbliebenen.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April 1890 von einer alleinstehenden Dame eine
 hübsche, sonnige Wohnung (Bel-Etage), 6-7 Zimmer mit Zu-
 behör und allem Comfort der Neuzeit (Balkon oder Veranda
 erwünscht), sowie Gartenbenutzung, am liebsten in einer Villa.
 Offerten unter **M. T. 23** an die Expedition dieses Blattes
 erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör wird per
 1. Jan. event. per 1. April 1890 zu mieten gesucht. Wellriß-
 viertel ausgeschl. Off. mit Preisang. unt. **V. G. a. d. Exp.**
 Zwei Wohnungen à 3 und 4 Zimmer oder eine von 8 Zimmern
 Rheinstraße oder deren Nähe auf 1. April gesucht. Offerten
 unter **F. R. 7** an die Exped. erbeten.

Gesucht zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern,
 1. oder 2. Stock, Ost- oder Westseite, für eine ältere Dame
 in einem ruhigen Hause. Gefällige Anerbietungen unter
N. N. No. 1000 an die Exped. d. Bl. 14036

Eine Familie mit drei Kindern sucht Wohnung
 mit einfacher, aber guter Pension. Offerten unter
W. B. 1009 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine freundliche, möblierte Wohnung von 3 bis
 4 Zimmern wird in der Rheinstraße oder deren
 Nähe vom 1. Januar bis 1. April 1890 zu mieten
 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. P. 80**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14032

Im Rheinstraße-Viertel sucht ein Herr zwei möblierte Zimmer mit
 separatem Eingang. Angebote, mit **Z.** überschrieben, der
 Exped. zu übergeben. 13862

Vermietungen

Wohnungen.

Adelshaidstraße 35, Hinterh., sehr schöne Wohnung von zwei
 Zimmern und Küche zu vermieten an kinderlose, ruhige Leute.

Bleichstraße 4, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer
 Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059
Karlstraße 2, Erdhs. 2. St., kleine Wohnung, per
Monat 16 Mk., sof. oder sp. zu vm. Näh. daf. 14068
Pagenstecherstraße 3 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör
 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von
 11 bis 1/2 1 Uhr.

Röderstraße 31 kleine Wohnung auf 1. Jan. zu vm. 14063
Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern
 und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, P. 14034

Stiftstraße 1 ist eine schöne Frontspizwohnung zu verm. 14054

Walramstraße 32 kl. Frontspizwohnung auf gleich oder
 später zu vermieten. 14033

Untere Webergasse,

neben dem „Nassauer Hof“, ist per 1. April eine unmöblierte
 Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten
 durch **J. Chr. Glücklich.**

P. S. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zur Einrichtung
 einer Fremden-Pension. 14046

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung,
 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053
 Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und
 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu ver-
 mieten. Näh. Tannusstraße 9, im Gulladen. 14076

Möblierte Wohnungen.

Nerothal. In einer Villa ist die möblierte
 und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch
 die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 14048

Möblierte Zimmer.

Ellenbogengasse 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden.
Emserstraße 19 möblierte Zimmer mit guter Pension,
 monatlich 45-55 Mk., zu vermieten.

Moritzstraße 9, im 2. Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt links. 14075

Nerostraße 38 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 14042

Saalgasse 16, 1. Etage links, ist ein kleines, niedliches, möbliertes
 Zimmer bei einer Beamten-Witwe zu vermieten.

Walramstraße 30, Part., 1 f. möbl. Zimmer zu verm. 14074

Ein fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten bei Frau
Dr. Becker, Kirchgasse 17, 1. Front Louisenstraße.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 13, 2 St. h. 14071

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Ein schönes, großes Zimmer im 3. Stock ist zu vermieten

Ablerstraße 50. 14037

Ein leeres Zimmer zu vermieten **Römerberg 27.**

Ein schönes Zimmer, Hochpart., Sonnenseite, z. vm. Tannusstr. 21

Bleichstraße 10 eine Mansarde zu vermieten.

Sellmundstraße 35 Mansarde auf 15. Dec. zu vermieten.

Schwalbacherstraße 6 eine Mansarde an eine ruhige
 Person zu vermieten. 14031

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Bierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu
 vermieten **Walramstraße 1.** 14055

Fremden-Pension

Vorzügl., vollständ. Pension mit großem Zimmer für 2 Per-
 sonen, 200 Mark monatlich. Erste, schönste Kurlage. Näheres
 Expedition. 14072

van Bosch's neue Emaile-Photographien

gehören zu dem Schönsten, was die Licht-
bildkunst hervorgebracht hat.

Ausstellung nur an und im Hause
Luiseustrasse 3 (nahe Wilhelmstr.)

13460

Die I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wies-
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten,
Lohnzetteln, Mieth-Verträge etc.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Mehrgasse).

Heute früh treffen wieder ein: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische**, je nach Größe und Qualität von **30 Pfg.** an per Pfund, Cablian la Dual., Seezungen (Soles), Steinbutt, Schollen, Merlans, feinsten Zander, ferner **ächten Winter-Rheinsalm**, Rheinsalm (Sommersalm) im Ausschnitt per Pfd. **2 Mk. 50 Pfg.**, Elbsalm im Ausschnitt per Pfd. **1 Mk. 70 Pfg.**, Lachsforellen aus dem Bodensee, **Bachforellen** per Pfd. **2 Mk.**, Flussfische, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Rheinfarpfen, Aale, Barsche, Schleien. Außerdem empfehle feinste **holl. Austern** per Dsd. **2 Mk.**, Ostsee-Krabben (Crevettes, Shrimps), Obertrebse, Monkenbamer Bratbücklinge, sowie verschiedene gefalgene, marinirte und geräucherte Fischwaaren etc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluss No. 75. 387

Frische Egmonder Schellfische,

per Pfund **30 Pfennig**,
heute eintreffend.

14079

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zwei junge, schwarze **Spitzhunde** und verschiedene wachsame **Hunde** zu verkaufen Lahustrasse 3 bei **Schuck**.

Kaufgesuche

Für Gärtnereien, Baupläze, Acker und Wiesen, stets Liebhaber.
A. L. Fink, Gärtnerei-Agentur, Friedrichstraße 9.

Eine gebrachte Drehbank wird zu kaufen gesucht von
Ad. Brecht, Stuhlmacher, Walramstraße 17.

Verpachtungen

Dambachthal 23 **Milchkuh-Anstalt** mit 4 Morgen
Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten.
Näg. Elisabethenstraße 27. 11423

Bekanntgebung!

Wir haben die Vorräthe eines
grossen Confectionshauses **ausser-
gewöhnlich billig** ange-
kauft und sind in Folge dessen in
der Lage, eine enorme Anzahl der

neuesten

Damen-Mäntel,

bestehend in:

kurzen Umhängen,

langen Umhängen,

Jaquettes,

Rotondes,

Regenmänteln,

zu noch

nie dagewesenen niedrigen

Preisen abzugeben.

Wir bemerken ausdrücklich, dass
sämmliche Piècen aus **dieser**
Saison herrühren.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

Lager fertiger Herren-Garderoben.

Grösste Auswahl.

Gegründet 1868.

Billigste, feste Preise.

Jean Martin, Langgasse 47.

166

Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren

Gr. Burgstrasse
13.

Jacob Zingel,

Gr. Burgstrasse
13.

Wegen nothwendig gewordener baulicher Veränderung und Vergrösserung meines Geschäftslokals nach Weihnachten, soll bis dahin ein möglichst grosser Theil des vorhandenen Lagers **ausverkauft** und **geräumt** werden. Die Preise sämtlicher Artikel sind daher **ganz bedeutend herabgesetzt** und mache ich auf diese Gelegenheit,

neue, zu Geschenken passende Gegenstände

bei grosser Auswahl zu ungemein billigen Preisen kaufen zu können, ganz besonders aufmerksam.

Ich empfehle:

Tafelservice, Kaffeeservice, Trinkservice, Waschtisch-Garnituren

in neuen, eleganten Formen und reizenden Decors.

Ferner nur Neuheiten in Vasen, Jardinières, Blumentopfständern, Figuren, Wandplatten, Medaillons, Krügen, Pokalen, Tafelaufsätzen, Eisservicen, Salatschalen, Obst- und Confectschalen.

Servirbretter und altdeutsche Tische mit Porzellan-Einlagen.

Grösstes Lager und Specialitäten in Römern, Bowlen, Wein-, Bier- und Champagner-Gläsern, Bierseideln, Kaffee- Thee- und Mocca-Tassen.

Petroleum-Tischlampen mit Porzellankörper.

Weisse Porzellane und Haushaltungs-Geschirre zum Fabrikpreis.

Restparthien von Gläsern, Römern, Tellern, sowie zurückgesetzte Waschtisch-Garnituren zu jedem Preis. 14077

Gr. Burgstrasse
13.

Jacob Zingel,

Gr. Burgstrasse
13.

Frisch geschossene

14095

Hasen

à Mt. 3,50 empfiehlt

J. Häfner,

Delaspéestraße 5.

Ein wackjamer Dachshund, sehr gut für Dachsbau, zu verkaufen Rheinstraße 47, Hinterhaus.

Geräucherten Lachs, Straßb. Gänseleberwurst

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse
32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.

Einige 100 Mille leere Cigarren-Kisten billig abzugeben.
Wo? sagt die Exped. d. Bl. 14094

Cablian (50 Pf. im Auschnitt.) **Schellfische** 30, 35 Pf.,
Zander 90 Pf., **Schote** 80 Pf., **Soles** Mt. 1.50, **Lachsforelle** Mt. 1.40, **Merlans** 50 Pf., **Bratbücklinge** 8 Pf. zc.
 empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen. 14078
Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2.



Ostender Fischhandlung,

Nerostraße 27 und auf dem Markt,
 empfiehlt feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, prima fetten Cablian, frische Egmonder Schellfische, Zander, Limandes-Soles, Petermännchen, Nothbarth zc. zc.
J. Wolter, Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Immobilien

Als hochfeine Capital-Anlage offerirt die **Immobilien-Agentur** von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55, ein im feinsten Viertel gelegenes, ausgebautes Stagenhaus mit Bauplatz abgebenen Gartengrundstück. Palaisartiger, im reinsten Renaissance gehaltenen Bau, durchweg solid und komfortable Ausführungen vollständig den Ansprüchen der Neuzeit entsprechend. Nur Familien-Verhältnisse halber unter der Tage zu verkaufen. Anzahlung nach Belieben des Käufers!

Zu verkaufen:

Haus mit Schlosserei-Einrichtung, mit und ohne Inventar.
Haus, Wörthstraße, sehr rentabel (Capital-Anlage).
Villa, Viebricherstraße (Mondell), 65,000 Mt.
Haus, untere Rheinstraße, mit großem Hofraum.
Haus, vordere Moritzstraße, zu jedem Geschäftsbetrieb passend.
 Näh. bei **W. May**, Zahnstraße 17 14062

Rentable Häuser mit Läden in guten Geschäftslagen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen d. die **Immobilien-Agentur** von **Hermann Friedrich**, Taunusstr. 55.

Ein wahres Eljsium am Main,

fürstlicher Besitz, 20 Morgen Umgebung der edelsten Obst- und Gemüsegärten, Park, engl. Anlage, Dampfmaschine, 72 möblirte Zimmer, Schwefelquelle, 16 Badecabinen, reiches Inventar, ist sofort zu 45 Mille abzugeben. Näh. durch 14047
J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur.

Ein arrondirter Bauplatz in allerfeinster Lage ist per sofort zu verkaufen durch 14049
J. Chr. Glücklich.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
 5-6000 Mt. auszuleihen. Näh. Exped. 14083

Capitalien zu leihen gesucht.
 Wer leiht gegen gute Verzinsung einem realen Manne, der ein größeres Geschäft hat, zur Erweiterung desselben **einige Tausend Mark**? Gute Referenzen und genügende Sicherheit werden gegeben. Off. unter **J. P. 386** postlagernd erb.

Prima Egmonder Schellfische

heute eingetroffen bei **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35, **Bürgener & Mosbach**, Delaspöstraße 5, **A. Mosbach**, Adlerstraße 12.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 6 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ladenmädchen für Metzgerei gesucht Langgasse 5. 14067
 Eine **perfekte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499
 Gesucht eine **perfekte Schirmnäherin** oder ein Mädchen, welches schon etwas geübt ist, auf einer Wheeler & Wilson-Maschine zu nähen. Näheres bei **F. Fischbach**, Schirmfabrik, Goldgasse 23. 14067
 Ein tüchtiges **Mähmädchen** gesucht Bahnhofstraße 18, 1 St.

Mädchen aus besseren Familien

sucht per sofort die Firma
Friedrich G. X. Wangelin,
Geschäftsstelle Wiesbaden: Mauergasse 8.
 Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Näh. Webergasse 56, im Laden.
 Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Hellmundstraße 35, Hinterhaus 1 St. rechts.
Perfekte Kammerjungfer sucht per sofort **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 14067
Hotel-Küchenhaushälterin, sowie eine tüchtige **Restaurationsköchin** nach auswärts sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 14068

Eine Köchin gesucht in

Villa Mittnacht,
Wiesbadener Chaussee,
Mosbach.

Suche 1 **perfekte Restaurationsköchin**, 1 **tüchtige Köchin** für ein adel. Herrschaftshaus, 1 **angeh. Jungfer** per 1. Dec., 3 **gebied. Alerinnen**, mehr. Mädchen für allein, bessere u. einf. Hausmädchen, 2 **tüchtige Hotelzimmermädchen** auf sofort und 3 **Küchenmädchen** **Grünberg's B.**, Goldg. 21, Cigarrenladen, nächst b. Langgasse.
 Ein anständiges **Hausmädchen** wird gesucht **Frankfurterstraße 12.**
 Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht **Feldstraße 17.** 13957
 Ein **reines, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht **Kirchgasse 19, Haushaltungs-Laden.**

Schützenhof.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sogleich gesucht. 14019
 Ein **tüchtiges Mädchen**, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „**Klostermühle**“. 10689
 Gesucht eine Anzahl **Alleinmädchen**, 3 **Köchinnen** nach auswärts, **angeh. Jungfern**, **Verkäuferin** nach ausw., d. **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37. Achte auf Hausn., 1 **Stiege u. Glasabschlus**.
 Gesucht Mädchen, welche fein bürgerl. kochen können, solche, welche etwas kochen können, und solche für nur häusliche Arbeit dann **Frau Schug**, obere Webergasse 46, Hinterhaus 1 Tr.
Dienstmädchen per 1. December gesucht **Saalgasse 36, Part. rechts.**
 Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht **Kirchhofgasse 7, Schuhladen.**
 Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt **Mauergasse 9, 1 St.**
 Ein **reines, fleißiges Mädchen** sofort gesucht **Mühlgasse 11, II. Ges. Haus- und Küchenmädch.** d. **Frau Schmitt**, Schachtstraße 5.
Hotelzimmermädchen findet dauernde Jahresstelle in 1. Hotel durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 14096

Gesucht auf sofort ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und jede Hausarbeit versteht. Näh. Rheinstraße 88, 3. Stock.

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein gesucht Dohheimerstraße 11, II. 14089
Gesucht eine tüchtige Kinderfrau d. Stern's Bur., Nerostr. 10.
Herrschafts- u. Personal jeder Branche placiert Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 14022

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Verkauf geübt, wünscht Stelle in einem Laden. Näh. Exped. 13950

Damen-Confection.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, das nach mehrjähriger, praktischer Thätigkeit im Kleidernähen, auf einer der ersten Frauen-Arbeitschulen auch theoretisch den Musterchnitt vollständig erlernt hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in ein großes Confections-Geschäft einzutreten, wo es sich in seinem Fache vervollkommen kann. Gest. Offerten unter Chiffre P. 7435 an Rudolf Mosse in Stuttgart erbeten. (Stg. opt. 34/11.) 354
Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Frankenstraße 10, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, im Kleidermachen sehr geübt, sucht sofort Beschäftigung. Näh. Sellmundstraße 50, Vorderh. Part.
Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 14088
Ein Bügelmädchen empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 36, 1. Etage hoch.

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen u. Putzen. N. Kellerstr. 9, 4. St.
Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen u. Putzen. N. Feldstr. 22, D.
E. Frau j. Besch. z. Waschen u. Putzen. N. Al. Schwalbacherstr. 13, III.

Junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Bleichstraße 35, 5th. Part.
Eine alleinstehende, fleißige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 23, Hinterhaus Parterre links.
Ein Mädchen sucht Freitags und Samstags Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Webergasse 58, Hinterh. 1. St.

E. junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, 5th.
Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 33, 5th.
Eine junge, unabh. Frau, die fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Frankenstraße 13, Part.
Eine junge Frau sucht Aushilfe zum Kochen oder Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, Dachst.

Haushälterin.

Ein geb. Fräulein mit heiterem Gemüth, welche bürgerl. feine Küche und Krankenpf. versteht und sich jeder häusl. Beschäftigung unterzieht, sucht bald selbstst. Stelle. Gute Atteste vorhanden. Näh. Stiftstraße 10, 1. Etage.

Stellen suchen 3 fein bürgerl., sowie 2 perf. Köchinnen, 3 Hausmädchen, welche nähen und gut serviren und 3 u. 2-jähr. Zeugn. besitzen, 2 Kinderfräulein, 3 Fräulein als Stütze, 3 Kammerjungfern durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1. Etage und Glasabschluß.

Eine perfecte Herrschaftsköchin (Nord-deutsche), mit 6- und 3-jähr. Zeugnissen sucht Stelle in ein feines Herrschaftshaus durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Köchin, fein bürgerl., welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle hier oder auswärts.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.
Perfekte ältere Köchin empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.
Ein gesetztes Mädchen, selbstständige Köchin, sucht baldigst Stelle. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.
Eine j. Frau, die gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle; dieselbe geht auch zur Aushilfe. Näh. Dohheimerstr. 20, 5th. rechts.

Ein Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Morisstraße 6, Seitenbau rechts 2 Treppen.

Ein älteres Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle, daselbe geht auch zu kleinen Kindern. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstr. 14.

Ein Mädchen, welches gut nähen, bügeln und locken kann, sucht Stelle. Offerten unter L. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein einf., gef., älteres, alleinst. Mädchen, welches selbstständig und zuverlässig ist, sucht Stelle in kleiner Familie (gute Behandlung erwünscht). Näh. Metzgergasse 14, Dachst.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1. Etage.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 49, Vorderhaus 2. Etage rechts.

Starke Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Tücht. Mädchen f. Aushilfsstelle d. Stern's Bur., Nerostr. 10.
Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle für Küchen- und Hausarbeit.

Näheres durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Junge Mädchen, welches noch nicht gedient hat, im Nähen und in der Hausarbeit perfect ist, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird sofort empfohlen durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Frau Meyer, Stellen-Bureau, Rüdesheim.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Steindrucker (kräftig), tüchtig im Ueberdruck, Farben u., findet bei uns Lebensstellung. Meldung sofort. H. Jssellbacher's Druckerei. 13977 333

Magarine.

Zum Vertrieb ihrer Producte sucht eine renommirte Fabrik tüchtige Vertreter. Fr.-Offerten unter Beifügung von Referenzen sind sub N. B. 414 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., zu richten. (H. 67135.)

Kellner,

ein junger, selbstständiger Arbeiter, für sofort in eine Bierwirtschaft gesucht. Näh. Exped. 14081

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges, größeres Fabrikgeschäft gesucht. Es wird sofort eine monatliche Vergütung gewährt, die je nach Leistungen erhöht wird. Gest. Offerten unter R. S. T. an die Exped. erbeten. 13639

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Mauergasse 13. 12990

Gärtnerlehrling gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13632

Ein gewandter Kellnerjunge gesucht. Näh. Exped. 13966

Ein Hausbursche gesucht Möderstraße 35.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann (Franz., Englisch, Buchhaltung) wünscht für Abendsstunden Beschäftigung. Gest. Offerten unter H. M. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein solider, tüchtiger Kaufmann sucht mit bescheidenen Ansprüchen Stellung als Buchhalter oder Reisender. Offerten unter U. 502 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebild., j. Mann sucht für die Abendsstunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten oder dergleichen. Mäßige Ansprüche. Offerten unter H. 52 an Ernst Vietor, Langgasse 25.

Justallateur, auf Eisen- und Gussrohrleitung geübt, sucht Stelle. Zu erfragen in der Expedition. 13961

Ein junger Mann aus guter Familie, mit guter Schulbildung, im Besitze des Zeugnisses für Einjährig-Freiwillige, wünscht alsbald in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft (Engros) als Lehrling einzutreten. Gest. Offerten sind zu richten an Frau van Son, Kapellenstraße 23, Wiesbaden. 14085



Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

Reichhaltiges Lager in **Taschenuhren**,
mittlere und feine Qualität, **Genfer u. Glas-**
hütter Uhren. — **Regulateure,**
Pendulen, Wanduhren, Wecker,

Uhrketten.

☛ **Sonntags bis Abends geöffnet.** ☛

13990

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

☛ **24 Bleichstraße 24,** ☛

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Ofen**, neueste Muster, vorzügliche Qualität, alle
Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattofen etc., zu sehr
billigen Preisen. Regulir-Füllöfen mit Ausmauerung
von 22 Mk. an. 12121

Specialität in Kochherden

Wärmeschränke
und
Tische.



Heißwasser-
und
Badeanlagen.

für Privat- und Hotelfküchen,
anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

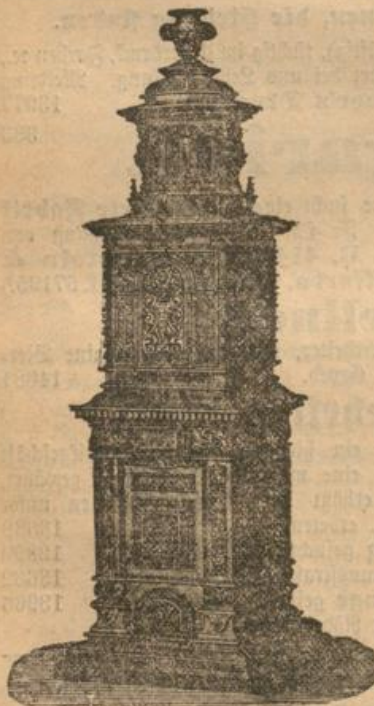
Transportable Glanzblech-Füllöfen mit Aschenkasten
in 4 Größen von 12 Mk. an.

☛ **Eigene Fabrikation.** ☛

Vorthelle dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch
die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Boden-
wärme, können brennend von einem Zimmer in das andere
getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Kranken-
zimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst
noch irgend welchen Staub, jede Feuergefahr ausgeschlossen.

Alleinverkauf der Michelbacher Hütte.



Neue wollene Beinlängen,
neue wollene Kinder-Strümpfe,
neue wollene Frauen-Strümpfe

empfiehlt

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

11027

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vor-athig im Verlag, Langgasse 27.

1000 Paar Filzschuhe

für **Kinder, Frauen und Männer**, nur **50, 60** oder
70 Pfg. per Paar, sind wieder eingetroffen. 13990

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
Marktsstrasse 2

Inh.: **J. F. Führer,**

Frischer Cablian, per Pfund
40 Pfennig,
eingetroffen. 1408

Hch. Eifert, Mengasse 24.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
ansprechend-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 274.

Freitag, den 22. November

1889.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. November d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale des Gasthauses zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hier, auf freiwilliges Anstehen

verschiedene Roth- und Weißweine, Steinwein, Bordeaux und griechische Weine, Champagner und Mouffeaux, ferner ein Posten Cognac, Jamaica-Rum, Booncamp, Pfeffermünz, Hamburger Tropfen, Kornbranntwein, Augustura, Maraschino, Vanille, Ingwer und andere Liqueure und Bunsch-Essenzen, sowie ein Quantum Malz-Extract, Alles in Flaschen,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert, mit dem Bemerken, daß der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt.

Wiesbaden, den 19. November 1889.

362

Salm, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 2. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das zum Nachlasse der Chr. Herber, Eheleute, gehörige, in Viebrich gelegene Haus auf der Bürgermeisterei daselbst einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt. Das Haus ist 14,6 Meter lang und 10,5 Meter tief. Dazu gehört ein zweistöckiger Hinterbau, 13,1 Meter lang und 5,3 Meter tief, ferner ein Hofraum von 26 Ruthen und ein Garten von 23 Ruthen 86 Schuh. Dem Parke gegenüber sehr günstig gelegen, eignet sich das Bestthum zu jedem Geschäftsbetriebe. Auskunft über die Bedingungen werden von dem Unterzeichneten erteilt.

362

Wiesbaden, den 18. November 1889.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt.

Total-Gewerbeverein.

Morgen Samstag, den 23. November, Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Chemikers Herrn Dr. W. Fresenius über die „Fabrikation und Anwendung des Cementes“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

357

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 23. November cr.:

Réunion.

Mit Rücksicht auf den Gedächtnistag der Verstorbenen beginnt der Ball statt um 8 Uhr schon um 7 Uhr Abends und schließt um 12 Uhr.

Während der Pause um 9 Uhr findet nur gemeinschaftliches Abendessen das Gedeck zu 2 Mark statt. Dehufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Samstag, Nachmittags 4 Uhr bei dem Casino-Wirthschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein.

Der Vorstand.

Hochfeine Damen-Filzhüte

weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Lannusstraße 19, I. 13900

Stickmuster zum Aufplätten

empfehl

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 13017

Bekanntmachung.

Um für die zu Weihnachten neu ankommenden Möbel Platz zu gewinnen, so habe ich mich entschlossen, einstweilen nachstehende

Möbel, Betten und Polsterwaaren

zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.

1 nussb. pol. Kleiderschrank 55 Mk., 2 feine Kleiderspinden 65 Mk., 2 hochfeine Salonschränke mit Muschelaussatz 80 Mk., 2 feine, nussb. Schreibsecretäre 90 Mk., 1 Spiegelschrank (Eichen) 100 Mk., 2 nussb. Bücherschränke 44 Mk., 2 Herrenschreibtische, verschließbar, 29 Mk., 1 hochfeiner Herrenschreibtisch, für einen Arzt geeignet, 70 Mk., 1 Damenschreibtisch 52 Mk., 1 feines Herrenbureau mit Auszug 105 Mk., 1 2-thür. Mahagoni-Kleiderschrank 60 Mk., 2 nussb. Kommoden 20 Mk., nussb. Gallerispinden 42 Mk., 1 eichene Weißzeugkiste 68 Mk., 1 2-thür., lack. Kleiderschrank 36 Mk., 1 1-thür. 20 Mk., 1 hochfeines, nussb. Buffet mit Schrank und Etagère (innen Eichen) 220 Mk., 1 schönes Sopha, gute Polsterung, 38 Mk., 1 größeres 52 Mk., 1 Plüschgarnitur 195 Mk., 1 do. hochfein (eingesetzt) 400 Mk., 1 Küchenschrank 28 Mk., 1 Anrichteschrank mit Thüren 22 Mk., 2 eichene Vorplatztoiletten 70 Mk., 1 vollst., lack. Bett mit Matratze und Matratze 60 Mk., 2 Stück 2-schlaf. und 3-theil. Matratzen 68 Mk., 1 pol. Waschkommode mit Marmor 45 Mk., 1 Ovale Tisch 20 Mk., 1 überpolstertes Plüschsopha 25 Mk., 1 lack. Bettstelle 18 Mk., 2 schöne Chaises-longues 55 Mk., Spiegel mit Trumeau 48 Mk., hoher Pfeilerspiegel mit Jardiniere 105 Mk.; ferner alle Arten Stühle, Tische, Spiegel, Divans, Consolen, Nachttische, ganze Einrichtungen etc.

Praktische Weihnachts-Geschenke von vorigem Jahre ebenfalls erstaunlich billig.

Ferd. Marx Nachfolger,

Möbel-Galle, 2b Kirchgasse 2b.

NB. Aufbewahrungsräume sind vorhanden. — Der Transport geschieht mittelst eigenem Fuhrwerk franco.

240

Kinder-Spielwaaren J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Grossartiges und vollständiges Weihnachts-Sortiment:

Puppen-

Köpfe in allen erdenklichen Arten, Patentköpfe mit Haarfrisur, grosse Nummer, das Stück 45 Pf.,

Wachs-Modell- und Biscuit-Köpfe mit

ächten Haaren.

Puppen-

Gestelle in Leinen und Leder, federleicht.

Gelenkpuppen von 20 cm bis 120 cm Höhe,

dazu passende Arme, Beine, Köpfe etc.

Puppen-Strümpfe (alle Farben), -Schuhe, -Hüte u.s.w. zu bekannten billigen Preisen.

Puppen-Reparaturen sofort und billigst. 13821

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Liliemilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die

alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf. (à 1240/3 B.) 343

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Schluß des Dioramas.

Nur noch bis 1. December 1889 geöffnet!
Entrée täglich 30 Pfg.

Es ladet höflichst ein

August Lang.

NB. Bis dahin kann das Geschäft aus freier Hand verkauft werden. Näh. im Diorama. 398

Filzschuhe mit Filzsohlen von 80 Pf. an das Paar,
Filzschuhe mit Ledersohlen v. 1,20 M. an das Paar.
Alle Sorten **Einlegesohlen**, sowie dicke **Filzsohlen**
zum **Ausnähen** zu 50 Pfg. das Paar empfiehlt in
großer Auswahl 13689

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Luftschuhs-Einlegesohlen,
allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße,
empfiehlt billigt 12629

H. Becker, Kirchgasse 8.

Neu Pflaster. **Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke, Rheinstraße.**
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
Pflaster. Mit Postverwandt 10 Pf. mehr.

„Dentila“ stillt augen- **Zahnschmerz**
blicklich jeden
u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender
Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. bei **Moebius, Taunusstr. 25;**
Weygandt, Kirchg. 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Von Autoritäten und Sachleuten anerkannt als vollkommen-
dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit,
jährliche Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thür-
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schlie-
ßen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als
dringendstes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

**Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung.**

Möbel! Betten-Teppiche

Einzelne Theile, sowie complete Zimmer-Einrichtung
kauft man **billig, reell und gut** in der **Möbel-Fabrik
Lager** bei

D. Levitta, Langgasse 10, 1

Transportable Kochherde

eigenes Fabrikat, solid und sauber gearbeitet, empfiehlt
unter Garantie

G. Steiger, Platterstraße 10

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernick-
Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsunterwe-
und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt

**M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.**

Rastanienblüthen-Essenz

Diese aus den frischen Blüthen der Rastanien (Aesculus
Hippocastanum) bereite Essenz, welche sich als ein vorzügliches
Mittel gegen Rheumatismus bewährt hat, empfiehlt

**H. J. Vlehoever's Droguerie,
23 Marktstraße 23.**

Lose Thee's. **F. R. Haunschild**, Gepackte Thee's.

Rheinstrasse 17, Wiesbaden, Rheinstrasse 17.

Soeben frisch eingetroffen:

Souchong- und Pecco-Thee's von van Veen & Comp., Amsterdam.

Souchong-Thee von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.

Pecco-Thee von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.

Fst. Bourbon-Vanille per Stange Mk. 0.30 bis Mk. 0.50.

Drogen und Colonialwaaren, **F. R. Haunschild**, Biscuits und Liqueure, Thee's und Weine. 13423



Frisches Hirsch- und Rehwild,

sowie fortwährend frisch geschossene



empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Herrnsprechstelle 47.

14016

Es empfiehlt im Auschnitt:

Rohen und gekochten Schinken,
Zunge und Mettwurst,
groben und feinen Schwartenmagen,
Extra-Leberwurst,
sowie alle anderen Wurstsorten,

wie täglich frische

13742

Frankfurter Würstchen,

per Stück 15 Pfg.

Chr. Bücher, Metzger,
45 Kirchgasse 45.

Empfehle für die feine Küche

13395

Boullarden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Rindern, das
10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50,
alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Thor, Werscher (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Victoria-Kartoffeln,

Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 13791
Wilh. Linde, Souisenstraße 41.

Friedrichsdorfer Zwieback, stets frisch.
Hauptniederlage: **Michelsberg 14.** 13696

Feinsten Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt

13842

Fr. Kässberger, Webergasse 35.

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln
für Supp', Gemüß (feine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32 J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Frische Nieuwedieper Schellfische

erwartend.

14003

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Egmonder Schellfische,

in Eis, große, per Pfund 30 und 35 Pfg., eingetroffen. 13998
Hch. Eifert, Kengasse 24.

Frische Egm. Schellfische, per Pfund 30 Pfg.,
(in Eis verpackt),
" **fette Cablian** (im Auschnitt), per Pfund
45 Pfg. eintreffend, bei
Jac. Kunz, Ede Bleich- und Helenenstrasse. 14021

Frisch gewässerte, prima neue **Stöckfische** sind zu haben bei
Brau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 u. auf dem Markt.

Alzeyer Kartoffeln,

anerkannt vorzügliche, haltbare Sorte. Bestellungen bei 11013
A. Mollath, Michelsberg 14.

Gute **Speise-Kartoffeln** bill. z. haben **Wellstr. 20.** 11522

Anthracit-Kohlen.

Von sämtlichen Producten der Vereinigungs-Gesellschaft für
Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid bei Aachen, welche
ich schon seit Jahren direct ohne Zwischenhändler beziehe, halte
stets Lager und empfehle besonders:

Anthracit-Würfel-Kohlen b für amerikanische Ofen und
Anthracit-Würfel-Kohls b für Füll-Regulir-Ofen,
Anthracit-Flamm-Würfel b für Ofen- und Herdfeuerung,
Steinkohlen-Briquettes, vorzüglichster Brand für Porzellan-
öfen, ferner **halbfette und fette Würfel** für Hausbrand.
Ausführliche Preis-Courante und Probe-Centner stehen gern
zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, 14006
Kohlen- und Holzhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Rußkohlenries

von vorzüglicher Qualität wieder vorrätig bei 12650
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen sämtliche Winter-Artikel unbedingt bis Weihnachten geräumt sein, weshalb ich nachstehend verzeichnete Waaren

zu spottbilligen Preisen ausverkaufe.

Seidene Tücher, seidene Shawls, wollene Tücher, wollene Shawls, Damen-Plaids, Reise-Plaids, Kopf-Shawls, Capotten, Mützen, wollene Kragen, seidene Kragen.

Mehrere Tausend **Tricot-Taillen** für Damen, **Tricot-Taillen** für Kinder, **Tricot-Kleider, Tricot-Anzüge, Tricot-Jaquettes, Knaben-Tricots** und **Turnjacken.**

Corsetten, Cravatten, Hosenträger, Gamaschen, Handschuhe.

Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden.

Gehäkelte und gestrickte Kinder-Kleider, Röcke, Jäckchen etc.

Gehäkelte und gestrickte Unterröcke, Flanell- und Tuch-Unterröcke, seidene Unterröcke,

Normal-Hemden, Hosen, Jacken, Hemdhosen, Nachthemden, Flanell-Hemden, seidene Unterjacken, seidene Unterhosen, baumwollene Unterhosen, weisse, wollene und halb-wollene Unterjacken und Unterhosen, baumwollene Unter-Taillen, wollene Unter-Taillen, Corsetschoner in Baumwolle 60 Pfg., Corsetschoner in Wolle, beste Qualität, Mk. 1.60.

Professor Dr. Jaeger's ächte Normal-Artikel bedeutend billiger wie vorgeschriebene Preise.

Gestrickte Strümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, **gestrickte und gewirkte Damen-Strümpfe, gestrickte und gewirkte Herren-Socken** mit Doppel-Ferse und -Spitze. 282

W. Thomas, Webergasse 23.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie Monogramm-Stickereien

erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“. 182

Bekanntmachung.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Spiegel- und Webergasse.

Als seltene Gelegenheiten:

Fertige Costumes und Costumes-Röcke.

Confection jeder Art, Jaquettes etc.

Verschiedene Serien in Wolle und Seide.

Foulards, Surrah, Ballstoffe.

NB. Vom 1. Nov. ab werden auch Sommer-Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Sommer-Confections, Costumes, Staubmäntel, Regenmäntel in gleicher Weise zum Ausverkauf gestellt.

12987

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.

Münchener Bürger-Bräu

(Glas- und Flaschen-Verkauf).

Von jetzt ab prima Qualität Winter-Lagerbier. Durch seinen hochprozentigen Malzgehalt auch für Reconvalescenten sehr zu empfehlen. 13965

Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“.

Restauration Wink,

Hermannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause von 50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei „Eßighaus“, Frankfurt. Dajelbst können reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

Wirthschafts-Eröffnung

„Zum Nürnberger Hof“,

Kleine Schwalbacherstraße 6.

Freunden, Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum und werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich am Sonntag, den 17. November, mein neues Lokal

„Zum Nürnberger Hof“

eröffnet habe.

Die mich beehrenden Gäste werde ich in jeder Beziehung zufrieden zu stellen suchen, indem ich besonders ein prima Glas Lagerbier aus der Brauerei von J. G. Henrich in Frankfurt a. M., einen guten halben Schoppen Wein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit empfehle.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet 13827

Hochachtungsvoll

Ulrich Müller,

früher Kellner Wilhelm im „Pfälzer Hof“.

Bad Schwalbach.

Restauration Bibo, verbunden mit eigener Mehlgerei,

neu und prachtvoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, verschiedene Biere u. zu civilen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 Mk. an aufwärts.

Besitzer: C. Bibo.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk., gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt empfiehlt 13653

Philipp Ries, Wwe.

Kartoffeln und Zwiebeln

für den Winterbedarf in prima Waare werden in jedem Quantum in's Haus geliefert von

Chr. Diels, Mehlgasse 37.

Dajelbst neue Birnlatwerge zu 24 Pf. und Sauerkraut per Pfund 8 Pf. zu haben. 14008

Den Wiederverkäufern zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

B. Meising, Düsseldorf,

Lieferant d. Kais. Marine u. zahlreicher Offizier-Casino's, 9-fach preisgekrönt, zuletzt 1889

„Staatsdiplom“,

empfehl (H. 45446) 333

Punsch-Essenzen, Deutsche Liqueure, Deutschen Benedictiner, Chartreuse

(mit französischer Waare qualitativ gleich).

Echte Cognac's, Arac, Rum.

„Nur echt mit voller Firma.“

Käuflich in den feineren Geschäften.

Bordeaux-Weine

empfehlen

als Specialität in reinen, guten, abgelagerten Sorten:

	per Flasche	
Médoc	Mk. 1.20	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermäßigung.
St. Estèphe	„ 1.40	
St. Julien	„ 1.60	
Margaux	„ 2.—	
Château Bellegrave	„ 2.50	
Château Lamarque	„ 3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.— Mk. 6.— u. Mk. 8.— per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Louisenstrasse 43.

13885

1887er Riersteiner 1887er

garantirt reiner Naturwein per Flasche Mk. 1.—, per Liter Mk. 1.— empfiehlt 13385

Fr. Frick,

2 Dranienstraße 2.

Neue Linsen, Erbsen und Bohnen

in nur preiswerthen Qualitäten empfiehlt die 13695

Samen-Handlung von A. Mollath, jetzt: Michelsberg 14.

Guter, bürgerlicher Mittagstisch

à 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Gr. 12031

Schön Engeldjen.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von E. Spielmann.

(1. Forts.)

„Als ich von Bedentzeit sprach, sah mich Caspar zur Blume mit einem so wilden Blick an, daß ich fast erschrak. Dann aber wurde ich ruhig, ganz ruhig, Georg. Er tobte, ich habe nichts zu bedenken; er wolle nur mein Bestes, er habe immer für mich Unabwendbares gesorgt, seitdem ich ihm die verschuldete Wirthschaft der Eltern überbracht habe.“

„Verschuldete Wirthschaft?“

„Ja denke Dir, der „Engel“ soll verschuldet gewesen sein. Das Badhaus, das so viel eingetragen, in dem meine Mutter so häuslicherisch gewaltet, das mein Vater so in Flor gebracht. Als er das sagte, da verlor ich auf einmal die Geduld und rief ihm zu, daß sei Lüge. Der „Engel“ sei schuldenfrei gewesen, ich wisse, daß ich noch Vermögen habe und er möge sich schämen, meine selige Mutter, seine leibliche Schwester als Wirthschafterin in ihrem Andenken zu schimpfieren. Ich ließe mir jetzt nichts mehr von ihm gebieten, ich sei mit nächstem Jahre mündig.“

Und als er darauf so wüthend wurde und mich in den Haaren fassen wollte, da sprang ich schnell zur Thüre hinaus, eilte über den Platz, die Langgasse und Kirchgasse hinab und forschte nach Dir. Als ich hörte, Du feiest vor's Thor gegangen, suchte ich Dich auf. Hier hast Du mich; in die „Blume“ gehe ich nicht mehr zurück.“

„Um, hm,“ meinte Georg, halb scherzend, halb im Ernst, „was soll ich nun mit Dir entlaufenem Vogel anfangen. Mein Stübchen in der Schulgasse ist für Dich nicht eingerichtet; übrigens gäb' das auch ein schlimmes Gerede. Ich müßte mich ausquartieren, aber wohin?“

„Weißt Du was?“ begann Hanna plötzlich, „bring' mich zum Onkel Weber auf den Thurm; dort bin ich vor allen Unbilden seitens des Vormundes gesichert. Die beiden Männer konnten sich niemals leiden. Der Thurmwart war dem Herrn Caspar nie vornehm genug. Aber glaube mir, er hat ein besser Herz, als dieser.“

„Der „Engel“ verschuldet — Weihnachten heirathen!“ dachte Georg. Er merkte etwas.

„Wenn Du Dich dort geborgen glaubst, so will ich Dich hinführen und zwar gleich. Vorher aber versprich mir, daß Du mir treu bleibst und warten willst.“

Sie gab ihm die Hand und hielt ihm die Wange hin. Er aber drehte ihren Kopf und küßte sie auf den Mund. Dann nahm er sein Barett und die Geige, schlug den Mantel um letztere und schritt mit dem Mädchen dem Thore zu.

Der Pförtner ließ sie passieren und schaute ihnen schmunzelnd nach; er wußte, was die Beiden hatten.

Schon standen sie vor der Mauritiuskirche, an der Kirchgasse, da griff Hanna nach Georg's Arm und deutete nach der Langgasse hin. „Mein Vormund!“ flüsterte sie.

Nach entschlossen faßte der Jüngling ihre Hand und öffnete die Gitterthüre. „Es wäre nicht gut, wenn wir ihm begegneten, komm, laß ihn vorübergehen.“

Die Beiden traten in die Kirche ein. Es war still und kühl in dem heiligen Raume. Georg hatte sein Barett abgenommen und so standen sie andächtig Hand in Hand eine Zeit lang da.

Da fiel Hanna's Blick auf den platten Stein vor dem Taufbecken und sie machte Georg auf die Schrift aufmerksam, die sich in goldenen Lettern zeigte. Er las:

„Johannes Knefel von Wiesbaden,
Caplan und Rector der Lateinschule,
geist. 16. October 1614.“

„Der Großvater,“ flüsterte das Mädchen und sank vor dem Steine nieder. „Georg, laß uns beten und um seinen Segen flehen. Möge er uns schützen!“

Und sie beteten lange und inbrünstig jedes für sich. Dann erhoben sie sich und Georg geleitete die Geliebte die kleine Kirchgasse hinunter zum Thurmwart Weber auf den Uthurm.

III.

Mit Blitzesschnelle hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Caspar zur Blume sein Bündel aus dem Hause gejagt habe. Man munkelte Dies und Das. Einige wollten wissen, er habe das Mädchen geschlagen, Andere sagten, sie sei ihm entsprungen, aber sie habe sich in einem der Weiher ertränkt, bis endlich einige Neugieriger, darunter der Einhornwirth erklärten, man solle sich nicht so etwas einbilden, das „Engeldjen“ sitze wohlbehalten auf dem Uthurm; der Herr Magister Roth habe es um Mittag selbst artig dorthin geleitet. Mit dem Ertränken im Weiher habe es noch Zeit.

Da gab es denn ein Gemüsel und Getuschel; am Marktbrunnen standen die Frauen und Mädchen, stießen die Köpfe zusammen und raunten sich in die Ohren, daß der neue Magister auch gerade auf den „Engel“ verfallen müsse. „Ach aber so' was, das war ja nicht zum Aushalten. Wie viele hatten sich schon auf ihn gespitzt, sie warteten auf ihn, wenn er über den Markt die Ellenbogengasse und die Schulgasse hinauf ging. Eine gestand, daß sie ihm einmal eine Rose heimlich vom Fenster zugeworfen, eine Andere, daß sie ihm durch ihren Bruder heimlich ungenannt ein paar zierliche Verselein gesandt. Und nun — der Unabwendbare. Natürlich wandten sich die Andern Alle von den Beiden ab, da die sich so unvorsichtig verriethen. Wie konnte man aber auch das thun! Schließlich tröstete man sich; er habe doch nur Eine wählen können, und Männer gäbe es immer noch, trotz der Kriegszeit. Zwar waren sie rar damals in Wiesbaden, rarer fast als heute.“

Unterdessen sah Hanna droben im Thurmsstübchen beim Onkel Thurmwart und strickte, von Zeit zu Zeit verstohlen hinter dem Vorhängelein hinunter nach dem Markte blickend, wo die schwagenden Frauen standen. Der Alte hatte eben die Uhr aufgezogen und ließ sie zwölf schlagen; dann trat er mit seinem Instrumente an's Thurmfenster und blies ein schmetterndes:

„Nun danket alle Gott“

über die Dächer dahin.

Das Mädchen ließ den Strickstrumpf ruhen und faltete die Hände. Schwere Tropfen perlten über ihre Wangen.

Der Thurmwart bemerkte das. „Nicht weinen, Engeldjen,“ sagte er. „Bist so ein gar weiches Gemüth, gar nicht so wie die andern Mädels. Gleich stehen Dir die Auglein unter Wasser. Daß's gar nicht nöthig zu flennen wegen dem schuftigen Oheim. Schöner Oheim das! Sagt, der „Engel“ sei verschuldet gewesen. Möchte wissen, wie er das beweisen will. Deines Vaters Schwester, meine Frau selig, hat mir immer gerühmt, was für eine gute Hausfrau ihre Schwägerin, Deine Mutter selig, sei, und wie es ihr Bruder selig, der Heinrich, Dein Vater nämlich, gar nicht habe besser treffen können. Schulden, ja Schulden!“

So haspelte der Alte seine Rede herunter und trat dann neben das Mädchen an's Fenster. Er wartete auf das Essen, das ihm der Einhornwirth heraufschickte.

„Aber ich weiß, was ich weiß. Der Fuchs ist nicht schlau genug gewesen. Er hat falsch speculirt und sein Geld ausgegeben — sein Geld, was sag ich, Dein Geld. Hat die Brandstätten gekauft, sich verrechnet. Und der Lump, der Wolfram, der wird's durchgebracht haben, Dein Geld. Aber wart'; ich lieg' dem Schultheiß so lang' an, bis er ihn zur Rechenschaft zieht, den Dieb, den Salunkin. Gleich jetzt geh' ich hinunter. Um Eins ist Sitzung, da bring' ich's an.“

Das Essen war unterdeß gebracht worden und mit großer Hast machte der Alte sich dahinter, während Hanna nur wenige Bissen aß. Dann warf er sich in seinen besten Staat und hielt sich zum Ausgange fertig.

„Lieber Oheim,“ bat das Mädchen, „laßt mich nicht lange allein auf dem Thurne; mir wird so angst.“

„Angst?“ lachte der Alte. „Vor wem denn? Oben im Giebel sitzen ein paar Künze; die rufen aber nur des Nachts, und draußen streichen einige Dohlen, die thun Dir nichts. Aber hier, hätt's beinah' vergessen, hast Du den Hammer. Wenn's halb ist, schlägst Du zweimal an die Glocke dort — so — eins, zwei!“ — Damit klopfte er dem Mädchen in der Luft vor, „wenn's dreiviertel, dreimal. Die Stunde schlägt's schon von selbst aus. Vergiß es nicht! Und hier ist der Schlüssel, schließ gleich ab!“ Damit gab er Hanna den schweren Petrus in die Hand, fragte ihr mit dem borstigen Schnurrbart die Wange, was bei ihm einen Fuß bedeutete, und stieg die Thurmterrasse hinab.

„Ja, ja, der alte Spitzbube, der Dieb, er verachtet mich. Ich bin ein ehrlicher Mann, und mein Amt ist ein ehrliches, und wer weiß am Ende noch, wer die meisten Gulden und Kreuzer hat, er oder ich. Ich hab's zusammen gehalten; er hat's verläppert. Wollen ja sehen.“ Also redete Heinrich Weber bei sich selbst.

Droben aber betrachtete sich Hanna die große Sturmglocke. Sie hing ganz frei. Neben ihr führte eine gewundene Treppe zum Giebelraume empor; eine Klappe schloß das Gemach nach oben ab, die schien ihr sehr schwer zu sein. „Im Nothfall ein Ausweg,“ dachte sie und wurde ruhiger. Dann aber schalt sie selbst ihre thörichte Angst. „Wozu sich so fürchten? Wenn mich Einer hier sucht, der Oheim soll mich schon schützen.“ Und dann dachte sie an den braunen Sackentopf Georg's und stellte sich an's Fenster, ob sie ihn nicht vielleicht zu sehen bekäme. — — —

Des Schultheißen Ladung war durch den Stadtdiener an die einzelnen Rathsschöffen ergangen und sie fanden sich bald vollzählig auf dem Rathhause ein. Eine Menge Bürger drängte sich auf dem Marktplatz zusammen und blickte erwartungsvoll zu den Saalfenstern hinauf. Man hatte die Nacht über auf Kundschaft ausgesandt. Henne, der Flurschütz, war mit den Hunden auf die Suche gegangen, hatte aber von Feinden nichts gefunden. Sollte der Hühnerfänger seinen Scherz mit den Städtlern getrieben haben! „Lambert, hast Du Deinen Iß mit uns vor, wir kaufen Dir kein Hinkel mehr ab,“ sagte Herr Machenheimer, der Pächter des Gemeindegartens. Aber der Lambert versicherte hoch und theuer, er kenne die Bayern zu gut. Die Sturmhauben mit dem Stahlkamm und die blinkenden Kürasse trügen nur Reiter vom Jan van Werth'schen Corps; er wisse das von früher her. Man könne sich versichert halten, die Bayern näherten sich vom Maine herüber, und kämen sie heute nicht, dann kämen sie morgen sicher. Die rothen Flammenzeichen würden ihre Ankunft schon verkünden.

Ein banges Gemurmel durchlief die Schaar; dann richteten sich die Augen rückwärts nach dem Burghore*). Von dorthier näherten sich drei Männer; in der Mitte ging die stattliche Gestalt des kurmainzischen Amtmanns, Herrn Vertrams von Sturm, ihm zur Rechten in schwarzem Lalar der Stadtpfarrer Cramer, links der Besitzer des Badhauses „Zur Blume“. Der Letztere, eine lange, hagere Gestalt mit einem knochigen Gesichte und tiefliegenden Augen schritt mit finsternem Blicke und zusammengepreßten Lippen einher; die hohe Perrücke nach neuestem Pariser Muster zitterte unter den Stelzenschritten des vornehmen Mannes. Die Bürger grüßten den Amtmann und den Pfarrer ehrerbietig, dem Besitzer der „Blume“ wichen sie kaum aus. Darob gerieth er noch mehr in Verbissenheit und kniff die Augenlider zusammen, hochmüthig über die Menge blickend.

Als die Drei in den Rathssaal traten, erhoben sich Schultheiß und Schöffen von den Sigen. Wie erstaunte aber Caspar zur Blume, als er vor dem weißen Rathe bereits einen ihm verhassten Mann, den Thurmwart Weber stehen sah.

Der Amtmann nahm seinen Platz auf seinem Sessel am Kopfende des Sitzungstisches an, auch dem Herrn Pfarrer setzte der Stadtdiener einen Sessel. Herr Caspar mußte wie der Thurmwart auf der Bank fürlieb nehmen.

*) Die Burg lag vor dem heutigen Schlosse und vor der Mittelschule, zum Theil auch noch auf dem Gebiete des ersten. Die Frontseite blickte nach dem alten Rathhause. Die verlängerte Burgstraße führte auf das Burghor, dem ein zweites an der Seite gegen das alte Rathhaus entsprach.

Das verdroß ihn; doch er bezwang sich und lächelte süßlich. „Herr Caspar zur Blume,“ begann der Schultheiß, nachdem alle Herren wieder Platz genommen, „Ihr seid eben eines harten Vergehens angeklagt worden. Euer Kläger wird Euch seine Worte wiederholen, und ihr mögt nach bestem Gewissen selbige entkräften.“

Der Badwirth fuhr zusammen. „Ich dachte, ich käme zu klagen, und man klagt mich an!“ sagte er scheinbar entrüstet und blickte wie hilflos nach dem Pfarrer.

Doch dieser schwieg und schaute vor sich hin.

„Sprecht, Thurmwart Heinrich Weber!“ rief der Vorsitzende.

„Ich klage den Herrn Caspar zur Blume an erstens der Veruntreuung des ihm anvertrauten Vermögens seines Mündels und zweitens der Vergewaltigung der Jungfrau, da er sie zum Ehebunde mit seinem Sohne zwingen wollte.“

Der Amtmann und der Pfarrer blickten auf. Caspar zitterte an allen Gliedern.

„Und der hochweise Rath glaubt dieser nichtswürdigen Anklage?“ fragte er fast heiser.

„Wie dürfen wir auf bloße Klagen hin glauben oder gar richten,“ sprach der Schultheiß mit Strenge. „Wir verlangen Eure Vertheidigung.“

„Ich sage, es ist nicht wahr.“

„Das beweist Nichts, Herr Caspar. Wir wollen den Beleg Eurer Worte handgreiflich.“

„Handgreiflich, was soll das heißen — schriftlich?“

„Nein, auch das genügt nicht.“

„Was will denn der Rath von mir?“

Der Schultheiß blickte die Herren an. „Es ist vorzuschlagen!“ Contradi erhob sich.

„Wenn bis übermorgen, als am 24. October, Herr Caspar zur Blume die Mündelgelder baar oder in gültigen Schuldscheinen nachweisen kann, dürfte wohl der Beweis der Richtigkeit der Anklage auf die einfachste Weise von der Welt bargereicht sein.“

Das deutete den Herren gut, und sie nickten dem Sprecher Beifall. Aber der Badwirth warf demselben einen giftigen Blick zu.

„Gut,“ sagte er, seine Aufregung bemeisternd, „der Beweis soll erbracht werden bis zur gesetzten Frist — aber“ — er stutzte und sah den Pfarrer Cramer an.

Der half ihm endlich aus der Verlegenheit. „Herr Caspar zur Blume behauptet, sein Mündel sei ihm aus Widersehlichkeit entwichen und verlangt, wie recht und billig, daß sie ihm in's Haus zurückgeführt werde.“

„Habt Ihr den zweiten Theil der Klage nicht vernommen, ehrwürdiger Herr?“ fragte der Schultheiß.

„Kann denn der Thurmwart die Wahrheit auch dieser bezeugen?“ fragte der Pfarrer ruhig.

„Nun,“ meinte der Schultheiß, „mag doch Herr Caspar selbst sagen, ob er nicht beabsichtigt, mit Gewalt die Verbindung seines Sohnes mit seinem Mündel herbeizuführen.“

Der Angeklagte bebte vor Zorn.

„Was soll solches heißen, daß man eines ehrlichen Bürgers Familienverhältnisse an die Oeffentlichkeit zerzt! Habe ich nicht schon Schimpf genug in meinem Hause, daß mir die ungehorsame Dirne entläuft und meiner Mitbürger ungerechten Zorn auf mich ladet, der ich nur nach meinem Recht gewaltet habe!“

„Ihr habt Gewalt gebraucht, Herr Caspar?“

„Ich wollte meine Hauseshre wahren, weiter nichts, und ich verlange, daß mein Mündel heute noch zu mir zurückgeführt werde.“

Da erhob sich Herr Vertram von Sturm.

„Wo befindet sich die Jungfrau?“

„In meiner Behausung, Ew. Gnaden,“ sagte Weber bescheiden.

„Gut,“ meinte der Amtmann, „so schlage ich vor, daß sie einweilen dort verbleibe, bis Herr Caspar den Beweis für seine getrene Wahrung erbracht und dazu versprochen, dem Mündel behufs seiner Heirath nicht allzu dringlich zu sein. Ist's recht, Ihr Herren?“

Ein beifälliges Gemurmel ließ sich vernehmen. „Ihr habt's gehört, Herr Caspar zur Blume und Ihr soll nunmehr entlassen, auch Ihr, Thurmwart Weber. Herr Pfarrer, Ihr könnt an den Beratungen weiter Theil nehmen.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 274.

Freitag, den 22. November

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December werden hier im Verlag — Langgasse 27 — anwärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch anßerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

12744

63/65 Ctm. **Silk-Peluche** in allen Farben Mk. 7.⁴⁰

60 „ **Satin coul.** in allen Farben, zum Sticken.

Ausstattungs-Geschäft

von

Taunusstrasse 39. **Gustav Schupp,** Taunusstrasse 39.

Vertretung und Lager der Betten-Fabrik von Georg Amendt, Frankfurt a. M.

Specialität:

Complete Betten und Bettwäsche.

Matratzen, Kissen, Plumeaux, Steppdecken, wollene Bettdecken.

Matratzen-Drelle, Barchent, Flaum-Drell.

Prima Leinen für Betttücher, Kissen- und Plumeaux-Ueberzüge.

„ Damaste für Plumeaux- und Deckbett-Ueberzüge.

„ carrirte Bettzeuge und feine waschächte Cattune.

18914

— Sämmtliche Stoffe im Ausschnitt oder fertig gearbeitet. —

Vorzüglich gereinigte Bettfedern, Daunen und Eyderdaunen. — Anerkannt beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Beifuss, getrockneten, empfiehlt die Samen-
handlung von 13385
Jullus Praetorius, Kirchgasse 26.

Brummata-Leim

und

Baum-Salbe

zur Vertilgung aller Insekten, Ausheilung von Krebschäden,
Winterrissen und sonstige Rindenbeschädigung.
Vorzügliche, bewährte Schutzmittel gegen das Benagen der
Bäume durch Wild, Hasen etc. empfiehlt 13762

H. J. Viehoveer's Droguerie,
Marktstraße 23.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in
Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. **60 Pf.** franco Haus
über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken
verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:
Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-
Vereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 11621

Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen.

13487

Immobilien

Reell Discret Doulant
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
Meier, Taunusstr. 29. 1352

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,
am Curpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts-
und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Ren-
table und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder
Art, Vermietung von möblierten und unmöblierten
Häusern und einzelnen Etagen, Baupläne, Ge-
schäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedie-
nung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

August Koch, Große
Burgstraße 7, II.

Vermittlungs-Geschäft für den An- und Ver-
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-
theken-Capitalien, Vermietung von Villen,
Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluss 119. 5144

Rechtliches Doppelhaus, schöne Lage, rentirt freie Wohnung
zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung für Käufer. 13913
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein Haus mit flott gehendem Geschäft — in sehr
frequenter Lage — ist per sofort billig zu verkaufen
durch **J. Chr. Glücklich**. 6343

Neues Haus, rentirt 5 Zimmer frei, für 66,000 Mk. zu ver-
kaufen. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 13913

Eine prachtvolle Villa (Parkstraße) mit Stallung,
Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk.
zu verkaufen oder zu vermieten durch 6344
J. Chr. Glücklich.

Rechtliches Haus, Moritzstraße, mit großem Hof und Stallung
zu verkaufen oder zu verkaufen gesucht gegen kleines Haus.
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 13917

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11918

Haus, Centrum der Stadt, mit großem Laden zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 13893

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Dogheimerstr. 17, Part. 12013

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
würdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Neue, rentable Villa an der Sonnenbergerstraße zu ver-
kaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12124

Ein gutes, rentables Haus ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen, event. gegen ein in be-
sonderer Geschäftslage gelegenes Haus, in welchem ein nach-
weisbar rentables Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird,
zu vertauschen. Gest. Offerten beliebe man unter **H. H. 4**
der Exped. d. Bl. bis zum 25. d. Mts. niederzulegen.

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden
reizend gelegene sog. Schlößchen (einst Eigentum
von J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Neben-
gebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30
Zimmern, Stallung, Remisen d. d. 10236
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und indus-
triellen Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung
von Geschäftstheilehabern. Reelle und discreteste Besorgung.
Otto Engel, Friedrichstraße 26,
Agent d. Frankf. Hyp.-Cr.-Ver. 12307

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuliehen. Beleihungsgrenze: 60% des Wertes
10-jährige Unkündbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung
je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen
bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn**, Platterstr. 10. 12970

Capitalien zu leihen gesucht.

zu 4 1/2 % **25—30,000 Mk.** auf prima Herrschaftshaus als 2. Hypothek direct nach der Landesbank gesucht. 13896
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.
70—80,000 Mk. auf 1. Hypothek auf eine in flottem Betrieb stehende Bierbrauerei gegen mehr als doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. **J. Imand**, Taunusstraße 10. 366
 Suche **12,500 Mk.** zu 4 1/2 % nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091
36,000 Mk. zu 2/3 der Tage auf ein rentables Haus gesucht. Näh. Exped. 13721
7000 Mk. als 1. Hypothek à 4 1/2 % gesucht. Offerten unter **C. W. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Plakate:

„Möblierte Zimmer“, (auf Bappe
 „Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
 zu haben im Verlag, Langgasse 27. *

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblierten und unmöblierten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gef. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbeinst bitte. 12754
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Wohnungen,

per sofort oder an den nächsten Ziehtagen beziehbar, weist aus reicher Auswahl in jeder Größe und Preislage für Miether kostenfrei nach und nimmt neue Anmeldung leerer Logis jeder Zeit entgegen die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55.

Gesucht zum 1. April von zwei Damen eine unmöblierte Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und Gärten oder Balkon in der Adelsheid-, Göttestraße oder einer Außenstraße. Offerten unter **K. W. 1801** an die Exped. d. Bl.

Per 1. April 1890 wird eine Wohnung, bestehend aus 7—8 Zimmern, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe gef. zu richten sub **R. S. 600** an die Exp. 18668

Zum 1. Januar wird eine ruhige Del-Etage von 10—12 Zimmern oder eine ganze Villa gesucht. Offerten unter **J. K. L. 100** an die Exped. d. Bl.

Zum 1. April 1890 wird an der Diebricherstraße (nahe Wiesbaden) eine Wohnung mit Balkon und Garten oder Villa zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **L. W. 21154** an **D. Frenz in Mainz**. 337

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. April von einer Beamtenfamilie (2 Personen) im Preise von 4—500 Mk. gesucht. Offerten unter **A. K. 25** an die Exped. d. Bl.

Geeignete Lokalitäten, Skurlage, für bessere Restauration, event. auch 1. Stock gesucht. Offerten sub **M. S. 20** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 9824

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 29. 11944

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Eoluischen Hof“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Delapécstraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Ellenbogengasse 15 ist ein geräumiger Laden nebst anstößendem Zimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. 13941

Erladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **Chr. Blicher**, Kirchgasse 45. 12992

Langgasse 31 ist der von Fr. Wächter innegehabte Laden auf April 1890 andernw. zu verm. Näh. im 1. Stock. 12999

Laden mit Nebenräumen } **Langgasse 37**. 11468
 Eine Wohnung zu vermieten

Laden **Langgasse 41** per 1. Januar zu vermieten, ebenso die bisher von der Firma **Maurice**

Ulmo benützten **Laden-Lokalitäten**, ganz oder getheilt, per 1. Mai. Näh. bei dem Hauseigentümer. 14007

Kreuzgasse 9 **Laden** nebst Zimmer des **45-Vf.** ist der **Bazars** per 1. Januar 1890 zu verm. Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogeng. 15. 18943

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11908

Webergasse 51 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 12779

Laden in der mittleren Langgasse zu vermieten Näh. Exped. d. Bl. 13502

Bingen a. Rh.

Laden, mit oder ohne Wohnung, beste Lage, für jedes Geschäft resp. Filiale geeignet, per April 1890 zu vermieten. Näheres bei **J. Chr. Glücklich**, Agent, Wiesbaden. 14051

Großer, geräumiger Parterre-Saal,**Friedrichstraße 25,**

für Vereine oder besserer Lagerraum, pro 1. December c. zu vermieten. Näh. im Comptoir Friedrichstraße 38. 13945

Parterreräum zu vermieten Schulberg 15. 18327

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 18543

Große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729
Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861
 Eine schöne, helle **Werkstätte** auf sogleich event. auch für
 später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 19, II. 13661

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslöcher zc. von 500 Mk. an p. a.,
 sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
 coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 29.

Marsstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930
Adelheidstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer
 und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 13125
Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
 Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten.
 Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von
 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11893
Adelheidstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von
 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dasselbst
 ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zu-
 behör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu
 vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm**. 10438
Adelheidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zim-
 mern, Küche, Balkon zc., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim
 Eigenthümer im 2. Stock. 13798
Adlerstraße 15 kleine Stube nebst Küche zu verm. 13687
Adlerstraße 32 ist im 2. Stock auf gleich eine schöne
 Wohnung zu vermieten. 12381
Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder
 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. r. 12397
Adlerstraße 50 ist ein Zimmer, Küche und Keller, auf
 1. Januar zu vermieten. Näh. Parterre. 13919
Adolphsallee 3 ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder
 später zu vermieten. 13483
Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit
 Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu ver-
 mieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117
Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern
 nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844
Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus,
 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau
 zu vermieten. Näheres Parterre. 9091
Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten.
 Näh. Part. 13170
Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321
Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, be-
 stehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden
 nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres
 bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227
Albrechtstraße 33, Ecke der Draniensstraße, ist die Bel-Etage,
 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, P. 8142
Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr.
 3. m. Zub. zu verm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2. St. 5040
Bachmeyerstraße 8, **VILLA ZIRIO**, sind hoch
 elegante Wohnungen von je
 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Balkon und Zub.,
 mit schönem Vorgarten und Gemüsegarten, im Ganzen oder
 getheilt, zu verm. Näh. daselbst u. Philippsbergstr. 8. 13906
Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei
 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664
Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine,
 ruhige Familie zu vermieten. 11427
Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, 6 Zimmer und
 Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
 Anzusehen von 11—1 Uhr. 11983
Kleine Burgstraße 5 eine schöne Wohnung im Seitenbau,
 2 Stiegen hoch, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Ab-
 schluss, auf gleich oder Januar billig zu vermieten. Ebenfalls
 noch eine kleinere Wohnung im Vorderhaus 3 Stiegen zu ver-
 mieten. Näh. daselbst 2 Stiegen. 12380

Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden zc.,
 auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Tannusstr. 29. 12599
Castellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich
 zu vermieten. 10407
Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern
 und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243
Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und
 Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per
 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen
 zwischen 10 und 2 Uhr. 11220
Ellenbogengasse 15 ist eine abgeschlossene Mansard-
 Wohnung, aus 4 Zimmern und
 Küche bestehend, auf Januar oder 1. April 1890 an ruhige
 Leute zu vermieten (Miethpreis 350 Mk.). 13941
Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer,
 Veranda, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317
Feldstraße 27 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13141
Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer,
 Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus
 auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13871
Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern
 (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.
 Näh. Bleichstraße 39, 1. Stiege hoch. 13681
Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf Neu-
 jahr zu vermieten. 13901
Gäfnergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst
 Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1. St. 12891
Helenestraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern
 und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Aus-
 sehen Helenestraße 1, I. 11391
Helenestraße 20 ist der 2. Stock Wegzugs halber
 sofort zu vermieten. 13991
Hellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer
 und Küche zc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten.
 Näh. Hinterhaus Parterre. 12381
Hellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an
 einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11231
Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5831
Hochstätte 17 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer gleich
 Erde, auf 1. December, sowie eine Dachkammer mit Küche
 auf gleich zu vermieten. Näh. Goldgasse 16. 13901
Zahnstraße 1, 3. Stock, schöne Wohnung von 6 Zimmern
 und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 13871
Adelheidstraße 45, 2 Stiegen. 13871
Zahnstraße 3 eine Mansard-Wohnung auf 1. Januar,
 früher, zu vermieten. 13881
Zahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung
 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh.
 Seitenbau Parterre. 10891
Zahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 781

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem
 Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu ver-
 mieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Gross-**
mann, Adelheidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das untertellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer
 und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10171
Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansard-Wohnung
 an stille Leute zu vermieten. Näh. Marsstraße 1. 10411
Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 St.
 hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 891
Zahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 741
Zehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör
 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten.
 Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 1281

Zu vermieten

Zonisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer,
 Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. das.
 mittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 331

- Lehrstraße 3** eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., 2 K., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13537
- Lehrstraße 12** ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
- Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
- Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse**, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Manfard und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942
- Mauritiusplatz 3**, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei **F. Zollinger**. 13673
- Nichelsberg 21** ist eine Frontspitz-Wohnung auf gleich zu vermieten. 8095
- Moritzstraße 1** abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947
- Moritzstraße 28**, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzu sehen von 10—4 Uhr. 12564
- Moritzstraße 48** sind 2 Zimmer und Küche folglich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13328
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 4**, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380
- Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
- Nerostraße 13** eine kleine Wohnung sofort zu verm. 13903
- Nerostraße 23** ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

- schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521
- Nicolasstraße 32** E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758
- Nicolasstraße** ist eine Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Veranda u. Zubehör, zu verm. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 13872
- Oranienstraße 6** ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883
- Platterstrasse 20**, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung u.). Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mt. bis 525 Mt. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1. Etage rechts. 12762

- Platterstraße 36** ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979
- Platterstrasse 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

- Platterstraße 23**. 10685
- Rheinstraße 68** ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190
- Rheinstraße 90** sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Rheinstrasse 91a

- ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balkon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449
- Röderallee 32** Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903
- Röderstraße 17**, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717
- Schlachthausstraße 1a** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924
- Schlachthausstraße 1b** eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 13933
- Schlichterstraße 19** Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

Schwalbacherstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 2 Etiegen. 13662

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzu sehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobliert zu verm. Einzu sehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. December z. verm. 13712

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Wellrißstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wilhelmstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Böden, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 13306

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf folglich oder April zu vermieten. Näh. Schostraße 4. 8529

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 33a. 5704

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler**.

Eine Wohnung von 5 auch 6 Zimmern, Bel-Etage, mit 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung des Bleichplatzes und Vorgartens, ist per 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Doßheimerstraße 2, Part. 13525

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9

ist die elegant hergerichtete 11448

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u., zu verm.

A. H. Linnenkohl.

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute per 1. Januar, auch später, zu vermieten Kirchgasse 42, Seitenbau. 13173

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mt., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, hinter Glasabsluß, sowie Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Walmühlstr. 19, I. 13874

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesunder Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Balkmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8538

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476
Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596
Dachwohnung zu vermieten Hochstraße 30. 12320
Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11367
Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei Fr. Beckel. 10223
Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Möblierte Wohnungen.

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Wohnung mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 19811

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möbl. Wohnung von 3-4 Zimmern mit Küche sofort zu vermieten (Filanda) Saalgasse 38, I, dem Kochbrunnen gegenüber.

In gebild. Familie ist schöne Wohnung mit guter, voller Pension zu haben. Adresse zu erfragen in der Expedition. 13888

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1-2 Betten) zu vermieten. 13045

Bleichstraße 31 nett möbl. Zimmer (14 Mk.) zu verm. 13579

Castellstraße 4, Part. r., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10389

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 13969

Dogheimerstraße 17, Hinh. 1 Tr. links, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Feldstraße 19 ist eine Dachkammer mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. 14001

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Friedrichstraße 36, 1. Etage, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10389

Geisbergstraße 18, I., ein auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Jahnstraße 21 möbl. Parterrezimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten. 12748

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erst. Nachm. von 1-3 Uhr. 13229

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11286
Boreres Nerothal sind 3-4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Boreres Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten, sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471
Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 9723

Villa Parkstrasse 5 sind 2-3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3-4 möbl. Zimmer z. verm. 18442

Röderallee 28a 1 auch 2 möbl. Zimmer auf 1. Dec. zu verm. 13724

Röderstraße 41, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14002

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Walramstraße 4, 2 St. h., ist eine schöne Mansarde mit Bett zu verm.; dafelbst ist auch eine gute Bettstelle zu verm.

Al. Webergasse 10, II, ein febl. möbl. Zimmer sof. z. v. 13559

Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“ 9635

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 13329

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisenstraße 36, II, Ecke der Kirchgasse. 13522

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9733

Möblierte Zimmer mit Pension in guter Lage, von 60 Mk. an monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 13944

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7894

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, sogleich zu verm. Selenenstr. 1, 2 St. r. 13059

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. December preiswürdig zu verm. Näh. Röderallee 14, Bel-Et. 13670

Wohn-u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13730

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9733

G. gr. u. ein kl. Zimmer möbl. zu verm. Frankenstr. 5. 12373

Gut möbl., großes Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 13933

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stock l. 10039

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. verm. Bleichstr. 7, Frisp. 12814

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706

Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, 1 St. 12839

Schön möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Frankenstr. 11. 13522

Ein schönes Zimmer mit Kost zu vermieten Häfnergasse 4. 13522

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb. I. 13522

Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 12461

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11513

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Hürtenladen. 8423

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stock. 13081

Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10111

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Ein gr., gut möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 1, 1. St. 13522

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Bäderladen. 11286

Ein schönes, heizb. Zimmer mit 2 Betten billig Oranienstraße 17; Hinterhaus 1 Etage links.

Ein fr. möbl. Zimmer an eine anständ. Dame zu vermieten (am liebsten Ladnerin) Philippsbergstraße 7, 3 Treppen.

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Platterstraße 10, 1 St. 13855

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 11, 2 Tr. 13316
Möblirtes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten
Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Eleg. möbl. Zimmer billig Saalgasse 5, I.

Möbl. Z. mit guter Pension zu verm. Schwalbacherstr. 9, II. 13299

Für 40 Mk. möblirtes Zimmer mit Pens. Tannusstr. 34. 13409

Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension

ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten

Webergasse 43. 8940

Möbl. Zimmer zu vermieten Westrisstraße 10, Bel-Etage. 7726

Möblirtes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wörth-

straße 10, Parterre. 11075

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt,

zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Möblirtes Zimmer mit Kasse bei anständiger Familie zu ver-

mieten. Näh. Exped. 12703

M. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Zahnstraße 5, Stb. P. 13643

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Meßgergasse 18. 13927

Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Walramstraße 17.

Saub. Mann erh. gute Schlafstelle Walramstraße 22. 13084

Leere Zimmer, Mansarden.

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417

Häfnergasse 13 ein fl. Zimmer an eine einz. Person zu verm. 12340

Hermannstraße 6, 3. Stock, 2 ineinandergehende Zimmer

auf gleich oder später zu vermieten. 13515

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897

Ein großes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 50, 3. St. 13973

Zwei ineinander gehende Zimmer (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu

vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762

Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355

Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblirte Mansarde an eine

anständige Person zu vermieten. 12348

Selenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne

Person zu vermieten. 11910

Kirchgasse 22, große, heizbare Mansarde fogl. zu verm. 13998

Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111

Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige

Leute sofort zu vermieten. 12917

Sonnenbergerstraße 15 eine leere Dachkammer zu verm. 13213

Tannusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten.

Näheres 1 Stiege links. 12139

Zwei schöne Mansarden mit Verschluss an ganz stille

Person billig zu vermieten Adelhaidstraße 52, I. 13578

Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grad. Fenster, an eine

ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren

oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei Gebr.

Kahn, Kirchgasse 19. 13490

Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten

Friedrichstraße 48, 1. Stock. 12287

Eine Mansarde zu vermieten Golbgasse 8. 13493

Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902

Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu ver-

mieten Kirchgasse 9. 13174

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage,

am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Selenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu

zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794

Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch

als Werkstatte geeignet, auf gleich oder später zu vermieten

Moritzstraße 28. 5663

Ein großer Weinkeller nebst Verwahrungsraum (früher

Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc.

geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röder-

straße 1, Laden. 11899

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4.

13707

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-

Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

A German family receives English ladies

and gentlemen. Board 3 and 4 Marks daily. Address

at the office of this paper. 14014

Obertertianer Müller.*

Eine Schul-Humoreske von Emil Rindt.

„Meine Gnädige, ich — —“

„Nun? Weshalb fahren Sie nicht fort?“

„Hm. Ich — — ich wollte nur fragen, — — wann Sie

reisen?“

„Ah — so!“ Die schöne Frau klappte geräuschvoll den

großen Fächer zusammen, dann lachte sie.

„Nächste Woche, Herr Doctor, falls es Sie beruhigt! Auf

jeden Fall nächste Woche!“

Es war ein eleganter Salon, in dem die Beiden saßen, und

wie der Rahmen, der sie umschloß, immer der nämliche blieb, so

blieb seit hundert Tagen die Situation, in welcher das junge Paar

einander gegenübertrat, immer dieselbe.

Sie starrte gewöhnlich auf einen kleinen, weißen Seiden-

pintischer, der wie ein Schneeball zu ihren Füßen lauerte, und

harrte der Dinge, die da kommen sollten, und er gab sich einer

ebenso anstrengenden als ungewohnten Beschäftigung hin, — er

suchte nach Worten.

Herr Dr. Fritz Lambert war der Stolz des Josef-Gym-

nasiums. Niemals hätte ihm Jemand den Vorwurf machen

können, daß er nicht berechtigt gewesen wäre. Wenn er vor seinen

Obertertianern stand und des großen Caesars bellum gallicum

mit geistreichen Anmerkungen interpretierte, dann floß der Rede

Gold von seinen Lippen, wie weiland von denen des unsterb-

lichen Cicero.

Aber so oft der junge Oberlehrer vor der berückenden An-

muth der liebreizenden und nebenbei verwittweten Frau Agnes

Posto gefaßt hatte, so oft er die Absicht hegte, ihr von dem feuer-

gefährlichen Zustande seines Herzens eine längere und bewegte

Schilderung zu entwerfen und ihr zu sagen, daß ohne sie, die

Angebetete, sein Leben keinen größeren Werth habe, als etwa ein

fehlerhaftes lateinisches Exercitium, — so oft verlegte ihm die

Kunst zu sprechen.

Heute hatte er an den muthigen Anfang das traurige Ende

geknüpft und gesagt: „Wann reisen Sie?“

Eine geistvolle Wendung.

Aber so war es noch stets gewesen, und Frau Agnes begann

schon im Stillen, dem bösen Mann zu zürnen, der den kunst-

liebenden Mäusen ohne Zweifel mehr Opfer darbrachte als der

tapferen Pallas Athene.

Dr. Fritz erhob sich, zu der Statuette des naseweisen Amor,

* Nachdruck verboten.

der ihm immer so spöttisch zublinzelte, schickte er einen Seufzer hinüber.

Die Dame streckte ihm freundschaftlich die Hand hin und der verliebte Präceptor trat abermals den Rückzug an.

Als er sich auf dem Heimwege befand, faßte er einen Entschluß, — einen Entschluß, der die Eigenthümlichkeit in sich barg, um so fester zu werden, je weiter sich sein Urheber von der Schwelle des schönen Weibes entfernte, und der den Nachtheil besaß, nicht mehr ganz neu zu sein.

Dr. Lambeck wollte „das nächste Mal“ alle Unentschlossenheit von sich thun, und dem Beispiel des stolzen Römers folgend, den Rubicon überschreiten.

Ja, das wollte er!

Als er in seiner Wohnung anlangte, ward ihm eine freudige Ueberraschung.

Auf seinem Schreibtisch lag das erste Exemplar des von ihm verfaßten Buches: „Die Frauen im Alterthum“, das soeben erschienen war.

Er nahm das Werk zur Hand, der Stolz des Autors verklärte seine Mienen, jetzt sah er nicht mehr zaghaft aus, man hätte von ihm glauben sollen, er könne den Kampf gegen eine Welt aufnehmen.

Plötzlich —

„Ja!“ ruft der junge Gelehrte, „da kommt mir eine Idee. Und die Idee ist gut! Hier dieses Buch werde ich Agnes bringen und sie bitten, es genau durchzulesen. Dann haben wir einen herrlichen Stoff zur Unterhaltung. Von den Frauen des Alterthums gehe ich auf die Frauen der Neuzeit über, und von diesen wieder auf Agnes und schließlich — auf mich. Es giebt nichts Besseres, nichts Einfacheres. Heureka!“

Und Dr. Fritz zog an seinen Fingergelenken, bis dieselben auf eine geheimnißvolle Art zu knarren anfangen, — ein Geräusch, welches die scharfsinnigen Obertertianer dahin zu deuten pflegten, daß das Barometer ihres Ordinarius auf „gut Weiter“ stehe.

Am anderen Vormittag, zu Anfang der letzten Unterrichtsstunde lehnte Dr. Lambeck an dem Katheder und sprach einige einleitende Worte zu dem neuen Cäsar-Capitel.

Dann wurde der Terrianer Lehmann aufgerufen, um die Classicität des lateinischen Stils in das „geliebte Deutsch“ zu übertragen.

An diese Leistung schloß sich wieder eine Interpretation seitens des Docirenden, dem eine wiederholte Uebersetzung folgte.

Aber die Jugend läßt sich heute nicht irre führen.

Aus gewissen untrüglichen Zeichen, beispielsweise daraus, daß ein gewisser Krause vorhin cum mit dem Accusativ construirt hatte, und daß Dr. Lambeck diesen himmelschreienden Fehler ungerügt hatte passiren lassen, wurde die Obertertia zu der Erkenntniß geleitet, daß für die heutige Cäsarstunde eine unbedingte Aufmerksamkeit nicht gewünscht werde.

Die Juli-Ferien stehen vor der Thür, die Phantasie und die Thatkraft der Unmündigen schweifen auf verbotenen Pfaden.

Kleine, wunderbar geformte Papierfugeln fliegen, von unsichtbaren Händen geworfen, à la Rejan an die Wand, hinten auf der letzten Reihe werden mit unscheinbaren Taschenmessern kunstvolle Schnitzarbeiten auf den Bänken ausgeführt, und namentlich der Obertertianer Müller —

„Müller,“ erdröhnt in diesem Augenblick die Stimme des Ordinarius. „Was schreiben Sie denn da so eifrig? Zeigen Sie her!“

Müller, der mit der Niederschrift gerade fertig geworden ist, steht auf und rührt kein Glied.

„Geben Sie den Zettel dort her, sage ich!“

Müller gehorcht.

Der Präceptor jedoch, dem an diesem Tage die Götter den Sinn für Schulangelegenheiten ein wenig umwölken, trägt das corpus delicti ungelesen aufs Katheder und legt es dort bei Seite.

„Müller, Müller“, wendet er sich noch einmal mit nachdenklicher Würde an den unaufmerksamen Jüngling, „Ihre Leistungen sind an und für sich schon recht schwach. Hoffen Sie denn wirklich jemals in die Secunda versetzt zu werden?“

Müller sinkt geknickt auf den Platz zurück, und die Römer kämpfen weiter mit den Galliern, bis die Klingel ertönt.

Dr. Lambeck rafft seine Bücher zusammen, verläßt die Classe und begiebt sich direct zu Frau Agnes. —

Eine Viertelstunde später befindet er sich vor der Thür der geliebten Frau.

„Meine Gnädigste,“ hebt er an und zieht zwischen seinen Schulheften „Die Frauen im Alterthum“ hervor, hier bringe ich Ihnen mein Erstlingswerk. Ich bitte Sie, wenn anders Sie je Theilnahme für mich fühlten, dieses Buch mit Aufmerksamkeit durchzulesen. Mit diesem Buche hat es eine eigne Bewandniß!“

„Und was für eine?“ Agnes wirft auf den umständlichen Freiverber einen schelmischen Blick.

„Das gestatten Sie mir, — Ihnen nach der Lectüre sagen zu dürfen!“

Noch eine tiefe, rasche Verbeugung und Dr. Fritz eilt über die Schwelle davon. —

Zwei Tage später. —

Er steht ihr wieder gegenüber und sie, deren Wangen ein leichtes Roth tragen, blickt mit offener Bärtlichkeit in seine Augen.

„Haben Sie,“ sagt er, während seine rechte Hand den unglücklichen Versuch macht, unternehmend den Hut zu schwenken, „haben Sie — gelesen?“

Sie nicht.

„Nun, wie finden Sie das Buch?“

„Entzückend! Namentlich die eine Seite.“

„Welche Seite?“

„O, jetzt wollen Sie leugnen? Nein, nein, daraus wird Nichts! Wissen Sie auch, was ich erwidere? „Ja“ heißt meine Antwort. Ein lautes und freudiges Ja! Wie fein Sie diese Poesie in das wissenschaftliche Gewand der griechischen Frauen zu hüllen wußten. So schön hätte ich mir den Inhalt des Buches freilich nicht gedacht! Aber jetzt eine Bitte, lesen Sie mir vor, was Sie gebichtet haben!“

Dr. Fritz Lambeck ist zu Muth, als sei er plötzlich verrückt geworden.

Während er sich bemüht, aus den Worten, die an sein Ohr schlagen, irgend einen seiner menschlichen Fassungskraft analogen Sinn herauszuhören, holt Frau Agnes „Die Frauen im Alterthum“, entnimmt denselben ein Blatt und hält es dem Aermsten hin.

„Bitte, bitte!“

Der Doctor starrt auf den Zettel wie geistesabwesend. „Dies hier soll ich —?“

„Ja wohl, dies sollen Sie vorlesen!“

Absolut verwirrt und vollkommen betäubt nimmt der junge Pädagoge das ihm gänzlich unbekannte Blatt und liest:

In Sie!

O könnten meine Augen es verrathen,
Was lang' ich trage schon im tiefsten Herzen!
Was mir an Lust und allen süßen Schmerzen
Sich brünnen regt zu künft'gen Liebesthaten!

Doch ach! Du kannst es aus dem Aug' nicht lesen,
Wie ich Dich liebe, still, mit stummem Munde,
Und wie Du mir, bis heut in diese Stunde,
Du hohes Weib, das Heiligste gewiesest!

O, könnten diese Verse für mich reden,
— In Liebesfülle tauch' ich einen jeden —
O, könnt' ich sagen Dir mit Borne-Beben:

Laß Deine Huld, Du Holde, mich umfassen,
Der um Dich wirbt mit sehndem Verlangen, — —
Sprich, darf ich hoffen, mein geliebtes Leben?!

Je weiter er liest, um so schneller tanzen die Buchstaben vor seinen Augen, dieselben Buchstaben, welche der ausgeschriebenen Handschrift des lyrisch-beanlagten Obertertianers Müller eigenthümlich sind.

Endlich ist er am Ende, die letzte Strophe, mühsam hervorgestammelt, verhallt zitternd.

Daß der weibliche Insinkt doch niemals fehlgeht!

Frau Agnes begreift diese Erregung — sie breitet die Arme und — an ihrem Herzen ruht der glücklichste aller Ordinarien.

Wenn das Herz desselben neben den Wallungen der Liebe auch deren der Dankbarkeit fähig ist, so wird er den begabten Obertertianer Müller anstandslos in die Secunda versetzt haben.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 274.

Freitag, den 22. November

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat December nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Hambach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Geschäfts-Gröföffnung.

Wiesbaden, 21. November 1889.

Hiermit erstatte ich die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die General-Agentur der
Annoncen-Expedition

Moritz Hahn in Frankfurt a. M.

übernommen habe.

Mein eifrigstes Bemühen wird dahin gerichtet sein, bei Erhalt von Insertions-Aufträgen dieselben soliden Prinzipien zu bewahren, wie solche stets bei allen Häusern genannter Firma beobachtet werden, so daß ich wohl hoffen darf, mir bald das Vertrauen der geehrten Inserenten dauernd zu erwerben.

Indem ich daher meine General-Agentur recht häufiger Benutzung empfehle, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

(1681) 360

Wilhelm Becker,
Langgasse 33.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

wegen Uebergabe meines Detailgeschäftes.

Da mein Lager bis Weihnachten geräumt sein muss, verkaufe ich sämtliche Waarenvorräthe zu jedem nur annehmbaren Preise.

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein**, 7 Webergasse 7. 13637



3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn

empfiehlt zu

Festgeschenken:

Hoch elegante **costümirte Puppen**, practische **Kinder-Nähmaschinen**, eleg. **Poesie-Albums**, **Tagebücher** mit Verschluss, hoch feine **Leder-Schreibmappen** und **Papeterien** etc. **Stück 3 Mk.**
In den Waaren-Abtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in **Spielwaaren**, **Galanterie-Waaren** und **Luxus-Artikeln**, zu **Festgeschenken** besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

14030

Zwirn-Spigen,

gefloppt,

für Handarbeiten, empfiehlt sehr billig

14070

Adolf Kalb,

40 Langgasse 40.

40 Langgasse 40.

Nur einige Tage

werden die von einem Fabrikanten übergebenen hochfeinen **Damen-hüte**, **Federn** und **Flügel** weit unter dem Fabrikpreise verkauft **Taunusstrasse 19, I.**

14052

Flügel von 20 Pf. an.

Heute Freitag treffen wieder frische

Schellfische

14058

ein.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Zum Besticken

empfehle:

Grau und crème leinene **Decken**, **Tablettes**, **Tischläufer**, **Servirdecken** etc.

Tüll-Schoner, **Tüll-Bettdecken** etc.

in großer Auswahl.

1291

W. Ballmann,
Kleine Burgstraße 9.

Garantirt waschichte, praktische

1325

Haushaltungs-Schürzen

halten stets in grosser Auswahl auf Lager

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller

Leipzig, vis-à-vis Krystallpalast.

Wiesbaden, Kirchgasse 9.



Stuttgarter Schuhlager,



10 nur Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Großes Lager aller Sorten Schuhwaren für die bevorstehende Winter-Saison. Ganz besonders empfehle für Herren **la Kalbleder- und Rindleder-Zugstiefel** in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Für Damen alle erdenkliche Arten **Zugstiefel**, vom hochsteifsten bis zum gewöhnlichsten **Wichsleder-Stiefel**.

Kinderstiefel mit Knöpfen und zum Schnüren, in starker Arbeit, zu den billigsten Preisen.

Großer **Vorrath** aller Sorten **Filzstiefel** und **Filzschuhe** billigst

im **Stuttgarter Schuhlager,**

Häfnergasse 10.

257

Wilh. Wacker.

Braunkohlen-Briquettes.

Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so sehr beliebt gewordenen

Rheinischen Braunkohlen-Briquettes

Marke 

nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten, empfehle centner- und fuhrweise zur gefl. Abnahme. 14035

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a,
Kohlen- und Holz-Handlung.

Kaufgesuche

Kauf- und Verkaufsaufträge

werden zur prompten Erledigung ohne Vorlage noch Spesenberechnung und nur zu vom Verkäufer zu entrichtender, vereinbarter Provision entgegengenommen von der Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.**

Zinshaus,

Nordweststadttheil, in der Nähe der **Röderstraße**, im Preise von 40—70,000 Mk. sofort zu kaufen gesucht. 13947

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.

Zu kaufen gesucht in der Nähe der Bahnhöfe ein **Haus** oder **Villa**, mindestens 14 bis 15 Zimmer enthaltend, mit schönen Kellerräumen und Garten. Off. mit Angabe aller Details erbeten an das Immobilien-Bureau von **D. Stamm, Darmstadt.**

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** mit großem Hofe oder Garten und Einfahrt, möglichst ohne Hintergebäude, zu Geschäftszwecken geeignet. Offerten mit Angabe der Lage, Flächengehalt, Preis, Anzahlung und Rentabilität etc. sind in der Exp. d. Bl. unter **A. B. 15** niederzulegen. 14056

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Wirth** sucht per sofort oder später eine gangbare **Wirthschaft** zu übernehmen. Offerten unter **K. B. 79** an die Exp. d. Bl. erbeten. 13979

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten** Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahme Weise gut!

bezahle ich gebrauchte **Sack-Röcke** u. **Hosen**, **Winter-Röcke** u. **Stiefel** etc. Auf Bestell. f. pünktl. in's Haus. **S. Landau, Metzgergasse 31.**

Ein **Kinderstühlchen** zu kaufen gef. **Schwalbacherstr. 14, I.**

Ein gebr. **Gartengeländer** zu kaufen gesucht. **N. Exp. 13962**

Verschiedenes

Bin von **Kirchgasse 2** nach **Paulinenstraße 3** verzogen. 13510

Dr. Adolf Grossmann,
Arzt der Elisabethen-Heilanstalt.

Sprechstunden von 3—4 Uhr (ausgenommen Sonntags).

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Reparaturen an allen

10178

Gold- und Silbersachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Ein **Sälchen** steht noch einige Abende für kleinere Vereine zur Verfügung **Häfnergasse 4.**

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh.** 4294

Bekanntmachung.

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein

Winter-Abonnement für Bäder,

per Duzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk.,

wozu freundlichst einlabet

13563

Johann Jacob,
„Englischer Hof“.

Arbeitslohn für Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten,
1 Sprungrahme 3 Mark 50 Pf., 1 Seegrass-Matratze 2 Mark,
1 Kanape 8 Mark **Röderstraße 17, 1 Treppe rechts.**

Schirme werden reparirt und überzogen **Mühl-**
gasse 1, im Laden. 13540

Hüte werden schön und billig angefertigt
Taunusstraße 19, I.

Costüme werden in accurater Ausführung zu 10—12 Mk.
angefertigt, einfache Kleider zu 3 bis 5 Mk.
Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Näharbeiten jeder Art werden schnell und billig besorgt (am liebsten für ein Geschäft) **Philippstraße 7, 3 Treppen.**

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Zu erst. bei **Kahlert, Schwalbacherstr. 63.**

Geübte **Kleider- und Weißzeugnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13841

Säkel- und Strickarbeiten werden angenommen
Adelheidstraße 19, Hinterhaus links.

Ein erfahrener **Gärtner** empfiehlt sich zum **Unterhalten**
von Gärten. Näh. **Kirchgasse 36, 1 Stiege hoch.**



Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten Waaren **ohne** Anzahlung.

S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
31 Webergasse 31.

Herren- und Damen-
Confection,
fertig und nach Maass.

Knaben- und Mädchen-
Garderobe.

Möbel und Betten.

Kleiderstoffe
in Wolle und Halbwolle.

Teppiche, Gardinen und
Läuferstoffe.

Barchente und Bettzeuge.

Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten Waaren **ohne** Anzahlung.

Ich mache hierdurch die ergebene Anzeige, dass mein Lager in

Ausstattungs-Artikeln:

Weisse Leinen in allen Breiten und Qualitäten,
Tisch- und Handtuch-Gebild,
Tisch-Gedecke, Tischtücher, Servietten,
Elsässer Fabrikate,
Cretonne, Piqué, Damast, Plumeaux-Stoffe,
Barchent in glatt, gerauht und bedruckt,
Bett-Drelle in allen Qualitäten,
Federleinen und Flaumendrell,



Möbelstoffen:



Plüsch, Rips, Damast, Gobelin,
Rouleaux-Stoffe in weiss, crème und gestreift,



Gardinen



in weiss, crème, abgepasst und am Stück,

Piqué- und Steppdecken, wollener Culten

sich von jetzt ab in dem dazu hergerichteten Lokal

Grabenstrasse 2

befindet. Ausserdem mache ich noch auf mein Lager in

Bettfedern und Daunen

aufmerksam und übernehme die Anfertigung von Bettwäsche, Betten
und deren einzelner Theile nach Angabe in kürzester Frist zu
den billigsten Preisen.

Hermann Hertz,
Metzgergasse 1.

Frische Edmonder Schellfische

bei

12998
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frisch eingetroffen 14066

Nieuwedieper Schellfische.

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

Verkäufe

Sichere Existenz.

Ein seit über 30 Jahren besteh. Holz- u. Kohlengech. (145 Waggon pro Jahr) ist mit Haus wegen Erkrankung des Eigenth. sof. **günstig** zu verk. Das Haus trägt noch 1000 Mk. Miete ein und kann auch zu Wirthschaftsbetr. benutzt werden. Anzahl. Mk. 10,000. Inventar nach Wunsch. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 18928

Zwei rentable Wirthschaften in Bingen, sehr gutes Hotel in Karlsruhe, ebenso ein frequentes Hotel in Marburg sehr preiswürdig feil. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.**

Ein Butter- und Eier-Geschäft nebst Gemüse- und Flaschenbier-Handlung in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Exped. 18561

Ein Spezereiwaaren-Geschäft ist per sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 14050

Ein gangbares Victualien- und Flaschenbiergeschäft Verhältnisse halber sofort mit oder ohne Inventar zu verk. Off. unter **G. A. 6** umg. an die Exped. d. Bl. 14065

Kaiser-Panorama

nebst Bilderanschluss zu verkaufen. Gest. Offerten unter **Z. 500** postlagernd Mainz.

Ein guter **Muff mit Pelzkragen**, fast neu, für 8 Mk. zu verkaufen Moritzstraße 24. 14039

G. n. Sackroß z. verk. b. Schneider Klobner, Marktstr. 12. 18997

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Heute Freitag

werden eingetretener Verhältnisse halber **Zahustraße 19, Bel-Etage**, folgende Möbel ohne Berücksichtigung des Anschaffungspreises aus freier Hand verkauft: 1 vollständige Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend in 2 hochhaptigen Betten in Nußbaumholz mit Rahmen, 3-theil. Pferdehaarmatrasen und Keilen, Plumeaux, Kissen und Steppdecken, 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in Büffet, Auszugstisch für 24 Personen, 12 hochlehnigen Stühlen, 1 großen Spiegel mit Panel, Bauerntisch, 1 stummen Diener, Divan und Wand-Etagère für Bücher, 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend in Garnitur, 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 3 Fenster-Portièren, Tisch, Verticow, Spiegel, Schreibtisch, Regulator, Tischdecke, 1 5-armigen Lüster, sodann 1 Herren-Schreibtisch, 3 Teppiche, darunter 1 großer Smyrna, 4 Mtr. 10 Ctm. lang, 3 Mtr. breit, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 2 große Spiegel mit Trumeaux, 1 Fremdenbett mit 3-theiliger Matrasse, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Büffet in Eichen, mit Schrankaufsatz, sodann die vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend in 1 großen Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Anrichte mit Thüren und Etagère, 1 Tisch mit eichener Platte, Wasserbank, Ablaufbreit und Stühle, Lampen und noch Anderes.

Ein noch gut erhaltener **Bechstein'scher Flügel** wegen Fortzug preiswerth zu verkaufen Parkweg 1.

Ein **Pianino** u. e. alte **Violine** b. z. verk. Frankenstr. 15, III. I.

Nicht zu übersehen.

Ein **Herren-Bureau** 140 Mk., ein **Pfeilerspiegel** mit Unterjatz 115 Mk., ein hoch elegantes **Verticow** 160 Mk., ein **Bücherschrank** 90 Mk., ein **Spiegelschrank** 85 Mk., eine hoch elegante, überpolsterte **Garnitur** 450 Mk. zu haben **Tannusstraße 16**, bei **Friedr. Rohr.** 14009

Divan (neu) 60 Mk., Polsterstühle à 3 Mk. Schachtstr. 9a.

Neue Kanape's billig abzug. Michaelsberg 9, 2 St. I. 12648

Zwei nußb., franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, dreitheil. Kopfaarmatrasen und den Kopfteilen billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 12802

Wädraustraße 30 ist eine vierschubl. **Schreibkommode**, sowie ein **Brandkasten-Schrank** zu verkaufen. 14078

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezير.** 8293

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostr. 16. 13038

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Webergasse 13.** 7394

Albrechtstraße 23 ist die **Laden-Einrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen. 12322

40 Teppiche und für **13** Zimmer **Möbel** werden zu jedem Preise verkauft Mainzstraße 54.

Stehpult u. Schankelpferd bill. z. vk. Tannusstr. 27, 2 St.

Ein gut erhaltener **Krankenwagen** billig zu verkaufen Adelhaidstraße 59, I.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen**, sowie ein **Schankelstuhl** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14043

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. Zahnstraße 19. 8972

Bügelstühle zu haben Helenenstraße 30. 14069

Eine eiserne **Wendeltreppe**, so gut wie neu, preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Heimerdinger, Wilhelmstraße.** 14060

Leere Delfässer zu verkaufen.

C. W. Poths, Seifenfabrik, Langgasse 19.

Dohheimerstraße 6 ist ein gutes **Gartengeländer** und ein Stamm trodener **Birnbaum-Diele** zu verkaufen. 14038

Ein brauner **Porzellanofen** (alibentisch) billig zu verkaufen Häfnergasse 7, im Bäderladen. 14012

Ein **Füllofen mit Rohr** billig abzugeben **Schwalbacherstraße 30, Part.**

Ein frischer **Füllofen** billig zu verkaufen Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse. 14005

Kanarien-Hähne und -Weibchen zu verkaufen **Römerberg 3.** 14020

Englischer Foxterrier sehr billig zu verkaufen. Näheres Kellerstraße 10, Dachlogis.

Ein schöner, junger **Gund** zu verkaufen. Näh. Exp. 13993

Mehlwürmer zu verkaufen Steingasse 21, Hinterhaus.



Wiesbaden, Faulbrunnenplatz. Theater Morieux.

Heute Freitag: 1 Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Programm: Malerische Reise von Hamburg bis zum Golf von Neapel. — Die Erstürmung der Kaiserburg Hohenstaufen. — Die Verherrlichung Helios im Reiche Jupiters. — **Wilhelm Tell.** — Das Märchen vom Aschenbrödel. — **Der Rattenfänger von Hameln.**

Preise der Plätze wie bekannt.

Eine große Parthie silberner Haushaltungs- Gegenstände und Schmuckachen, tadellos neu, verkaufe aus.

14061

Die Stücke werden im Entresol meines Geschäfts vorgezeigt.

J. H. Heimerdinger,
Königlicher Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32, Telephon 45.

Monogramme für Weissstickerei.

12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

M. Auerbach, Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,
liefert in **tadelloser, gediegener Arbeit aus**
vorzüglichen Stoffen einen

Winter-Anzug schon zu Mk. **65,**

Winter-Ueberrock " " " **75.**

Grosses Stoff-Lager.

Vorrath auch in

13955

schwarzen, englischen Tuchen.

P. Löffel,

10 Bahnhofstraße 10,

Seifen- und Lichter-Niederlage,

empfiehlt seine garantirt chemisch reinen

Haushaltungs-Seifen

in vorzüglicher, abgelagerter und trockener Waare, sowie

Toilette-Seifen

in größter Auswahl.

13974

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu
verkaufen. Näh. Exped.

12964

Winter-Handschuhe in Tricot mit Futter 50 Pf.,

Seidene Handschuhe

mit **Seidenfutter, Pelzbesatz** **Mk 1.30.**
und mit Mechanik, per Paar

Merino-Gesundheits-Unterjacken 90 Pf.,

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen

in bekannter vorzügl. Qualität, per Paar **Mk. 1.20.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12.**
gasse

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 13624



Fluß- u. Seefischhandlung

P. D. Greiner,

Mauergasse 10, Helenenstrasse 18 und Markt,
offerirt lebend frisch eingetroffen: prima **Seelfische** von 30 Pf.
an, **Cablian** von 50 Pf. an, **Schollen** 30—50 Pf., lebende
Rheinhechte 1 Mk., lebende **Rheinkarpfen**, **Aale**, **See-**
zungen, **Zander** von 80 Pf. an.

Außerdem prima rothschnittigen **Lachs** im Ganzen 1,50 Mk.,
im Ausschnitt 2 Mk. 14045

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. November 1889.)

Adler:

Vollmer, Fr. m. Kind, u. Bed. Landau.
Kirschgens, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Matthes, Kfm. Berlin.
Ahlers, Kfm. Berlin.
Bollendorff, Kfm. Berlin.
Thier, Kfm. Leipzig.
Borgsmüller, Kfm. Strassburg.
Rosenwald, Kfm. Köln.

Bären:

Garbe, Kfm. Bordeaux.
Perrier, Kfm. Bordeaux.

Belle vue:

v. Gordon, Dr. Magdeburg.
Royce, Fr. Vermont.
Royce, 2 Fr. Vermont.
Brewer, Vermont.

Hotel Block:

Scherz, Rittergutsbes. Krenzlin.
Blumenthal m. Fr. England.
v. Herget, Fr. General. Bonn.
v. Mulwen, Fr. Kreuznach.

Einhorn:

Coy, Kfm. Pfullingen.
Fritsche, Kfm. Seebnitz.
Hildebrand, Kfm. Kreuznach.
Marquart, Kfm. Regensburg.
Lampe, Kfm. Bielefeld.
Rent, Kfm. Offenbach.
Gremmlin, Kfm. Hannover.
Braun, Kfm. Crefeld.
Schmidt, Kfm. Leipzig.
Falk, Rent. Vilmor.

Eisenbahn-Hotel:

v. Pelet, Fr. Metz.
v. Pelet, Fr. Berlin.

Englischer Hof:

Heidsick, Fbkb. Reims.

Zum Erbprinzen:

Gellner, Kfm. Köln.
Hilgers, Kfm. Leipzig.
Lotz, Kfm. Asselheim.

Grüner Wald:

Schmitt, Darmstadt.
Grarer, Fr. Wallerfangen.
Scheibe, Kfm. Gera.
Tollhausen, Inspector. Frankfurt.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Strauss, Gutes. Karschau.

Nonnenhof:

Hosser, Kfm. Frankfurt.
Dietel, Kfm. Greiz.
Schultze, Referendar. Eltville.
Sting, Kfm. Chemnitz.

Hotel du Nord:

Roeper m. Fr. Hamburg.

Pfälzer Hof:

Hippe. Neuwied.
Sept, Kfm. Rudolstadt.

Quellenhof:

Freitag, Kfm. m. Fr. Mainz.
Lubert, Kfm. Potsdam.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Mier, Fr. Gräfin m. Bd. Lemberg.
Comelio, Fr. Gräfin m. Bd. Lemberg.

Römerbad:

Aron, Rent. Berlin.

Taunus-Hotel:

Bärgg, Kfm. Basel.
Vosswinkel. Soest.
Pütz. Aachen.
van der Schieck, General-Major
a. D. m. Fr. Holland.
Beduwe, Fbkb. Aachen.
Wessel, Kfm. Osnabrück.
Schützle, Kfm. Neustadt.
Bielitz. Köln.

Hotel Victoria:

Traine. Köln.
Wallenstein, Capelmstr. Frankfurt.

Hotel Vogel:

Reiss, Fbkb. Reichenbach.
Müncker. Geisenheim.
Ebermeyer, Apoth. Frankfurt.

Hotel Weins:

van der Putten, 2 Fr. Haag.

In Privathäusern:

Villa Margaretha:
Bing, Fr. Riga.
Fowler, Fr. St. Andrews.
Kent, Fr. England.
v. Neidhart, Fr. Russland.
v. Cotschausen m. Fam. Milwaukee.



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Freitag, den 22. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Athleten-Club „Hilf“. Abends 8 Uhr: Riegenstemmen.
Turn-Verein. Abends 8–10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jöglinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Riegenturnen, Riefchen, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Hilf“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aron“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 20. November.

Geld.	W.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.16–16.19	Wien (fl. 100) M. 171.15 bz.
20 Franken in 1/2	16.15–16.19	Paris (Fr. 100) M. 80.60 bz.
Engl. Sovereigns	20.28–20.33	Amsterdam (fl. 100) M. 168.45 bz.
Aust. Imperials	00.00–0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.65 bz.
Dufaten	9.65–0.00	London (Str. 1) M. 20.355–360 bz.
Dufaten al marco	9.63–9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Dollars in Gold	4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.70 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	770.8	770.7	770.5	770.7
Thermometer (Celsius)	0.0	+0.9	0.0	+0.2
Dampfspannung (Millimeter)	3.9	4.1	4.3	4.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	84	92	87
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

23. November: Bewölkt, trübe, neblig, nasskalt, Regenfälle, Nachts Fröste, im Süden aufziehende bis lebhaft und starke wärmere Winde mit Regen, im Osten Frost und strichweise Schnee.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Weinen u. im Saale der „Stadt Frankfurt“. (S. heut. Bl.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720* 830 940 1050 1150 1250 350 450 550 650 750 850†.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 410 510 610 710 810 910†.
 Ankunft in Biebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 440 540 640 740 840 940.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 130 320 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 340 440 540 640.
 Ankunft in Biebrich: 240 410 510 610 710.

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625* 720 830 940 1050 1150 1250 350 450 550 650 750.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650* 751 901 1011 1121 1221 131 321 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Beausite: 715* 810 920 1030 1140 1240 210 340 440 54 640 740 840.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 150 330 420 520.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 321 421 521.
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Maria Stuart“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: III. Cyclus-Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Theater Morieux (Faulbrunnenplatz). Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr und Freitags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloß des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Abends 4 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. Nov.: Eine unehel. L., Wilhelmine Marie. — 17. Nov.: Dem Kohlenhändler Peter Philipp Schlink e. S., Rudolf. — 20. Nov.: Dem Schreinergehilfen Louis Theodor Angelstadt e. L., Anna Louise Karoline. — Dem Kutcher Johannes Adam Karl Döcker e. t. L.
Aufgeboten: Schneider August Hermann Louis Singer aus Niederroßla, wohnh. zu Beine, Kreis Hildesheim, und Henriette Auguste Hermine Böhrer aus Beine, wohnh. daselbst. — Fabrikarbeiter Johann Adam Dietrich aus Kempfenbrunn, Kreis Gelnhausen, wohnh. zu Höchst a. M., und Marie Katharine Offenbarth aus Nievern, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Schiffer Peter Reichert aus Nierstein in Rheinhessen, wohnh. zu Nierstein, und Marie Pfeiffer aus Nierstein, wohnh. hier. — Kaufmann Philipp Karl Wilhelm Wöller aus Langenschwalbach, wohnh. daselbst, vorher zu Heilbrunn wohnh., und Christine Wilhelmine Karoline Pauline Rückert von hier, wohnh. hier. — Verwittw. Vaber Konrad Weis aus Weinsheim, Kreis Worms, wohnh. hier, und Marie Seidel aus Bischofsheim, Kreis Hanau, wohnh. hier.
Gestorben: 19. Nov.: Herrnschneider Valentin Keller, 30 J. 9 M. 7 T. — Büglerin Lina Giller aus Kalkofen im Unterlahnkreis, 27 J. 5 M. 16 T. — Anna Gertrude, geb. Rauch, Ehefrau des Kaufmanns Johann Roth, 46 J. 11 M. 29 T. — Dienstant a. D. Adolar Flach, 66 J. 10 M. 6 T.

Königliches Landesausschreiben.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 274.

Freitag, den 22. November

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schön Engelnchen.** Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit. Von C. Spielmann. (1. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Ober-Tertianer Müller.** Eine Schulkummersse von Emil Rindt.

in der Textbeilage: **Eine Volkszählung in Stadt und Oberamt Wiesbaden im Jahre 1806/7.** — Vom Weihnachts-Büchertisch.

Lokales und Provinzielles.

= **Zur Gemeindevahl.** In einer am Mittwoch Abend im Saale zum „Schützenhof“ stattgehabten Versammlung von Angehörigen der 2. Wahlabtheilung sind folgende Candidaten für die am 3. December vorzunehmenden Ergänzungswahlen aufgestellt worden: 1) für den Gemeinderath die Herren: Badhausbesitzer Wilhelm Bedel, Rentner August Diez, Rentner und Rechtsanwalt a. D. Gustav Götz und Rentner Jean Baptist Wagemann; 2) für den Bürger-Ausschuß die Herren: Schlossermeister Heinrich Altmann, Rechtsanwalt Dr. Ignaz Bergas, Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Bertram, Kaufmann Georg Böcher, Sanitätsrath Dr. Diesterweg, Fabrikant Franz Fehr, Rentner Louis Gad, Rentner Heinrich Hammelmann, Bau-Unternehmer Bernhard Jacob, Wandwirth Wilhelm Kraft, Schreiner Carl Monberger, Badhausbesitzer Wilhelm Neudorff, Rentner Wilhelm Nögel, Kaufmann August Potbs, Fabrikant Carl Wilhelm Potbs, Kaufmann Hermann Nühl, Rentner Adolf Roth, Bau-Unternehmer und Steinhauer Emil Noos, Rentner Heinrich Schreiber, Weinhändler Eduard Simon, Kaufmann Franz Strasburger, Kaufmann Benedict Straus, Leberhändler Emil Stritter und Kaufmann Eduard Wengand. — Von der national-liberalen und conservativen Partei sind als Candidaten aufgestellt: 1. für den Gemeinderath die Herren: Badewirth Wilhelm Bedel, Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher, Geh. Regierungsrath a. D. Carl Schellenberg, Rentner Johann Baptist Wagemann; 2. für den Bürger-Ausschuß die Herren: Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Philipp Bertram, Königl. Garteninspector Dr. Louis Gaez, Rentner Ferdinand Deubel, Rentner Karl Eich, Fabrikbesitzer Franz Fehr, Schlosser Wilhelm Dantion, Kaufmann Friedrich v. Hirsch, Glaser Wilhelm Hoffmann, Architekt Wilhelm Kaufmann, Schreiner Karl Kitzling, Hotelbesitzer Georg Knoll, Dr. med. Gustav Vehr, Hofschornsteinfegermeister Alexander Meier, Badewirth Wilhelm Neudorff, Schlosser Gustav Rantel, Seifenfabrikant Carl Wilhelm Potbs, Kaufmann Georg Nühl, Justizrath Karl Scholz, Rentner Theodor Schweisguth, Rentner Heinrich See, Bauunternehmer Christian Stein, Kaufmann Franz Strasburger, Kaufmann Benedict Straus, Kaufmann August Willms.

= **Burhaus.** Es sei nochmals auf das heutige III. Chylus-Concert, unter Mitwirkung des berühmten Geigers Herrn Professor César Thomson aufmerksam gemacht. Neben den Vorträgen des Künstlers, der u. A. das Beethoven'sche Violin-Concert spielen wird, verzeichnet das Programm die Schumann'sche Symphonie No. 4 in D-moll und die Akademische Fest-Ouverture von Brahms.

= **Verein für öffentliche Gesundheitspflege.** Die am vorigen Mittwoch Abend im Casino abgehaltene Monats-Versammlung des „Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“, welche sehr zahlreich besucht war, gestaltete sich zu einer äußerst anregenden und die Theilnehmer in hohem Grade befriedigenden. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell erstattete einen Bericht über die von ihm besuchte Jahres-Versammlung des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“, welche im September d. J. in Straßburg i. G. stattgefunden hat. Mit einem für den Nichtarzt ungewöhnlichen Verständniß für die behandelten Gegenstände verbreitete sich der Herr Oberbürgermeister insbesondere über diejenigen beiden in genannter Jahres-Versammlung durchverhandelten Punkte, welchem ihm von besonders hohem Interesse für weitere Kreise erschienen sind. Zunächst dies ein von den Herren Oberbürgermeister Dr. Miquel-Frankfurt a. M. war und Professor Baummeister-Carlruhe erstatteter Commissions-Bericht über „Maßregeln zur Erreichung gesunden Wohnens“. Die vorgeschlagenen und nach eingehender Discussion angenommenen Maßregeln sind der Reichsregierung als Mindestforderungen bei einer bevorstehenden reichsgesetzlichen Regelung der Bau- und Wohnungs-Ordnung unterbreitet worden. Einzelne Städte wie auch andere Länder sind bereits reformatorisch auf diesem Gebiete vorgegangen und haben zum Theil viel weiter gehende Forderungen, als die an jener Stelle vorgeschlagenen zur gesetzlichen Norm erhoben. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell erwähnte hierbei, daß unsere neue Bau-Polizei-Ordnung für Wiesbaden mit

wenigen unwesentlichen Abweichungen alles das enthalte, was von der Jahres-Versammlung des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ zur reichsgesetzlichen Regelung vorgeschlagen wurde. — Der zweite, allgemeines Interesse beanspruchende Punkt der Verhandlung genannter Jahres-Versammlung, über den der Herr Oberbürgermeister eingehend berichtete, war die „Verhütung der Tuberculose“, welche Professor Dr. Heller-Kiel in einem geübigen Vortrage behandelte. Die von ihm vorgeschlagenen Maßregeln zur möglichen Eindämmung der Tuberculose, die unter den Todesursachen den höchsten Procentatz erreicht und daher von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, wurden im Wesentlichen angenommen, und Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell bezeichnete es als die Pflicht eines jeden gebildeten Menschen, welcher sich einen Einblick in diese Verhältnisse habe verschaffen können, sich an dem Kampfe gegen diesen Erbfeind des Menschen-Geschlechts zu betheiligen. (Diese Frage wird, ebenso wie die vorige, in Einzelheiten den Verein gewiß noch häufig zu beschäftigen haben.) — Sodann hielt Herr Dr. Bockhart einen Vortrag über „Prostitution“. In ebenso gründlicher als ruhig sachlicher Weise entlegte sich der Vortragende seiner Aufgabe und fand mit den von ihm entwickelten Anschauungen und Vorschlägen die ungeheilte Anerkennung der Versammlung. — Die nächste Vereins-Versammlung findet am 17. December statt. In derselben wird eine Ergänzungswahl des Vorstandes stattfinden, und werden die Herren Oberstadtsarzt a. D. Dr. Spieckel über „die Impfung als Schutzmittel gegen Infection“, und Docent Dr. W. Freyentus über „Medicinalweine“ Vorträge halten.

* **Photographie bei Magnesiumlicht.** Seit einiger Zeit hat Herr Photograph Vornträger in der Taunusstraße Photographien, bei Magnesiumlicht aufgenommen, ausgestellt. Es ist dem Leser jedenfalls interessant, einiges über diese Art von Bildern zu erfahren. Das Magnesium ist ein vor ungefähr achtzig Jahren entdecktes Metall, ein silberweises, hämmerbarer, hartglänzender Körper, der, bis zum Glühen erhitzt, sich an der Luft entzündet und mit außerordentlich durchdringendem, hellweißem Lichte verbrennt. Das Produkt der Verbrennung ist Magnesiumoxyd oder Magnesia. Das Magnesiumlicht kann man am einfachsten dadurch herstellen, daß man ein Stück Magnesiumdraht — als Draht oder dünne Bandstreifen kommt das Magnesium gewöhnlich in den Handel — an einer Kerzenflamme zum Glühen bringt. Die Ausstrahlung ist so stark, daß sie das Auge blendet. Man hat nun auch besondere Magnesium-Lampen erfunden, in welchen der Draht oder der Streifen zwischen zwei von einem Uhrwerke gedrehten Walzen hindurch- und fortwährend in den Brenner hineingeschoben wird, damit das Licht dauernd sei. Zur größeren Concentrirung des Lichtes haben die Lampen einen Reflector. Ein Stück Magnesiumdraht von der Länge des scheinbaren Durchmesser der Sonne besitzt den fünfhundertsten Theil der Leuchtkraft derselben. Das Photographiren bei Magnesiumlicht ist nun nicht etwas ganz Neues, doch besitzen nicht alle photographischen Ateliers die Einrichtung. Herr Vornträger erklärte uns wie durch verschiedenes Anbringen der Lampen das Bild ebenso rein, weich und mit zarten Uebergängen von Licht und Schatten herzustellen ist als bei Tagesbeleuchtung. Einen besonderen Vortheil bieten die Aufnahmen in Bezug auf die halb so lange Wirkungszeit als bei gewöhnlichem Tageslicht (nicht Sonnenlicht). Man wird nun selbstverständlich so viel es angeht, Aufnahmen bei natürlicher Beleuchtung vorziehen. Immerhin aber ist es doch erfreulich, daß man zur Nachtzeit und in dunklen Räumen (Kirchen, Hallen, Kellern u. s. w.) aufnehmen und in ungünstig liegenden Ateliers, an dunklen Tagen Magnesiumlicht zu Hilfe nehmen kann. Das Magnesiumlicht wird vom elektrischen Lichte so leicht nicht verdrängt werden können; denn obwohl letzteres an Lichtkraft bedeutend stärker ist, ist doch der blau-violette Schein der Flamme ein Hinderniß. Auch erscheinen die Bilder, welche bei elektrischem Lichte aufgenommen sind, viel härter im Ausdruck. Durch die Negativ-Retouche kann dem Uebelstande allerdings etwas abgeholfen werden; allein hier ist die Rede von dem Unterschiede in der Schärfe bei der direkten Aufnahme. Bemerkenswerth ist, daß eine Beleuchtungs-Einrichtung mit Magnesium-Lampen billiger ist als eine mit elektrischen.

-o- **Kleine Notizen.** Anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich waren gestern die meisten öffentlichen Gebäude besetzt. — Herr Dr. Conrad Schmitt hier, Schwalbacherstraße 30, wohnhaft, ist als Sachverständiger für chemische und hygienische, im landespolizeilichen Interesse erforderliche Untersuchungen im Allgemeinen vereidigt worden.

= **Die Vacanten-Liste für Militär-Anwärter No. 47** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Dem Wunsche der Schiersteiner Mitglieder der hiesigen „Deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde“ entsprechend, wird Herr Prediger Albrecht nächsten Sonntag, den 24. ds., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des „Deutschen Kaiser“ in Schierstein einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei. — Der Vorstand des „Jagdclub-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ hat in der Sitzung vom 16. d. Mts. für besondere Leistungen im Jagdschutze im Ganzen 190 M. an Belohnungen zuerkannt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die immer fortschreitende Vergrößerung Wiesbadens hat es naturgemäß mit sich gebracht, daß die vor vielen Jahren für ganz andere, kleinere Verhältnisse errichteten Baulichkeiten, wie Theater, Kurhaus, Bahnhöfe, Post, Rathhaus u. dgl. als völlig ungenügend erwiesen haben. Ein stattliches Rathhaus ist zuerst errichtet und bildet eine wesentliche Zierde der Stadt, wird es noch mehr werden, wenn erst die projectirte Markthalle erbaut und dann der Marktplatz zur würdigen Anlage verschönt sein wird. Die unglückselige Theater-Neubaufrage hat schon so viel Staub aufgewirbelt und ist leider immer noch nicht weiter gekommen, so sehr auch alle Parteien darin einig sind, daß das jetzige Haus weder menschenwürdig, noch groß genug ist. Die drei Bahnhöfe primitiver Art haben sich in Allem als unpractisch erwiesen. Jetzt ist die neue Bahn nach Schwalbach hinzugekommen, um den Verkehr noch mehr zu beengen. Dazu gehören zwei Bahnen dem Staate und erfordern jetzt getrennte Regie. In unserer Zeit wird sicherlich die Hessische Ludwigsbahn auch verstaatlicht, abgesehen davon, daß nicht jetzt schon, wie in Mainz und Frankfurt, der Betrieb in einem richtig angelegten Centralbahnhof zu ermöglichen ist. Auch das Postamtsgelände genügt nicht mehr. Nun liegt nichts näher, wie diese Baufragen zu vereinen, indem hinter den jetzigen Bahnhöfen ein großer Centralbahnhof, mit Postamt verbunden, erbaut wird, wodurch die so sehr werthvollen Plätze der drei Bahnhöfe und der Reichspost veräußert werden und sicherlich gegen den Neubau noch wesentlichen Ueberschuß liefern. Wenn dabei die Stadtverwaltung den Ludwigsbahnhof acquirirt, hat sie den bestbelegenen Platz für das neue Theater und vermeidet damit die Ruinirung der prachtvollen Parkanlage sowohl wie dafür die Beanspruchung des Platzes hinter der neuen Colonnade, der berechtigt der Kur-Verwaltung für ihre vorausichtlichen, ebenso nothwendigen Bauten belassen werden muß. (Diese Idee ist übrigens nicht neu mehr. Ann. d. R.)

© Siebrich-Mosbach, 20. Nov. Bei dem gestrigen Kessel-Treibjagen auf dem dem Herrn Freiherrn v. Knoop zu Wiesbaden gehörigen, in unserer Gemarkung gelegenen Jagdgebiete wurden 205 Hasen und 2 Fühner zur Strecke gebracht. Se. Excellenz der Batzschaster des deutschen Reiches beim russischen Hofe, General der Infanterie v. Schweinitz, nahm diesmal ebenfalls mit zahlreicher Jagd-Gesellschaft an dem fröhlichen Jagen Theil. Eine etwas aufregende, interessante Scene bot das vom Wetter begünstigte Feldtreiben. Ein Hase, den die todbringenden Schrotkörner nicht unversehrt gelassen, wurde von einem trefflichen, einem Wiesbadener Herrn gehörigen Hunde stark verfolgt. Schon glaubte man, der Hund würde den flüchtigen erreicht und gepackt haben, da schlug der eilige Lampe mit den Läufen derart gegen seinen hartnäckigen Verfolger aus, daß ein gewisser Vorsprung enthielt, der bald wieder ausgeglichen war. Wälsch schlug der arme Verfolgte seinen Weg in der Richtung des Bahndammes ein, über den soeben ein Güterzug dahineilte. Mit einem gewagten Sprunge durch eine Lücke der Räder suchte der vom Tod Bedrohte dem Verfolger zu entkommen — aber die laufenden Räder waren zu schnell und fuhren den Tollkühnen. Der Hund, momentan wahrscheinlich vom erfolgreichen Gehen durch eine Hecke gebindert, blieb flugerweise vor dem Zuge stehen, den Selbstmord seines Opfers tief bedauernd.

?? Geisenheim, 20. Nov. Für den kommenden Sonntag, Montag und Dienstag, als unserm „Katharinenmarkt“, hat Herr Coronisfeldbesitzer Eckert aus Othofen in Rheinhessen den Sieg davongetragen: für den Stand muß er 160 Mk. bezahlen. Beim Einfahren der Wagen heute Nachmittag waren verschiedene Schulknaben behilflich; dabei kam das neun-jährige Söhnchen des Tagelöhners Böding unter das Hinterrad und war alsbald eine Leiche. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft.

(V) Aus dem Mainan, 20. Nov. Ein geriebenes Gaunerstückchen passierte unlängst in der hiesigen Gegend. Bei einem wohlhabenden Schafzüchter sprach ein harmlos scheinender Mann vor und begehrte im Auftrag einer bekannten Firma 120 Stück Masthämmer. Die Herde wurde ihm anstandslos ausgeliefert, da die Firma schon lange Jahre mit dem Schafzüchter in geschäftlicher Verbindung stand. Der Unbekannte trieb die Herde von dannen, verkaufte unterwegs verschiedene Stück und brachte den Rest in die Hammelschlächterei zu Biebsheim. Dorselbst kassirte er 2800 Mark ein und verduftete auf Rimmerwiedersehen.

© Höchst a. M., 21. Nov. Die Stände des Kreises sind auf den 6. d. M. zu einem Kreistage hierher eingeladen worden. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich neben verschiedenen Wahlen zwei von hoher Bedeutung; nämlich einmal die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses von 300 Mk. zur Besoldung eines eigenen Kreis-Thierarztes (jetzt werden dessen Geschäfte von dem zu Wiesbaden wohnenden Departements-Thierarzt mitverehen) und dann als besonders wichtig die Beschlußfassung über die Beschaffung ausreichender Geschäftsräume für die Verwaltung des Kreis-Ausschusses und der Kreis-Kommunalkasse. In Aussicht ist genommen die Erbauung eines Kreishauses, mit welchem gleichzeitig auch die Räume für das Landrathsamt und eine Dienstwohnung für den Königl. Landrath beschafft werden sollen.

-x- Frankfurt, 20. Nov. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte gestern in 1^{1/2}-stündiger geheimer Sitzung nach lebhafter Debatte den Antrag der Gutherzburg seitens der Stadt ab und genehmigte in öffentlicher Sitzung 603,000 Mk. zum gänzlichen Umbau der Main-Neckar-Brücke, dieses Danaergehen der Main-Neckar-Bahn an die Stadt, namentlich für die Verbreiterung derselben. Eine Ausbesserung der Brücke, wie sie vorgeschlagen wurde, würde 440,000 Mk. gekostet haben. — Im alten Saalhof ist man bei Canalbauten mehrere Fuß tief unter dem heutigen Pflaster auf ein zweites und unter diesem auf ein noch

älteres Pflaster gestoßen. Letzteres liegt schon in beträchtlicher Tiefe, man fand 0,22 Meter darunter den festen Bau einer weiteren Straße. Die Richtung derselben ließ sich nicht mehr angeben. Von ungemein hoher Interesse ist auch der gleichzeitige Fund zweier mehrere Fuß von einander gleichlaufender Mauern unter den heutigen Saalhof-Mauern, diese letzteren in einem Winkel von 45° schneidend. — Im Stadel'schen Kunst-Institut ist seit Kurzem die neueste Erwerbung der Gemäldesammlung zur Ausstellung gelangt: Das Porträt des letzten Habsburgers auf spanischer Throne, Karls II., von Claudio Cello, dem nach Velosquez' Tode gefeierten spanischen Maler.

— Die Physikalische Stelle des Kreises Höchst ist durch die Befegung des seitherigen Inhabers erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qualifizierte Aerzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 10. December l. J. an den Königl. Regierungs-Präsidenten zu richten.

— Personalien. Dem Königl. Kreis-Physikus Dr. Grunhorm zu Höchst ist die Physikalische Stelle des Stadtkreises Frankfurt a. M. verliehen worden. — Die Kreis-Thierarztsstelle für die Kreise Oberamt und Wingen mit dem Amtswohnsitz in Homburg v. d. G. ist dem Kreis-Thierarzte Klein zu Gall verliehen worden.

— Vacante Lehrstellen. Die Lehrstelle zu Herzhausen, Kreises Biedenkopf, mit einem decretirten Gehalt von 906 Mk. und 1. Lehrstelle zu Weilmünz, Kreises St. Goarshausen, mit einem decretirten Gehalte von 1050 Mk., sollen bis zum 1. Januar l. J. anderweit besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 15. December l. J. zu machen.

Eine Volkszählung in Stadt und Oberamt Wiesbaden im Jahre 1806/7. *)

Als im Jahre 1806 die altnassauischen mit den neuverordneten Landtheilen zu einem Herzogthum verschmolzen waren, wünschte begreiflich die Regierung die Zahl und Leistungsfähigkeit der Unterthanen kennen zu lernen und ordnete zu diesem Behufe eingehende statistische Erhebungen an. Der 3. vom 1. Februar 1807 datirten Ueberlist des Oberamts Wiesbaden entnehmen wir Folgendes:

Die Stadt Wiesbaden zählte 8 Kirchen, 6 Pfarr- bezw. Schulhäuser, 8 Gemeindegemeinden, 13 Mühlen, 2 Höfe und 388 Wohnhäuser — wohnt von 648 Familien mit 3071 Seelen. In den Landorten wurden

	46 Gebäude (Kirche, Pfarr-, Schul- und Gemeindegemeinden, Mühlen u. Höfe)	und 49 Familien mit 202 Seelen
„ Bierstadt	125	144 „ 596
„ Drogenheim mit Georgendorn	143	145 „ 797
„ Erbenheim	96	91 „ 543
„ Gelsch	21	17 „ 98
„ Kloppeheim	87	86 „ 373
„ Mosbach und Diebrich	197	185 „ 975
„ Nauhof	47	61 „ 277
„ Nambach	65	64 „ 306
„ Schierstein	168	174 „ 371
„ Sonnenberg	98	100 „ 496

festgestellt. Im ganzen Oberamt ergaben sich mithin 18 Kirchen, 26 Pfarr- bezw. Schulhäuser, 1379 Wohnhäuser, 41 Gemeindegemeinden, 34 Mühlen und 20 Höfe — bewohnt von 1764 Familien mit 3584 Seelen.

Unter den Einwohnern der Stadt Wiesbaden befanden sich 90 Bauern, 16 Juden und 344 Professionisten und Gewerbetreibende, Letztere in nachstehender Vertheilung: 1 Apotheker, 1 Bader, 23 Bäcker, 3 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 2 Buchsenmacher, 1 Chirurg, 3 Dreher, 2 Gärtner, 8 Glaser, 1 Gürtler, 10 Häfner, 7 Hufschmiede, 4 Hutmacher, 2 Knopfmacher, 1 Korbmacher, 18 Küfer und Bierbrauer, 10 Leineweber, 11 Maurer, 17 Metzger, 3 Messerschmiede, 13 Müller, 6 Nagelschmiede, 1 Plattenmacher, 4 Perrückenmacher, 2 Posamentiere, 5 Rothgerber, 2 Sattler, 1 Sammetweber, 7 Sattler, 6 Seiler, 5 Seifenfieber, 2 Silberfärber, 6 Schlosser, 36 Schneider, 4 Schönfärber, 1 Schornsteinfeger, 16 Schreiner, 7 Steindecker, 34 Schuhmacher, 1 Strumpfwirker, 19 Spezialefrämer und Händler, 1 Spengler, 5 Traiteurs (Wirtze), 2 Tücher, 2 Uhrmacher, 4 Wagner, 8 Weingärtner, 3 Ziegler, 8 Zimmerleute, 1 Zingischer, 3 Zuckerbäcker. Die Nachkommenschaft der Professionisten in den Landorten führt 16 Bäcker, 20 Hufschmiede, 14 Küfer und Brauer, 43 Leineweber (in Bierstadt allein 19, in Diebrich Mosbach 9), 18 Maurer, 3 Metzger, 2 Schlosser, 48 Schneider (in Diebrich Mosbach allein 15, in Bierstadt 6), 16 Schreiner, 1 Schmiedeger, 1 Schuhmacher (in Schierstein und Sonnenberg je 6), 20 Wagner, 2 Zimmerleute auf.

Das ganze Herzogthum bestand damals aus 64 Amtsbezirken, denen 60,385 Familien mit 277,727 Seelen angeschlossen waren. Unter anderen, später an Preußen abgetretenen oder untereinander verschmolzenen, gehörte auch die Stadt Neuviß zu diesen Amtsbezirken und sie war mit 952 Familien oder 4320 Seelen in 508 Häusern die einzige des Herzogthums, die die Stadt Wiesbaden an Größe und Bevölkerung übertraf. Als nächstbedeutendere Orte sind Limburg mit 2184, Montabaur mit 2074, Weilburg mit 1929, Diez mit 1788, Oberursel mit 1740, Wilmshausen mit 1728, Zibstein und Rüdesheim je mit 1645 Seelen hervorzuheben.

*) Nachdruck verboten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Das Spiel- und Festhaus in Worms,** dieses schöne Werk freudigen und hochtugendhaften Bürgerthums, ist am Mittwoch seiner Einweihung übergeben worden. Aus Anlaß dieses Ereignisses hatte sich die Stadt bis in ihr letztes Gäßchen und bis zum entlegenen Hause festlich geschmückt. Auch der ehrwürdige Dom hatte Flaggengala angelegt, und vom Dachstuhl wehte das alte deutsche Reichsbanner in der Luft dieses warmen, lichtarmen Novembertages. Zahlreiche Gäste von Nah und Fern waren herbeigeströmt, um Zeugen dieses interessanten und erhebenden Schauspiel zu sein, und füllten die Stadt mit buntem Straßenleben. Der Großherzog von Hessen war schon am Abend vorher eingetroffen. — Die Eröffnungsvorstellung in dem neuen Hause, über dessen Einrichtung wir gestern bereits einen Aufsatz brachten, nahm nach dem Erscheinen des Großherzogs und zweier Prinzessinnen um 4 Uhr ihren Anfang. Das Haus war von einem distinguierten Publikum gefüllt, das den kommenden in freudiger Spannung harpte. Nach einem Orgelspiel, das von Musikdirector Hänlein aus Mannheim eingerichtet und vorgetragen, mit Motiven aus der Wagner'schen Tetralogie durchsetzt war, begann das Spiel, an dessen Durchführung sich 171 freiwillige Schauspieler aus der barmherzigen Bürgerchaft, vorwiegend Herren, mit lobenswerthem Eifer betheiligten. Fast alle Einzelleistungen waren, wie der „Frankf. Hg.“ geschrieben wird, annehmbar, die Vollszenen überraschend lebendig in der Bewegung und vollkommen sicher in der Ensemble-Wirkung. Einen hervorragenden Antheil an diesem schönen Erfolge dürfen die Hofschauspieler Berner aus Darmstadt und Dr. Bassermann aus Mannheim, welche die Aufführung künstlerisch vorbereiteten, für sich in Anspruch nehmen. Auch die Chöre leisteten unter Leitung der Musikdirectoren Gersheim (Hamburg-Worms) und Kriebitz (Worms) Treffliches.

*** Aus dem Theaterleben.** Am Samstag Abend kamen im Neuen Stadttheater zu Leipzig vier einactige Lustspiel-Novitäten zur ersten Aufführung. Den Vogel schloß E. Wicher's „Post postum“ ab; einen höchsten Erfolg errang daneben eine Blüthe: „Nur keinen Vientenart“ von G. Grome-Schwenning, dem Dramaturgen der Leipziger Bühne, die auch von Seiten der Leipziger Kritik einer besonderen Anerkennung sich zu erfreuen hatte. — Martin Greif's Hohenstaufen-Dramen werden demnächst sämmtlich in München vorgeführt werden, und zwar ist „Heinrich der Löwe“ für den 7. December in Aussicht genommen. Bald darauf folgt die „Walz im Rhein“, und das neue Drama „Conradin“ ist seiner Premiere im Laufe des Januar entgegen, ungefähr um die gleiche Zeit, wo es in Nürnberg in Scene geht. — Man schreibt uns aus Stuttgart: Olsen's „Volksfreund“ hat am 16. d. M. nun auch im Stuttgarter Hoftheater seinen Einzug gehalten, und zwar in einer im Ganzen recht befriedigenden Darstellung. Das Publikum nahm die interessante Novität mit vielem Beifall auf; nach jedem Acte wurden die Darsteller mehrmals hervorgehoben. — Unter der Regie des Directors Filmar Knorr wurde am Altenburger Hoftheater der Versuch gemacht, Schiller's „Mäurer“ wieder im Original aufzuführen, bis auf die Wagnisscene, die nicht mit der Erdrosselung Franz's endete, sondern nach der Mannheimer Ausgabe mit dessen Hinabstoßen in den Thurm. Der Versuch hat sich glänzend bewährt.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Als der Kaiser, von der Veranlassung der Garden kommend, dieser Tage die Karlstraße in Berlin entlang ging, um sich zum Desjeuner in die Kaserne des 2. Garde-Regiments zu begeben, sah er an einem Hause genannter Straße Oscar Blende vom „Lefing-Theater“ stehen. Sofort schritt der Kaiser auf den Künstler zu und reichte ihm mit einem herzlich freundlichen „Guten Morgen Blende! guten Morgen! wie geht's?“ die Hand, die dieselbe kräftig schüttelnd. Die Umstehenden brachen in Hochrufe aus. — Aufsehen erregt es in Graz, daß Professor Erich Schmidt in Berlin in einer Zeitschrift an den Grazer Bürgermeister es ablehnte, den Aufruf an das deutsche Volk zur Errichtung eines Hamerling-Denkmales in Graz, dem langjährigen Wohnort des Dichters, zu unterschreiben, weil die Bedeutung Hamerling's nicht so weit reiche. Auch Gustav Frentag lehnte aus prinzipiellen Gründen ab. — Die Hamburger Stadtbibliothek ist durch Geschenk in den Besitz des Original-Manuscripts von Ludwig van Beethoven gekommen und wird im nächsten Jahresbericht darüber referiren. Die Bibliothek besteht zur Zeit aus 400,000 Bänden und besitzt über 5000 zum Theil sehr werthvolle Handschriften.

*** Personalien.** Aus Paris kommt die Nachricht von dem dort erfolgten Ableben des hervorragenden Genre- und Portraitmalers Ferdinand Heilbuth, eines geborenen Hamburgers, der sich in Frankreich hatte naturalisiren lassen. Er hatte in Paris seine Ausbildung erhalten. Der Meister wurde 1890 geboren. Obwohl er in Frankreich einen großen Theil seiner Erfolge errungen, dort auch mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde, hat er doch in der Fremde nie seine deutsche Gesinnung verleugnet und diese besonders in dem Kriege von 1870/71 bekräftigt. Nur weil ihm sonst der fernere Aufenthalt in dem ihm einmal liebegeordneten Paris verjagt worden wäre, bewirkte er 1871 seinen Uebertritt in den französischen Staatsverband. Im Herzen ist er ein biederer Deutscher geblieben.

*** Bildende Kunst.** In Paris wurde auf dem Bagramplage das Denkmal für den Schlachtenmaler Neuville enthüllt. Jedes Corps der Garnison hatte eine Abordnung, der Kriegsminister und der Gouverneur Vertreter entsandt. Darroumet, der Director der schönen Künste, Meissonier und andere Redner priesen die vaterländische Kunst des Ausgezeichneten. Sodann zogen die militärischen Abordnungen vor dem Standbild vorüber.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

I.

Mit dem Näherücken des Weihnachtsfestes wird täglich unruhiger die Frage erörtert: was sollen wir schenken? Es ist eine Frage, deren Erwägung Groß und Klein in der Familie laum geringere Schwierigkeiten bereitet, wie etwa den Diplomaten die orientalische und römische, den Politikern die Sozialistengesetz-Frage. Auf alles Mögliche verfällt da der grübelnde Sinn, auf Geldchen, die mit dem Kopfe wackeln, auf Nähgeschäften und Bleisoldaten für die Kleinen, auf Schmuck-Gegenstände, Cigarren, Liquenrflaschen u. dergl. schöne Dinge für die Großen, abgesehen von den tausenderlei Schwaaren von der Haselnuß bis zur Ananas, vom Baseler Lederli bis zum Macronenberg, abgesehen auch von den Toilette-Gegenständen: vom unvermeidlichen, stramineuen Hausschuh bis zum wohlthätigen Schlafrock, vom Taschentüchlein oder Hasinegli bis zum Blauschupzel. Ja, es ist eine schwierige Sache, das mit der Geschenkfrage und mancher, der sich vor Verlegenheit nicht zu retten weiß, geht hin und laurt — ein Buch. Freilich, für die Kleinen ist das ja kein Verlegenheitsgeschick, ihnen wird zu jedem Weihnachtsfest wohl ihr richtiges Deputat geleistet, aber den Erwachsenen gegenüber traut man sich nicht immer so ganz mit einer solchen, wenig materiellen Gabe hervor. Das Bedürfnis nach einer guten Haus- und Familien-Bibliothek ist bis jetzt leider in nur wenigen Häusern vorhanden und der Weber, dem eine Auswahl unter Märchen, Indianer-Geschichten und Erzählungen für Mädchen nicht so schwer wird, tappt deshalb hier oft verlegen umher, und zieht sich endlich mit einem möglichst reich ausgeschatteten, illustrierten Prachtwerk aus der Patzche. — Etwas für's Auge — ist da die Lösung. — Nun, vielleicht ist es Manchem erwünscht, durch das Chaos des Weihnachts-Büchermarktes einen kleinen Führer zu haben, der ihm die und da in der Bücheranswahl für die Jungen und die Alten einen guten Fingerzeig giebt, damit dem Suchenden bei der „Fülle der Gesichte“ nicht angst und bange wird. In mehreren Artikeln wollen wir diesen Führerdienst übernehmen und wenn wir auch ab und zu das Minderwerthige nicht ganz übersehen können, das wirklich Empfehlenswerthe wird immer ein warmes Wort der Empfehlung finden.

Mit dem ersten unserer Classifier sei begonnen. Wir begeben da einer gediegen ausgeschatteten und sehr geschmackvoll gebundenen Ausgabe des Goethe'schen „Faust“, wie er sich uns nach den neuesten und besten, kritischen Forschungen darstellt. Wer das große Meisterwerk unserer Literatur so liebt, wie es ist und sich bei seinem Genuß nicht durch den Anblick von zahlreichen Illustrationen stören will, dem sei diese würdige, bequeme Miniatur-Ausgabe mit ihrem klaren Druck (Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart) empfohlen. Der Preis für diesen Band, 3 Mk., ist ein durchaus angemessener. In gleicher Ausstattung und im gleichen Verlage erschienen ferner: Goethe's Gedichte, 2 Bde. (6 Mk.), Schiller's Gedichte (3 Mk.), Heine's Buch der Lieder (3 Mk.), Heine's neue Gedichte und letzte Gedichte (3 Mk.). Ueber alle diese Ausgaben kann man ein gleiches Urtheil fällen.

Eine gute Ausgabe der Schiller'schen Gedichte (12 Bieferungen à 50 Pfg.) hat auch die durch ihre Prachtwerke wohl renommierte Verlags-Buchhandlung von Paul Neff in Stuttgart veranstaltet, hat aber den Text mit 70 wirkungsvollen Illustrationen, lauter Vollbildern, durchsetzt. Damit kommt sie dem Geschmack des größeren Lesepublikums durchaus entgegen und das hübsche Werk, auf das wir früher schon mehrmals verwiesen, wird gewiß auf manchem Weihnachtsstisch vertreten sein und ihm zur Freude gereichen. Wir wollen hier gleich noch auf zwei andere, sehr werthvolle, an gleicher Stelle erscheinende Werke hinweisen, auf die Gedichte der deutschen Kunst von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart von dem berühmten Kunsthistoriker Prof. Wilhelm Lübke (ca. 15 reich illust. Bieferungen à 1 Mk.), ein Werk, das in keinem deutschen Hause fehlen sollte und das bei seiner klaren, interessanten Art der Darstellung von gleichem Werthe sowohl für Erwachsene, wie für Schüler höherer Lehranstalten ist. Germania's Sagenhorn, Mörser und Sagen für das deutsche Haus, ist in seiner Art nicht weniger empfehlenswerth. Emil Engelmann, der die trefflichen, auch bei Paul Neff, erschienenen Bearbeitungen des Gudrun, Nibelungen, Parzival-Lieder und der Trithjofage schuf, hat auch dieses schöne, reich illustrierte Buch herausgegeben; all' die alten und kräftigen Heldentagen unseres Volkes finden wir dort, und das Buch ist ein rechtes Schatzkästlein für unser Volk. (Es erscheint in 12 Bieferungen zu je 50 Pfg.)

Um nun von den alten deutschen Reden, von ihrem Kämpfen und Mienen noch einmal auf die Classifier zurückzukommen, sei auf ein elegantes Goldschnitt-Bändchen im Taschen-Format hingewiesen, auf Schiller's Gedichte, für die Frauenwelt ausgewählt von Clara Braum. (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Preis 3 Mk. 50 Pfg.) Mit einer großen Anzahl von Lichtdrucken nach hübschen, fein empfundenen Illustrationen von Kessler geschmückt, ist dies zierliche Bändchen in der That eine sinnige Gabe für jede poesieliebende Dame, während die im gleichen Verlage unter dem schönen Titel „Simmelan“ erschienene „Blüthenlese christlicher Lyrik“ von Maximilian Bern, dem bekannten Anthologisten, in jedem christlichen Hause willkommen sein wird. Julius Sturm hat einen sehr anerkennenden Brief als Vorwort zu der Sammlung geschrieben, auch ist das Buch, außer mit acht Vollbildern aus der heiligen Geschichte, mit einem Bildnisse dieses Dichters und Predigers geschmückt.

„Wenn's in Dir tobt und stürmt,
Sich Sorg' auf Sorge thürmt,
Du nicht weißt aus noch ein
In Deiner Angst und Wein,
Von Dir der Friede schied:
Stimm' an ein frommes Lied.“

Das ist ein passendes Motto zu dieser gediegenen Sammlung, welcher der Verlag auch äußerlich durch Goldschnitt und geschmackvollen Einband angemessen ausstattete. (Preis 6 Mk.)

Erhebend ist es, wie hier, zu lesen, was edel und religiös gesinnte Dichter empfunden haben, aber nicht minder erhebend ist es, die Lebensschicksale edler und bedeutender Menschen zu erfahren. Das sind so recht eigentlich Gedichte des Lebens, die für die Jugend als zur Nachahmung anspornend wohl noch von größerem pädagogischem Werthe sind, als schöne Erzeugnisse einer frommen Lyrik. Emil Neubürger, der sich als Dichter vielfach bekannt gemacht hat und auch als Pädagoge wirkte, mag dies erkannt haben, als er sich entschloß, ein Buch unter dem Titel: „Edle Menschen und Thaten“ herauszugeben (Frankfurt a. M., A. Mahlau). Edle Samen auszustreuen, ist Religion und Kunst, vor Allem aber die Dichtkunst berufen. „Gleich ihr“, so sagt der Verfasser im Vorwort zu seinem Buche, „ist auch die Darstellung edler Menschen und Thaten, wenn sie nur solche vorführt, deren Bild das Herz zu ergreifen, zu rühren und somit eine bleibende Wirkung auf die Seele zu üben im Stande ist. Und in praktischer Ausführung dieses Gedankens hat er 26 Lebensbilder von Helben und Heldinnen der Humanität, von Helben der Geschichte, Charaktere aus der Literatur u. s. w. getreu in schlichter, allgemein verständlicher Darstellung gezeichnet, Zielen folgend, denen ein Emile, Decamp, Xavier de Maistre, Edward Cliford u. A. folgten. „Es weckt die That das Wort, das Wort die That“, dieses passende Motto hat er dem hübschen Buche vorangestellt, das, wie angegeben, wohl geeignet ist, edle Nachahmung zu erwecken.

Diese Gedanken lenken uns auf die Geschichte, die mehr noch, als die Lebensbeschreibung einzelner bedeutender Menschen, berufen ist, belehrend und fördernd auf die Jugend zu wirken, sie, die große Lehrmeisterin der Menschheit. Ein kaiserliches Wort zur rechten Zeit hat jüngst erst wieder auf diese enorme Bedeutung hingewiesen und in Sonderheit der vaterländischen Geschichte und ihres charakterbildenden Einflusses gedacht. Ja, ein gründliches, ausführliches und verständlich geschriebenes Geschichtsbuch ist in seiner Art nicht weniger werthvoll für ein Haus, wie die Bibel und in keiner Familienbibliothek sollte ein solches fehlen. Das ist ein Punkt, in dem man nicht sparen sollte und so wollen wir denn gleich auf ein Werk hinweisen, das vor allen berufen erscheint, ein wahrer Hauschatz zu werden, auf Grotes Allgemeine Weltgeschichte. Ueber hundert Lieferungen (à 1 Mk.) dieses bedeutenden und wahrhaft preiswürdigen Werkes, das vielleicht noch 20—30 weitere Hefte umfassen soll, liegen vor und bis jetzt sind schon 8 Bände (im Umfang bis zu je 700 Seiten groß 8) fertig, nämlich: Die Geschichte der orientalischen Völker, die der Griechen und die der Römer im Alterthum, Geschichte der neueren und neuesten Zeit (je 2 Bände) und der erste Band der Geschichte des Mittelalters. Hervorragende Gelehrte, wie Hugel-Hartung, (der neuerdings in dem Baseler Universitäts-Skandal seine deutsche Gesinnung bewährt hat), wie Theodor Hlatke, Ferdinand Jutz, Herzberg, Philippson haben sich in den Dienst dieses umfassenden Werkes gestellt und die Schätze ihres Wissens klar und deutlich darin ausgeprägt. Was den Werth dieser Weltgeschichte aber ungemein erhöht und das Werk als geradezu „einzig in seiner Art“ erscheinen läßt, sind die tausende von kulturhistorischen Abbildungen, Porträts, Beilagen und Karten, die uns in musterhafter Weise das volle Verständnis für die textliche Darstellung vermitteln. Wie ein römischer oder germanischer Krieger gerüstet war bis zur Schnalle seines Wehrgehens, wie das Drachenschiff der Wikinger oder der Kaufmann der Phönizier aussah, wie der mittelalterliche Mönch seine kostbaren Handschriften ausstattete, und wie der alte Fris oder die Königin Elisabeth von England aussah, das alles wird uns hier deutlich gemacht. Wir haben in der That ein Buch vor uns, dem vor Allem ein Platz auf dem Weihnachtstisch gebührt, ein werthvolles Geschenk namentlich für Studierende und, so paradox es klingen mag, eine vorzügliche Mitgabe in jeden neugegründeten Haushalt.

Diese Weltgeschichte führt uns zu einem anderen Werke historischer Art, das uns auf die Jahre 1870—71 verweist. Jene große Zeit mit den gewaltigen Siegeszügen unserer ruhmreichen Armeen ist noch so sehr mit dem Denken und Empfinden von Jung und Alt in Alldeutschland verwebt, daß eine populäre, lebensvolle Darstellung der Begebenheiten nur mit großer Freude zu begrüßen ist. Das in G. H. Beck's Verlagsbuchhandlung in München in 7 elegant cartonnirten Bänden à 2 Mk. 50 Pfg. erschienene Werk: „Der Krieg von 1870—71, dargestellt von Mitkämpfern“, in Verbindung mit Anderen herausgegeben von Hauptmann Teneza, verdient deshalb hervorragende Aufmerksamkeit. Da nur solche Schriftsteller zur Verabfassung dieser Arbeit herangezogen wurden, welche mit dabei gewesen sind, gewinnt die Darstellung einen Reiz, dessen die Kriegsgeschichten bisher meistens entbehren. Indem die Bilder der Kriegsoperationen und des Gefechtsverlaufs mit der Staffage persönlicher Erlebnisse geschmückt sind, wirken sie weit packender und anschaulicher, als die auf dergleichen Beiwert natürlich verzichtende offizielle Kriegsgeschichte, und jetzt, nachdem das Werk vollendet vorliegt, darf man wohl sagen, daß es das erreicht, was der Herausgeber erstrebt hat. Es zeigt dem deutschen Volke, was Kaiser Wilhelm der Siegreiche, was unsere Feldherren und Führer, was das ganze Heer 1870/71 geleistet, wo und wie es gekämpft und gerungen hat, und es ist, wie der Herausgeber gewollt, ganz dazu angethan, unseren jungen Nachwuchs zu Gleichem anzuspornen für den Fall, daß es wieder einmal gilt. Das Werk erscheint uns als eine ebenbürtige Weihnachtsgabe für die heranwachsende Jugend, wie als ein wichtiger Beitrag zu jeder guten Hausbibliothek. — Doch für heute genug von den Gaben des deutschen Buchhandels zum Weihnachtstisch, das nächste Mal mehr, und mehr auch von dem leichteren Genre jener bunten Erscheinungen, mit denen das Christkindchen artige Kinder bedient.

Sch. v. B.

Deutscher Reichstag.

Die Etats-Verathung am Mittwoch wird beim Capitel Patentamt fortgesetzt. Henneberg (nl.) fragt nach dem Stande der Reform unserer Patent-Gesetzgebung. Minister v. Bötticher erwidert, daß die Novelle zum Patentgesetz, im Reichsamt des Innern ausgearbeitet, bereits fertig vorliege und demnächst dem Bundesrath unterbreitet werden würde. Es stehe zu hoffen, daß der nächste Reichstag alsbald nach seinem Zusammentreten sich mit dem Entwurf beschäftigen könne. Abgeordneter Dr. Hammer bezeichnet die Reform des Patentgesetzes als dringendes Bedürfnis und weist auf den Rückgang der deutschen Patente, sowie die Schwierigkeiten hin, welche der Durchziehung eines Patents nach dem gegenwärtigen System entgegenstehen. Beim Capitel Reichsversicherungsamt wüßte Gebhard (nl.) möglichst sorgfältige Ausführung der Uebergangs-Bestimmungen zum Alters- und Invalidengesetz und bedauert, daß gewisse Kreise im Volk sich alle Mühe geben, die Ausführung nach Möglichkeit zu vereiteln. Minister v. Bötticher stellt als Termin der Intraffierung des Alters- und Invaliditätsgesetzes den 1. Januar 1891 in Aussicht. Abg. Klemm (dc.) empfiehlt, durch volkshühliche Vorträge für die Verbreitung der Kenntnis des Gesetzes zu sorgen. Abg. Dr. Baumbach (br.) hält eine Reform der Kranken- und Unfallversicherungs-Gesetzgebung für dringend notwendig und beklagt, daß die Organisation der Berufs-Genossenschaften unverhältnismäßig hohe Kosten verursache. Minister v. Bötticher kann die Nothwendigkeit einer Reform nur für das Kranken- und Unfallgesetz zugeben. Die Novelle sei auch schon fertig ausgearbeitet und dem Reichstag lediglich deshalb noch nicht zugegangen, weil in voriger Tagung die Invaliditäts- und Altersversicherung vorerst hätte erledigt werden müssen, und in dieser Session ebenfalls die Zeit zu kurz bemessen sei. Was das Unfallversicherungs-Gesetz betrafte, so sei hier ein sofortiges Eingreifen der Gesetzgebung nicht gerathen, wenigstens müsse man dazu die Erfahrungen einiger Jahre abwarten. In Bezug auf die Berufs-Genossenschaften endlich erklärt der Minister, daß deren Organisation als die relativ beste gelten müsse, die es gäbe. Ein Vergleich mit den Privatversicherungs-Anstalten lasse erkennen, daß die Verwaltungskosten der letzteren bei weitem niedriger seien. Abg. Singer (soz.-dem.) hält schon den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet, mit einer Reform des Unfallversicherungs-Gesetzes vorzugehen.

Die Budget-Commission des Reichstags setzte am Mittwoch für die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats eine Subcommission ein, welcher der Kriegsminister vertrauliche Mittheilungen machen wird; eine zweite Subcommission wurde für die militärischen Neubauten bestimmt. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben wurden bis Capitel 19 unverändert genehmigt. — Abg. Richter (freis.), hatte angefragt, ob eine Vorlage, betr. den Bau strategischer Bahnen, noch in Aussicht stehe. Der Kriegsminister verneinte das. — Auf eine andere Frage widerspricht der Minister der Behauptung, daß in der Armee antisemitische Agitation gebildet würde. Abg. v. Frege (cons.) nimmt von dieser Erklärung Act, erhebt aber den Abg. Richter, auch nicht den Versuch zu machen, eine semitische Agitation in die Armee zu tragen. In einer Debatte über die Zurücklegung jüdischer Offiziers-Kandidaten erklärte der Kriegsminister, die Wahl des Offiziers-Corps sei frei und müsse natürlich frei bleiben, leitender Gesichtspunkt sei nur die Homogenität des Offiziers-Corps.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Cannes, dem Badeaufenthalt des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der dort schon seit längerer Zeit verweilt, laufen ungünstige Nachrichten über das Befinden des hohen Herrn ein. Auch die amtlichen Berichte gehen kund, daß der Zustand kein normaler sei. — Der Generalleutnant v. Stumpff, zuletzt Commandeur der 3. Feld-Artillerie-Brigade, ist am Dienstag in Berlin verstorben.

* **Dr. Peters.** Die Möglichkeit, daß Dr. Peters noch am Leben sei, hat durch eine soeben beim Berliner Emin Pascha-Ausschuß eingetroffene Meldung gewonnen. Dieselbe lautet: „Nach heute beim deutschen Emin Pascha-Comité eingegangenen telegraphischen Nachrichten sind in Samu Briefe des Herrn Dr. Peters angekommen, welche bis zum 6. October reichen. Die Expedition befand sich zu der Zeit in Koforro und waren sämtliche Theilnehmer wohl auf. Die Gerüchte von der Vernichtung der Expedition verlieren durch diese Nachricht wieder bedeutend an Wahrscheinlichkeit.“ Die Niederlegung sollte zwischen dem 12. und 20. October erfolgt sein. So wird es von denen berechnet, welche die Entfernungen und die zur Zurücklegung der von Dr. Peters durchwanderten Strecke nöthige Zeit genauer zu bemessen im Stande sind. Die obige Meldung schließt die Möglichkeit, daß Peters später ermordet sei, natürlich nicht aus. Allein das Fehlen jeglicher genaueren Mittheilung über die verhängnisvollen Vorgänge, namentlich auch das Ausbleiben von Nachrichten von Seiten des angeblich schwerverwundet geflohenen Weissen, der sich gerettet haben soll, macht die Angaben über die Katastrophe immer verdächtiger.

* **Einen Bericht Wismann's,** datirt Mpuapua, 13. October 1889, veröffentlicht der „Reichsanzeiger“. In demselben theilt er mit, daß Kingo, Häuptling von Simbadwena und Mrogoro, das in ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt habe; er sei ein offener Feind Bushiris und hält

die Rebellen" in die Flucht schlagen; sein Dorf werde besetzt. Am 6. October erfolgte die Ankunft in Mufondotwa, woselbst Buhiri länger geblieben hatte. Die Bewohner brachten Geschenke und erhielten Schecks. Am 12. October kam die Expedition nach beschleunigtem Marsche in Mpuapua an. Nachdem man durch einen Brief der englischen Missionäre an den inzwischen vertriebenen Lieutenant Giese, den der Reichs-Commissar hatte, von der wiederholten Unwesenheit und Minderungs Buhiris dort Kenntnis erhalten hatte. Den 11. October trafen in Mpuapua 4 Soldaten von Stanley und einer von Emin ein, welche am 10. August Stanley in Mufatwa am Jhangafu verlassen hatten, und inclusive neun Ruhepausen über Mombasa, Mweri und das nördliche Ugo 33 Tage unterwegs gewesen. Dieselben sagten aus: Daß Emin und Gosi mit 100 Sudanesen-Soldaten, viel Volk, viel Eisenblech und Stanley mit 6 Europäern, Nelson, Jephson, Stairs, Barle, Bonny, William und 240 Sanibaren nach ihnen aufgezogen seien; sie müßten also am 20. November in Mpuapua eintreffen. (St. bereits am 10. ds. geschehen. D. R.) Emin und Stanley hätten mehrfach gegen die Mahabiti, die vom Norden kamen, gekämpft und dieselben zurückgeschlagen und dabei eine große Fahu des Mahbi erobert. Der größte Theil der Soldaten Emin's befand darauf, daß ihr Weg in die Heimath nicht nach Süden führe, und Emin habe die Stationen unter das Commando zweier ägyptischer Offiziere gestellt. Von einer Bewegung der Senufi, ebenso von Khartum und Bessinnien wußten die Leute nichts. Die englischen Missionäre in Kisumu und Mombasa beharrten auf, bis das Schicksal über Buhiri entschieden ist, obgleich dieselben mit Eingeborenen auf gutem Fuße leben. Ohne Schutz müßten die Missionäre aufgefordert werden, ihre Station aufzugeben. Was die Nachbarschaften betreffe, so werden die Massai nichts feindliches gegen die Station unternehmen, während die Mabehe, ein nördliches Gesindel, bei denen sich vielleicht Buhiri aufhalte, mit nur wenig Gewehren im Zaum zu halten seien.

* **Von den Bauten des Nordostsee-Canals.** Auf der in der Nähe Mendsburgs gelegenen Theilstrecke des Nordostsee-Canals, die von dem Unternehmer Ph. Holzmann aus Frankfurt a. M. ausgeführt wird, werden die Arbeiten stetig gefördert. Die ungünstigen Bodenverhältnisse machen eine ganze Reihe von Nebenarbeiten nöthig, und besonders im Moorboden ist der Erdaushub mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Um das Moor zu entwässern, werden tiefe Gräben gezogen und die zwischen diesen liegenden Flächen mehrere Meter hoch mit Sand beschüttet. Später wird der Sand mit dem Wagger wieder fortgenommen. Im Ganzen beschäftigt Ph. Holzmann auf diesem Bauplatze gegen 200 Arbeiter. Mit Rücksicht auf die vielen Vor- und Nebenarbeiten, die sämmtlich mit der Hand ausgeführt werden müssen, ist bis jetzt erst ein Trockenbagger in Thätigkeit. Die meisten längs der ganzen Linie aufgestellten Trockenbagger sind überdeckerfabrisirt, da sich die Anfangs in Gebrauch genommenen holländischen Wagger nicht bewährt haben. Von den Arbeitern wohnt kaum die Hälfte in den auf Kosten der Canal-Commission hergestellten Baracken, die meisten ziehen es vor, selbst für ihren Unterhalt zu sorgen, da ihnen das streng geregelte Leben in den Baracken nicht behagt. Der den Arbeitern gezahlte Tageslohn ermöglicht ihnen auch vollkommen, außerhalb derselben zu wohnen. In der Regel wird nach Stunden bezahlt, der geringste Lohn beträgt 30 Pfg. für die Stunde. Bei zehnstündiger Arbeitszeit wird also ein Tagelohn erzielt, der selbst für die hiesigen Verhältnisse hoch genannt werden muß. Durch Ueberstunden und Accordarbeit bringen es viele Arbeiter auf einen täglichen Verdienst von 4 bis 5 Mk. Mit dem Beginn des nächsten Frühjahres wird auch mit den Brücken- und Schleusenbauten begonnen werden. Die Firma Holzmann hat am Canal eine große Dampfzettelerei errichtet und einen bedeutenden Vorrath an Ziegelsteinen herstellen lassen, den sie bei diesen Bauten zu verwerthen gedenkt.

* **Elsas-Lothringen.** Als ein wichtiges Mittel zur moralischen Hebung der Elsas-Lothringens stelle sich der Ankauf dortiger Güter durch Grundbesitzer und Capitalisten aus dem Reiche dar. Derartige Ankäufe sind neuerdings im Gange. Die Aufmerksamkeit deutscher Unternehmer kann nicht dringend genug nach dieser Richtung hin gelenkt werden. Eine gründliche Erhellung in den dortigen Grundbesitzverhältnissen erscheint überaus nothwendig, wenn man erwägt, daß bisher nur der kleinere Theil der dortigen Güter unter deutscher Vormachtigkeit steht. Nach einer Schätzung in der Münchener „Allg. Ztg.“ ist anzunehmen, daß die größeren Güter, von welchen etwa 80 pCt. in Lothringen liegen, während der Rest etwa zu gleichen Theilen auf Ober- und Unterelsas vertheilt ist, in Lothringen etwa zu zwei Dritteln, im Elsas ungefähr zur Hälfte in Händen von Franzosen oder von Einheimischen sich befinden, deren Kinder ausgewandert sind. Die Regierung sollte den Ankauf reichthümlicher Güter durch Deutsche durch allerlei Erleichterungen fördern.

* **Kundschau im Reiche.** Am Dienstag Abend sprach in der Turnhalle zu Berlin der bekannte Pfarrer Thümmel in einer großen Versammlung des evangelischen Bundes. Sein Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Leider kamen einige Unhöflichkeiten und Rempeln zwischen Evangelischen und Katholiken vor. — Für den Empfang des Kaisers Wilhelm, der am 6. December in Darmstadt eintrifft, bewilligten die Stadtverordneten 25,000 Mk. — Die Gemeinde-Verwaltung in Nürnberg beschloß, behufs Anschaffens von 100 bis 150,000 Mk. für ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal, die Einnahmen des Kunstmuseums für eine Reihe von Jahren zu diesem Zwecke aufzusammeln. — Französische Zeitungen wollen wissen, daß die Umwandlung der Festung Neu-Versailles in einen großen Waffenplatz bevorsteht. Die projectirten Forts sollen sich auf beide Rheinufer erstrecken. Von einzelnen Forts wird bereits die Lage näher bezeichnet. Ein Hamburger Blatt stellt die Neubefestigung von Graudenz als bevorstehend hin. Hierüber fanden sich bereits 1887 Angaben in der Presse. Die Wichtigkeit, welche Graudenz durch seine strategische Lage, wie

künftig als sehr starke Garnison besitzt, läßt, der „Post“ zufolge, kaum an jener Absicht zweifeln.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Ueber den Aufenthalt der Kaiserin von Oesterreich auf der Insel Korfu wird von dort geschrieben: Die Kaiserin Elisabeth, welche bereits am 6. d. M. in der Nacht bei dem Dorfe Gasturi gelegenen „Villa Braila“ eingetroffen ist, gedenkt im Ganzen zwei Monate hier zu verweilen. Die hohe Frau macht täglich Ausflüge in die entzückende Umgebung ihrer Villa und wird bekanntlich zu Anfang der nächsten Woche auch die Kaiserin Friedrich auf zwei Tage bei sich zu Gast sehen. Besonders eifrig widmet sich die österreichische Kaiserin dem Studium der neugriechischen Sprache. Ihr Lehrer ist Herr Romanns, der Director des Gymnasiums in Korfu, der von der Kaiserin auch bereits durch die Verleihung des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet wurde. Auf Wunsch der hohen Frau wird demnächst einer der Abiturienten des Gymnasiums in der „Villa Braila“ Wohnung nehmen, um der Kaiserin bei ihren neugriechischen Sprachübungen stetig behilflich zu sein. — Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Die italienische Regierung hat heute den Signatarmächten der Generalact der Berliner Congo-Conferenz mitgetheilt, daß sie am 15. November 1889 das Protectorat über die Theile der Küste von Afrika übernommen hat, welche zwischen den 1886 als dem Sultan von Sanibar gehörig anerkannten Ortschaften liegen. Die Nordgrenze des neuen Protectorats fällt mit der Südgrenze des Sultanats von Opia zusammen, das schon laut einer am 16. Mai 1888 den Mächten zugegangenen Kundgebung unter italienisches Protectorat gestellt worden ist. — Der Thronfolger von Rußland ist am Mittwoch in Venedig im strengsten Incognito eingetroffen; derselbe verblieb an Bord seiner Yacht. — Der bisher auf 300 Gesellen beschränkte Anstand der Vermittlungsrichter in Wien hat sich verallgemeinert. Die Meister haben sich angeschlossen und zumeist die Verhältnisse gesperrt, um von den Zwischenhändlern und Exporteuren höhere Preise zu erzielen. Die Gesamtzahl der ausländischen Gesellen beträgt nach polizeilicher Mittheilung 600.

* **Frankreich.** Die französische Deputirten-Kammer hat ihre Constatirung beendet. Aus der Erklärung der Regierung am Dienstag geben wir die Stellen, in welchen verschiedene Reformen angekündigt werden, nachstehend ausführlich wieder: Unseres Erachtens hat Frankreich mit den letzten Wahlen vor Allem seinen Entschluß kundgegeben, endgültig in eine Aera der Beschäftigung und Arbeit einzutreten, und dies ist jetzt unsere vorherrschende Sorge. Zunächst schlagen wir Ihnen vor, die Fragen, welche die Geister aufregen und theilen, bei Seite zu lassen und Ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben und sozialer Gerechtigkeit zu richten, welche mit Recht das Studium aufgeklärter Männer aller Parteien bilden und die ganze Nation interessieren. Ohne von den Gesetzen zu sprechen, welche die Rechtsverwaltung verbessern sollen, indem sie dieselbe schneller und weniger kostspielig gestalten, noch von denen, welche in jeder Weise die moralische und materielle Verbesserung begünstigen, scheinen uns die Finanzfragen berufen zu sein, einen ersten Platz unter den Arbeiten der Kammer einzunehmen. Der Staats-Haushalt für 1891 hat das Charakteristische, ein durchaus wirkliches und festes Gleichgewicht im Ganzen zu bieten, ohne die vom Lande erwarteten Reformen zu vernachlässigen. Ein wesentliches Hilfsmittel dieser Reformen bildet die nunmehr beendete Abschätzung der bebauten Grundstücke. Wir werden Ihnen Vorschläge machen, welche gleichzeitig bezwecken, die directen Steuern auszugleichen und die Lasten des Abgabens zu erleichtern, welcher stets Gegenstand unserer lebhaftesten Fürsorge ist und den wir immer mehr heben wollen, indem wir nach den Lehren der wissenschaftlichen Erfahrung einen wahrhaft elementaren Unterricht schaffen und fortführen, ihm unter allen Gestalten die nöthigen Ermunterungen angedeihen zu lassen. Im gleichen Geiste werden wir einen Reformvorschlag über die Getränkesteuer zugehen lassen, bezweckend, durch Abschaffung der Accise bei den Schankwirthen die Erhebungsweise zu erleichtern; ferner einen Gesetzesvorschlag über die Sparkassen und einen anderen, demzufolge bei Berechnung der Erbschaftsteuer die Schulden in Abzug gebracht werden. Auf dem Gebiete der öffentlichen Arbeiten werden wir, indem wir die Vollendung unserer Seehäfen, unserer Wasserwege und unserer Eisenbahnen von allgemeinem Interesse fortsetzen, unsere thätige Mitwirkung der Eufaltung der Seitenlinien der großen Reise leihen. Da die Handelsverträge, welche jetzt in Kraft sind, 1892 ablaufen, wird das Studium des wirtschaftlichen Regiments in Frankreich natürlich eine hervorragende Stelle in den Gesetzgebungsarbeiten einnehmen. Der Oberhandelsrath, die Handels- und Gewerbetammer und die landwirtschaftlichen Vereine werden demnächst eingeladen werden, die nöthigen Unterlagen zu liefern, die Staatsgewalt aufzuklären und bei der schwierigen und verwickelten Aufgabe zu unterstützen, welche ihr die Lösung der Zollfragen auferlegt, die in so hohem Grade alle Zweige der nationalen Arbeit berührt.

* **England.** Der Prinz und die Prinzessin von Wales kehrten am 18. d. M. mit ihrer Familie von Athen kommend nach London zurück.

* **Rußland.** Wie einem englischen Blatte aus Petersburg gemeldet wird, sollen 16 Studenten der dortigen militärischen Akademie der Medizin aus derselben ausgestoßen werden, weil sie versuchten, eine Messe für die Seelenruhe des jüngst gestorbenen Tschernischewski zu lesen zu lassen. Tschernischewski war bekanntlich kurz vor seinem Tode amnestirt worden. Die mit der Beaufichtigung der Studenten der Akademie betrauten Offiziere sollten in Arrest geschickt werden. Während der letzten Tage habe die Polizei mehrere Personen wegen politischen Vergehens verhaftet, und eine Anzahl verdächtiger

Personen sei aus Petersburg ausgewiesen worden. — Wie verlautet, wird von der Regierung projectirt, in der russischen Armee anstatt des Uniform-Kodes, der bekanntlich jetzt in dem kurzen nationalen Kasan besteht, eine Tschuklouse einzuführen.

* **Serbien.** Nach der „Corr. de l'Est“ sagte Milan in Wien in einer Unterredung mit einem Fremden: „Die Königin mißbrauche die Situation, ohne zu verstehen, welchen Schaden sie ihrem eigenen Sohne damit zufüge; sie sei im Stande, seinen Thron zu compromittiren und ihn zu verderben; die Ereignisse folgen einander schnell in Serbien; der Kampf unterliege, werde sie den Sturz des Königs mit sich ziehen. Dies sei nicht zu repariren.“

* **Rumänien.** Die Königin ist Mittwoch Vormittag nach Bukarest zurückgekehrt und vom König, dem Thronfolger, den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen worden.

* **Asien.** Von Bagdad sind kürzlich in englischen Blättern übertriebene, tendenziös gefärbte Berichte über Mißhandlungen von Juden durch türkische Beamte verbreitet worden. Dieselben werden jetzt wie folgt berichtigt. Nach dem Bericht, welchen die Pforte von dem Gouverneur der Provinz erhalten hat — derselbe stimmt mit unparteiischen Privat-Nachrichten überein — befohlen die kaiserlichen Behörden, um die Ausbreitung der Cholera zu verhindern, daß alle an der Seuche gestorbenen Personen außerhalb der Stadt beerdigt werden sollten. Nachdem der Oberrabbiner von Bagdad an der Cholera gestorben war, wurde der Versuch gemacht, ihn in dem in der Stadt belegenen Mausoleum zu bestatten. Ungefähr 2000 Juden folgten der Leiche und mißhandelten die Schulleute, welche die Beerdigung zu verhindern suchten. Am folgenden Tage ließ der Gouverneur den Nachfolger des Oberrabbiners und mehrere angehene Mitglieder der jüdischen Gemeinde, welche in die Außerförmung verwickelt waren, verhaften. Ingleich hat er die Pforte telegraphisch um Anweisungen. Letztere befohl, die Schuldigen vor den gewöhnlichen Gerichten wegen Uebertretung von Gesundheitsvorschriften und Verwundung der Schulleute anzuklagen. Die Juden tragen also lediglich allein die Schuld an den bedauerlichen Vorgängen.

Handel, Industrie, Statistik.

HK. Deutschlands schwimmende Ausstellung. Das Comité für die Weiterführung unserer Industrie zu dem Zweck, dem deutschen Fabrikat weitere Absatzgebiete zu erschließen und Veranstaltungen zu treffen, welche für ihm dauernd zu erhalten vermögen, hat der Handelskammer sein Programm und die Liste seiner Comité-Mitglieder mitgeteilt. Das Programm erstreckt sich auf Zweck und Ziel des Unternehmens, den Fahrplan für die Weltreise, Größe und Konstruktion der Ausstellung, Ausstellungs-räume und Mietpreise, Passagiere und Fahrpreise, den Catalog, auf Grundcapital und Rentabilität, Geschäftsführung etc. Diese Schriftstücke liegen im Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen, können auch auf Wunsch mitgeteilt werden.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 21. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 40 Pf., Roggen 5 Mk. — Pf. bis 7 Mk. — Pf., Weizen 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 60 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 20. Nov. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 20 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 18 Mk. 20 Pf., Gerste 11 Mk. 90 Pf., Hafer 7 Mk. 20 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. November.** Nachmittags 3 Uhr. Credit 267, Disconto-Commandit 282, Staatsbahn 203, Galizier 160, Lombarden 110¹/₂, Egypter 92,80, Italiener 93,20, Ungarn 86,40, Gotthard 176,30, Schweizer Nordost 132,80, Schweizer Union 118¹/₂, Geselltsch. 218¹/₂ — 214¹/₂. Nach abwartender Eröffnung haussierte die Börse im weiteren Verlaufe auf die erneute Besserung der Bergwerks-Course (Vormärkte in Berlin bis 140 pSt.) und schloß in überaus feier und zuversichtlicher Haltung. Der Geldstand ist bedeutend leichter und scheinen Prolongationen sich zu ca. 6¹/₂ — 6 pSt. bewerkstelligen zu lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 21. Nov.** Der Ehefrau des hiesigen Wasserhändlers C. waren i. St. 25 Mark gestohlen worden; als Dieb hatte sie einen bei ihr wohnenden Schreinergehilfen A. im Verdacht, was sie auch einer guten Freundin unter dem Siegel der Verschwiegenheit mittheilte. Doch dieses Siegel löst sich bekanntlich nur zu leicht, und alsbald raunte es eine Nachbarin der anderen in's Ohr und zuletzt pflüchten die Spagen vom Dache, der A. habe 25 Mk. gestohlen; der Verdacht war schon im Weitererzählen verloren gegangen. A., der sich rein wuschte von einem solchen, suchte Genugthuung für seine tief gekränkte Ehre im Wege der Privatklage. Wenn auch das Schöffengericht seine Klage als unbegründet verworfen hatte, so gab die Strafkammer heute auf die von ihm eingelegte Verurteilung seinem Antrage statt und belegte die Verklämmerin mit 10 Mk. Geldstrafe und den Kosten beider Instanzen. — Auf die Privatklage des Schreinergehilfen Georg D. von Nordenstadt wurde die Witwe des Fabrikanten Franz M. von hier wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung desselben vom Schöffengericht zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, dagegen mit ihrer Widerklage wegen thätlicher Beleidigung abgewiesen. Auf die seitens der M. eingelegte Verurteilung wurde das erste Urtheil aufgehoben, deren Strafe auf 25 Mk. ermäßigt, D. zu 20 Mk. und beide Parteien je zur Hälfte der Kosten beider Instanzen verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Nach Berichten aus China ist durch die Ueberfluthung des Jantsekiang eine schreckliche Katastrophe erfolgt. Der Fluß trat am 11. October auf eine Strecke von hundert Meilen aus seinen Ufern; mehr als tausend Personen ertranken, etwa fünfzehntausend sind ohne Unterkunft und ohne Lebensmittel. Einige Häfen wurden weggerissen; die Ernte ist total vernichtet. — Auf dem Bahnhofe von Ravallio (Oberitalien) fand infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge statt. Ein Schaffner wurde getödtet und ein Oberconductor schwer verwundet. Die italienischen Eisenbahnen scheinen bezüglich der Sicherheit viel zu wünschen übrig zu lassen. — Aus Gera-Meys schreibt man: In unseren Vororten Guba und Unterhaus erkrankten in voriger Woche kurz nach einander 25 Personen infolge des Genusses von Rindfleisch, welches von einem dortigen Fleischer gekauft war. Wie sich jetzt herausgestellt hat, stammte das Fleisch von einem blutarmen Ochsen und war des besseren Aussehens halber stark mit Anilin gefärbt worden. Ein zweijähriges Kind ist infolge der Vergiftung erlegen. — Am 15. d. Mts. wurde von dem Schwurgericht in Grandenz der Räthner Johann Reul aus Katoiw wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilt. Mit den Worten: „Na, dann giebt's 'nen Braten!“ verließ der Gattenmörder den Gerichtssaal. — Am 11. Nov. wüthete in Bombay eine verheerende Feuersbrunst. Der angerichtete Schaden wird auf 1.700.000 Rupien geschätzt. — Als Beweis der außerordentlichen Beliebtheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen in Athen, mag es wohl gelten, daß bereits die Zuckerbäcker Athens einer neuen Art von Gebäck den Namen „Sag-Meiningen-Breken“ beigelegt haben, welche auf den Straßen verkauft werden. — Wie man aus Belgrad meldet, ist der Kaiser der serbischen Bahnen, Josef Jovanovich, nach Veruntreuung von 20.000 Dinars schuldig geworden. — In Nottingham schloß der dort etablierte deutsche Zahnarzt Wilhelm Eduard Arneemann den Göttrichter Ristow nieder, welcher gegen ihn in einer geringfügigen Klagesache erkannt hatte. Arneemann, welcher seit einiger Zeit geisteskrank erschien, entging nur mit knapper Noth der Gefahr des Lynchens. Bei seiner Festnahme setzte er keinen Widerstand entgegen. Der Zustand Ristows ist hoffnungslos. — In Venedig verhaftete, wie „Il Tempo“ meldet, die Polizei einen Reisenden, Namens Scherschewski, der dort in „Allergo d'Italia“ mit einer hübschen Dame abgetrieben war. In's Fremdenbuch hatte er eingeschrieben: Aus Berlin. Seine Verhaftung erfolgte auf Ersuchen des russischen Consuls unter der Anschuldigung, er habe die junge Dame ihrem Gatten mit 50.000 Mk. entführt. — Der Frauenmörder von Whitechapel hat in Derviers einen Nebenbühler gefunden. Am Dienstag Morgen wurde dort ein unter Sittenkontrolle stehendes Mädchen Namens Marie Laplanche ermordet in seinem Bette aufgefunden. Es lag entleert auf seinem Lager mit fast vollständig durchschnittenem Halse. Der Verdacht laßt sich auf einen überbrückten, schon häufig vorbestraften Jubälter namens Arthur Lehenren, welcher mit der Ermordeten ein Verhältnis unterhielt.

* **Türkische Küche.** Aus Constantinopel schreibt man dem „Wiener Tagblatt“: „Dem Kaiser Wilhelm wurden während seiner Anwesenheit in der Hauptstadt der Türkei die mannigfachen und seltensten Ehren zu Theil. Ueber wenige Dinge äußerte jedoch der deutsche Kaiser seine Verwunderung, als über die türkische Küche. Die verschiedenartigen Sorten, die eigenthümlich, echt orientalisches zubereiteten Speisen mündeten dem Herrscher Deutschlands vorzüglich. Kaiser Wilhelm schloß auch, in seiner Hofküche in Berlin von Zeit zu Zeit türkische Speisen zubereiten zu lassen. Zu diesem Behufe gehen demnach zwei der besten Köche des Sultans nach Berlin, um dort ihre in Constantinopel geübten Künste fortzusetzen. Mit den Köchen reisen gleichzeitig zwei „Kaischisch“ nach Deutschland. Es sind dies jene bekannten Bootsführer, welche ob ihrer Geschwindigkeit mit den „Kaiks“, den winzigen kleinen Booten, sogen. „Seelenenträner“, über den Bosporus zu fahren, stets die Bewunderung aller Fremden erregen.“

* **Die Gräfin in Männerkleidern.** Die mysteriöse Klagenfurter Affaire, über die wir wiederholt berichteten, hat nunmehr dadurch einen Abbruch gefunden, daß die des Betrugs angeklagte Gräfin Charlotte von ihrer Haft entlassen wurde. Die Betrugsklage wurde eigentlich nur auf Grund eines von der Gräfin vorgewiesenen falschen Trauscheines erhoben. Die Gräfin gab vor, in einem Gartenlokal in Ofen von einem Briefher, Namens Johann Feher, mit Irma Engelhardt getraut worden zu sein. Nun ist aber, wie die Presse mittheilt, an der Sache kein wahres Wort, der Trauschein ist von der Gräfin willkürlich ausgefüllt worden, sie schrieb nämlich in das von ihr fabrizirte Document Trauungszeugen, die nie existirt haben, um nur den Vater ihrer angeblichen „Gatten“ glauben zu machen, daß die Vermählung thatsächlich vollzogen wurde. Die Freilassung der Gräfin von erfolgte aus dem Grunde, weil die Vorweisung dieses Documents nicht in der Absicht geschehen war, um widerrechtlich Vermögensvorthelle zu erwerben. Die Gräfin hatte nämlich die schon erwähnten 800 Gulden von ihrem „Schwiegervater“ einige Monate vor Ausstellung des falschen Trauscheines erhalten. Interessant ist die Thatsache, daß Irma Engelhardt von ihrem „Gatten“ auch jetzt nicht lassen will und erklärt hat, eher die Waise der Gräfin zu sein, als sie verlassen zu wollen. Die Gräfin ist zu einer in Graz wohnhaften Tante gereist. Sie soll demnach ob ihrer sonderbaren Passionen einen Vormund erhalten. Dem entgegen telegraphirt man dem „N. N. Z.“ aus Klagenfurt: Die Nachricht von der Freilassung der Gräfin von, welche in den letzten Tagen von hier aus verbreitet wurde, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

* **Humoristisches.** Als in Mainz noch preussische und österreichische Besatzung lag, logirten eines Nachts ein preussischer und ein österreichischer (ungarischer) Offizier in demselben Zimmer eines Hotels. Beide waren zum Garnisondienste neu eingetroffen. Der Österreicher wollte um fünf Uhr des Morgens geweckt sein und schärfte das dem Hausknecht ein. Buntlich wird dem Auftrage Folge geleistet. Der Magyar springt auf, geht in's Nebenzimmer und zieht — die Uniform seines Kameraden an. Mittlerweile wird es hell und nun betrachtet sich der Sohn der Pusta eine Zeit lang kopfschüttelnd. Endlich bricht er in grimmem Jorn aus: „Schwob, dummes von Hausknecht! Hob ich's gefagt, er soll Ungar werden, nu weckt es doch Preiß! Vassamanella!“

Ans der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 21. November 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Geh., die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berlö, Käbberger, Knauer, Mädlar, Maier, Müller, Roder, Rehork, Schint, Steinfalter und Wagemann, ferner die Herren Stadtbau-Director Winter und Hilfsarbeiter Gerichs-Altfessor Gruber.

Der „Schützen-Verein“ wünscht außer dem bisher in Benutzung gehaltenen Gelände am Schützenhause „Unter den Eichen“ auch die zum Schützenfeste ausgeholzten zu behalten. Auf Antrag der Bau- und Forst-Commission giebt der Gemeinderath dem Gesuche statt, doch soll das Pachtgeld verhältnismäßig erhöht werden.

Der mit Herrn Philipp Bedel zu Sonnenberg abgeschlossene Kaufvertrag über 2 Wiesen im „Himmelsweies“ von 30 Ar 7 Qu.-Mtr. und 17 Ar 72 Qu.-Mtr., zusammen 47 Ar 27 Qu.-Mtr. für 12 M. pro Ar oder 573 M. 48 Pf. erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. Ferner werden genehmigt eine Anzahl Verträge über im Interesse der städtischen Wassergewinnung erworbene Wiesen im District „Klosterbruch“ von den Herren Wintermeyer für 657 M. 45 Pf., Karl Schauf für 866 M. 72 Pf., Peter Schuler für 167 M. 52 Pf., Karl Krieger und Karl Stritter, sämmtlich in Dohheim, zum halben Preise. Der Kaufpreis von 3 Mark pro Ruthe wird als ein billiger bezeichnet. — Herr Maier regt bei dieser Gelegenheit die Frage an, ob es nicht vortheilhaft sei, die bereits erworbenen Wiesen, welche als solche nur einen geringen Ertrag liefern, aufzuforsten, da solche dann auch für das Wasserwerk einen höheren Werth hätten. Herr Maier empfiehlt von der Wasser- oder Forst-Commission auf Grund einer Zusammenstellung über die Wiesen-Complexe die Aufforstung in Erwägung ziehen zu lassen. Herr Stadtbau-Director Winter hält die Aufforstung in Sonnenberger Gemarkung, zu deren die Genehmigung dieser Gemeinde erforderlich sei, wegen der Zwischenlieger für schwierig; im „Klosterbruch“ erzeuge dies schon leichter, doch wäre hier der Reiz noch nicht groß genug. Der Gemeinderath verweist die Frage zur Prüfung und Berichterstattung nach dem Vorschlage des Herrn Maier an seine Forst-Commission.

Die von der Kur-Verwaltung vorgenommene Verpachtung von Wiesen und Ackergrundstücken, welche einen erheblichen Mehrbetrag gegen die früheren ergeben, erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Der Herr Oberbürgermeister konnte die Mittheilung machen, daß in dieser Sitzung keine Wirthschafts-Concessionsgesuche vorlagen, wovon das Collegium mit Befriedigung Kenntniß nimmt.

Eine ganze Anzahl von Interessenten richten eine Eingabe an den Gemeinderath, worin sie bitten, den Markt in der Querstraße zu belassen. Sie geben ihrem Ertrahen über den Vorschlag der Rechnungsprüfungs-Commission, den Markt aufzuheben, Ausdruck und bezeichnen denselben als ein Bedürfnis für den dortigen Stadtheil, zumal der Umsatz in der letzten Zeit bedeutend zugenommen habe und die Verkäufer recht gute Geschäfte gemacht hätten. Die Kosten könnten unmöglich die angegebenen Höhe erreicht haben. Die Eingabe wird der Accise-Commission hingewiesen, welche auf Antrag des Herrn Bedel weiter prüfen soll, ob sich die Kosten nicht verringern lassen.

Das Directorium des „Kur-Vereins“ theilt dem Gemeinderath einen Bericht über die Untersuchung des hiesigen Dampf-bahn-Betriebs mit. Dasselbe gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und enthält die bereits schon vielfach in der Presse erwähnten Mängel und Vorschläge zur Abhilfe, mit denen sich, wie der Herr Vorsitzende bemerkt, der Gemeinderath schon beschäftigt hat. Der Herr Vorsitzende bemerkt ferner, daß insbesondere auch die Sache von der Seite geprüft werden müsse, ob man unter allen Umständen den Dampftrieb unterdrücken solle, und zwar mit Hilfe der Polizei selbst auf die Gefahr hin, daß der Betrieb auf der fraglichen Strecke ganz eingestellt werden könne. Das Collegium verweist die Vorlage an seine Bau- und Finanz-Commission, welche sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt.

Herr Georg Dthofen, Regierungs-Baumeister und Stadt-Baurath a. D. aus Berlin, möchte Namens einer Gesellschaft zur Errichtung von Markthallen hören, ob sie in Wiesbaden eine Markthalle erbauen könnte. In Oldenburg habe sie bereits eine solche errichtet und es wäre angenehm, daß die Kosten durch den Betrieb gedeckt würden. Ein Hauptvortheil biete eine solche Halle in der Conserverung der Lebensmittel durch vorgesehene Kühlräume. Als Grundlage für den abzuschließenden Vertrag schlägt Herr Dthofen vor: 1) Die Stadt hat das Recht, die Halle jeder Zeit zu dem vorher vereinbarten Preise an sich zu ziehen, 2) das Amortisations-Capital wird der Stadt sicher gestellt und beim Anlauf überwiesen, 3) die Stadt nimmt Theil an dem Reingewinn und 4) die Stadt erläßt eine Markthallen-Ordnung und ist verpflichtet, außer auf der Schlachthaus-Anlage keine Kühl-Anlagen zu erbauen oder Concessions hierzu zu erteilen. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die hier angeregte Frage noch nicht

soweit gebiehe sei, namentlich die Platzfrage noch schwebt, worauf der Gemeinderath beschließt, die Eingabe zu den Acten zu nehmen.

Herr Gärtner Seibel hält sich zur Bezahlung eines ihm angeforderten Kostenbeitrags für den Anschluß seines Grundstücks Wilmühlstraße 14 an den dortigen städtischen Canal um deswillen nicht für verpflichtet, weil die Vorbestimmung des Betrages gestellt und während deren Besitzzeit die Arbeit erfolgt wäre. Der Herr Oberbürgermeister hält die Weigerung zur Zahlung nicht für begründet, da nach den einschlägigen Bestimmungen die Kosten den jeweiligen Besitzer zur Zeit der Fertigstellung der Arbeit treffen und aus dem Grunde sei es nicht anders möglich, als die Kosten von zc. Seibel anzufordern und diesen zu überlassen, sich an seinem Vorgänger schadlos zu halten. Um solche irrigen Ansichten für die Folge vorzubeugen, werde auf seine Anwesenheit in der Zukunft bei Vertragsabschlüssen seitens der städtischen Beamten auf diesen Punkt aufmerksam gemacht werden. Der Gemeinderath aber erlaßt auf die vorliegende Eingabe Bescheid dahin, den Widerspruch zurückzuweisen und die Kosten eventuell betreiben zu lassen.

Herr Lehrer Lang bittet zur Abhaltung von Turnstunden, um Ueberlassung der Turnhalle in der Schule an der Stiftstraße. Herr Schul-Inspector, Director Welter, hat gegen das Gesuch an sich nichts einzuwenden, wenn demselben Consequenzen nicht im Wege ständen, indem ähnliche Gesuche früher abgelehnt worden seien. Wenn es sich aber um vorliegenden Falle nur um Nachhilfsstunden für Schüler der dortigen Vorbereitungsschule handle, könne dem Gesuche doch entsprochen werden. Herr Dr. Berlö spricht sich gegen dasselbe aus, indem den hiesigen Privat-Turnlehrern, welche ihre Anstalten mit großen Kosten einrichteten, eine ungerechte Concurrenz erwachse. Der Gemeinderath giebt dem Gesuche statt, unter der Bedingung, daß es sich nur um Schüler aus der Vorbereitungsschule an der Stiftstraße handle und Gesuchsteller die Kosten für Heizung, Reinigung zc. trägt.

Dem Vorschlage des Eisenbahn-Betriebsamts, mit dem Jacob Geier zu Gleidenstadt, dessen Grundstück zur Hälfte in die Linie der Schwalbacher Bahn gefallen ist, unter näher bezeichneten Bedingungen einen Entschädigungsvertrag abzuschließen, stimmt der Gemeinderath zu.

Dem Gesuche des Herrn Stefan Lieber, im Hause Helmenstraße 21 ein Weinfreilager errichten zu dürfen, wird unter den üblichen Bedingungen entsprochen.

Herr Stadtdirector Gehl hat einen Vertrag mit dem Militär-Anwärter Herrn Wilh. Stemmler, behufs Neu-Belegung einer Kuchens-Bortierelle, unter den üblichen Bedingungen abgeschlossen. Der Vertrag wird genehmigt.

Herr Bürgermeister Gehl berichtet über einen Kaufvertrag, sowie über eine Widerrufs-Erklärung, welche beide genehmigt werden.

Bei der Versteigerung der „Villa Amalfi“ hat Herr Wilh. Belle das Höchstgebot von 67,000 M. eingelegt. Da dieses Gebot dem wahren Werth der Forderung nicht entspricht, aus mittelwelse von demselben Herrn ein Nachgebot eingelegt wurde, so wurde beschlossen, die Villa nochmals einer Versteigerung auszuweisen.

Zum Pfleger des Nachlasses der Frau Wirth wurde Herr Stadtdirector Dr. Berlö ernannt. Vor dem Eintreffen der königl. Genehmigung zur Annahme der Schenkung soll Bestimmung getroffen werden, in welcher Weise die Vertheilung stattfindet resp. über den Nachlaß, namentlich der Mobilien, verfügt werden soll.

Von einer Dame sind 20 M. für Armenzwecke eingegangen, was dankend zur Kenntniß gelangt.

Ueber den Entwurf eines Statuts für die Pensions-Anstalt des städtischen Kur-Orchesters soll in der nächsten Sitzung beraten und beschlossen werden.

Herr Stadtbau-Director Winter berichtet über die seitherige Reinigung der städtischen Schul-Lokalitäten. Da bei der Reinigung sich immer noch Staub entwickele, dieser aber bekanntlich ein Träger von Ansteckstoffen sei und Gefahr für die Gesundheit der Kinder bringe, so habe die Bau-Commission diese Angelegenheit nochmals in Erwägung gezogen. Dasselbe empfiehlt die feuchte Reinigung der Räume jeden Tag, mit Ausnahme im Sommer, vornehmen zu lassen und zwar nicht durch Schrubber, sondern mit feuchtem Sägemehl, welches, auf den Boden gestreut, den Staub und Schmutz aufnimmt und alsdann ausgekehrt wird. Die Bau-Commission verspricht sich von dieser Reinigung einen ausreichenden Erfolg. Die Reinigungsarbeiten für sämtliche Schulen betragen seither 3800 M., bei Anwendung des neuen Systems würden sich dieselben auf ca. 8500 M. erhöhen. Trotz dieser bedeutenden Mehrkosten glaubt die Bau-Commission diese Reinigungsart im Interesse der Gesundheit der Kinder dringend empfehlen zu müssen.

Den Bedellen, welchen bisher etwas zu viel zugemuthet worden sei, soll das Abständen Mittwochs und Samstags abgenommen und diese Arbeit Puffkranen, welche von der Armen-Verwaltung dazu bestimmt werden, übertragen werden gegen eine Vergütung von 20 Pf. pro Stunde. Das Reinigungs-Material soll in Zukunft städtischerseits geliefert werden. Auf Antrag der Bau-Commission wird dieser Vorschlag seitens des Gemeinderaths angenommen, ebenso werden die Mehrkosten für die Reinigung nach neuerer Methode genehmigt.

Das Vorgehen des Herrn Jean Weidmann, betr. die Errichtung eines Wohnhauses an der Grabenstraße neben dem Bäckerbrunnen, wird genehmigt. Es soll an denselben das Erbsen gerichtet werden, die Brandmauer etwas schöner zu gestalten, als dieses gewöhnlich der Fall ist.

Das Vorgehen des Herrn A. Brunn, betr. Errichtung eines Werdastalles und einer Einfriedigung an der Schlachthausstraße, wird auf Wider-ruf genehmigt, unter Vorbehalt der Regelung der Straßenbahnkosten. — Auf widerrufliche Genehmigung wird ferner begutachtet das Vorgehen des Herrn Wilh. Löffler, betr. Errichtung eines Schuppens auf dem Grundstück an der Lahnstraße.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Aleienthee.** Ein sehr wohlfeiles und nützliches Getränk bei Erkältungen, Fiebern und ziehenden Schmerzen in den Gliedern ist der Aleienthee. Denselben stellt man in folgender Weise her: Man bringt 1 1/2 Liter Wasser und eine Hand voll Weizenkleie auf's Feuer und läßt diese Mischung eine halbe Stunde kochen. Alsdann seibe man sie durch ein feines Tuch und trinke sie entweder ohne allen Zusatz oder versüße sie zuvor mit Zucker oder Honig. Dieser Thee ist auch allen Denen zu empfehlen, welche an Verstopfung leiden.

* **Eine neue Textil-Pflanze.** Am Kaspiischen Meere wächst eine Pflanze, von den dortigen Einwohnern „Kanaf“ genannt, welche 10 Fuß hoch und 2-3 Centimeter dick wird. Nach eingehenden Untersuchungen hat sich ergeben, daß diese Sommerpflanze bei sorgfältiger Pflege und technischer Verarbeitung ein vorzügliches Material zum Weben liefert. Dasselbe ist weich, elastisch, seidenartig, es liefert einen zähen Faden; das Material kann außerdem auf chemischem Wege gebleicht werden. Die Stoffe, welche man von Kanaf herstellt und dann dem Weichen unterwirft, kann man mit Erfolg in jeder Schattirung färben. Besonders eignet sich dieses Gewebe, wie dem „Deutschen Klein-Industriellen“ aus Rußland geschrieben wird, um Sack, Seile, Theertuch u. herzustellen, da das Material billig und außerordentlich widerstandsfähig ist. Das spezifische Gewicht des neuen Gewebes ist viel geringer, doch seine Widerstandsfähigkeit viel größer, als diejenige des Hanfes, insofern es erfordert ein Stück von 8,26 Millimeter im Durchmesser, das mit der Hand aus drei Fäden Kanaf gedreht ist, ein Gewicht von 180 Kilogramm, um ihn zu zerreißen. Wenn man in Betracht zieht, daß Rußland mehr als 150 Millionen Sack verbraucht, von denen ein Drittel importirt wird, so kann man sich vorstellen, daß die Erfindung dieser neuen Textil-Faser auf dem russischen Markte ein Vorkommniß von nicht geringer Bedeutung ist.

* **Um rauhe Hände binnen einer Viertelstunde so zart zu machen,** daß man sogleich mit offener Seife stücken kann, gebe man einen Eßlöffel voll Feinöl in eine Untertasse und menge mittels eines Holzspatels nach und nach feingefiebte Steintohlenasche darunter, bis ein sehr feiner Teig entsteht; mit diesem reibe man die Hände an den rauhen Stellen wohl eine Viertelstunde lang, beseitige dann die Masse und wasche die Hände mit einer Bürste und viel Seife. Die Steintohlenasche wirkt dabei als feinste Feile, die abgerissenen Hauttheilchen beseitigend, während das Feinöl die noch feste Haut durchdringt und biegsam erhält. Einmaliger Gebrauch hilft bei fortgesetzter rauher Arbeit auf etwa 14 Tage und müßte dann wiederholt werden. Die Masse läßt sich in einem Porzellan- oder Glasnapfchen, luftdicht verschlossen oder mit Wasser übergossen, aufbewahren.

* **Gegen Feuchtigkeits-Schäden.** Um in feuchten Zimmern das Schimmeln von Wänden, Büchern u. s. w. zu verhindern, stelle man einen Blechkasten mit gebranntem ungelöschtem Kalk auf. Ein Topf mit Salz, in feuchten Schlaf- oder Krankenzimmern unter die Betten gestellt, zieht ebenfalls die Feuchtigkeit an sich. Man kann das Salz an warmer Stelle immer wieder trocknen und von Neuem hinfegen.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 21. Nov.** Wie hier verlautet, will Gustav Freytag demnächst die zahlreichen Angriffe auf sein Werk: „Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone“ abweisen, und zwar in einer der hervorragenden Neben.

* **Böln, 21. Nov.** Nach einer zuverlässigen Meldung der „Köln. Volksztg.“ aus Rom geht die definitive Entscheidung des päpstlichen Stuhles in der irischen Frage dahin: Nur wenn er von England und Irland gleichzeitig angerufen wird, übernimmt der Papst ein Schiedsrichteramt, wenn von England allein, wird er die schnellste Gerechtigkeit anrathen, und wenn von Irland allein, einen constitutionellen Kampf ohne Gewalt.

* **Paris, 21. Nov.** Eine offizielle Verklündigung verbietet die Einfuhr und Durchfuhr von Kindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn für Frankreich.

* **Petersburg, 21. Nov.** Bei der gestrigen Jubelfeier der Artillerie sagte der Kaiser, er hoffe, daß die Artillerie sich auf dem Schlachtfelde wie bisher auszeichnen werde, und fügte hinzu: „Gebe Gott, daß dies nicht bald geschehe, es bewahre uns der Herr vor dieser schweren Prüfung.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angekommen in New-York D. „Italy“ von Liverpool und D. „La Gascogne“ von Havre; in Capstadt D. „Dunbar Castle“ von London; in Aden D. „Austral“ von London; in Pernambuco D. „Oruba“ von Liverpool; in Madras der B. u. D. „Chusan“ von London; in Philadelphia D. „Brit. King“ von Liverpool.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Reclamen

Die im In- und Ausland renommirten **FAY's** **echten Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., sind in allen Apotheken à 85 Pfg. erhältlich. (Man.-No. 400 A) 353

Königliche Schauspiele.

Freitag, 22. November. 225. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Maria Stuart.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Hr. Wolff.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Hr. Haacke.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Darmann.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Koch.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Aden.
Graf von Kent	Herr Aglitz.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Dornowag.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, sein Neffe	Herr Rodius.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Neumann.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Grebe.
Oleth, Mortimer's Freund	Herr Spick.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Bethge.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Frau Rathmann.
Margaretha Kurl	Hr. Saintgoulain.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Berg.
Ein Page der Königin	Hr. Hempel.
Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland. Trabanten.	

Halbe Preise.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 23. November. 226. Vorst. (32. Vorst. im Abonnement.)
Reis-Beisungen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 22. November:

III. Concert.

Mitwirkende:

Herr Professor **César Thomson** (Violine)
und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. **Symphonie No. 4, D-moll** Schumann.
2. **Concert in D-dur für Violine mit Orchester** Beethoven.
Herr Thomson.
3. **Academische Fest-Ouverture** Brahms.
4. **Violine-Soli:**
 - a) **Romanze** Ebenfsen.
 - b) **Scherzo Tarantelle** Wieniawski.

Herr Thomson.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 22. November: Nora.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 22. November: Schauspielhaus: König Heinrich IV.